

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg., für eine
Wochens 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 30 Wg., für mehrmals 50 Wg. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Wg.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Wg., Bringerloh 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 30 Wg., halbjährlich 55 Wg., jährlich 100 Wg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Literarische“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“ und die „Wöchentlichen „Bereitete Blätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 272. Sonntag, den 20. November 1904 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Sie kommt, sie kommt, der Olfsee kolze Flotte!

Angesichts der nahezu erreichten vollständigen Vernichtung des russischen Port Arthur-Geschwaders, hat die japanische Flotte dort nur noch die Aufgabe, die Verproviantierung dieser Festung zu verhindern, welche vermitteltst chinesischer Dschunken dann und wann versucht wird. Der größte Teil der japanischen Seemacht kann deshalb ohne Risiko anderweitig verwendet werden. Eine andere Aufgabe ist derselben auch bereits erwachsen, und zwar durch die endliche Ausfahrt des russischen Ostseegeschwaders. Diese Ausfahrt bis zu der Zeit verschoben zu haben, in welcher Port Arthur in den letzten Tagen liegt, die russische Seemacht daselbst so gut wie nicht mehr vorhanden ist und auch das Vladimirofgeschwader durch das Eis des Meeres von jeder Aktion abgehalten wird, — ist eine übergeniale Leistung der russischen Staatslenker, die sich derjenigen gleichwertig anreicht, welche vor und zu Beginn des Krieges das Staunen aller politischen Köpfe herausforderte. Man ist versucht, es für möglich zu halten, daß der Zar und seine Rathgeber die geheimen Verbündeten der Japaner seien und diesen bewußt in die Hände arbeiten. Der aller Menschenkenntnis bare Zar beging zum Ueberfluß auch noch die Unklugheit, dem Admiral der ausfahrenden Armada den Rath, auf dem Wege mit größter Energie und Rücksichtslosigkeit zu verfahren, zu geben, da japanische Torpedoboote auf die russische Flotte lauerten. Wie man weiß, wurde dadurch eine weitere Verzögerung der Fahrt der letzteren herbeigeführt, die eine weit längere hätte sein können und müssen, wenn die konservative englische Regierung ihren anfänglichen Entschluß, das baltische Geschwader so lange in Wigo festzuhalten, bis volle Genugthuung geleistet und alle schuldigen russischen Kommandeure und Offiziere die verdiente Strafe erhalten haben würden, treu geblieben und nicht vor den vereinten Bemühungen der französischen Diplomatie und des — um mit Bismarck zu reden — Unterrocks zurückgewichen wäre. An sich war es ja ein sehr anerkennenswerther und die Existenz guter Familienbeziehungen beweisender Akt, daß die Zarin-Mutter ihre königliche Schwester in London mit Erfolg veranlaßte, den Premierminister Balfour in trautem Gespräche zu ermahnen, die ohnehin großen Verlegenheiten des Kaisers Nikolaus nicht ohne Noth zu vermehren. Die Affaire der russischen Attake auf die harmlosen, im Wutski-Kauf für feindliche Torpedoboote angesehenen englischen Fischerei-Fahrzeuge hat aber den Japanern auch insofern genügt, als diese mit der Nase darauf gestochen wurden, die russische Armada nicht ungestört in den ostasiatischen Gewässern ankommen zu lassen, sondern ihr kühn entgegen zu fahren, ihre einzelnen Theile mit erdrückender Uebermacht zu überfallen und sie auf diese Weise nach Möglichkeit zu vernichten. Die

in der Nordsee befundene Zuchtbarkeit der russischen Kommandeure, ihr Mangel an Ruhe, Besonnenheit und sicherem Blick, mußte dazu herausfordern, zumal es in der Natur der Sache liegt, daß die russische Flotte, wenn erst in Ostasien angekommen konzentriert auftreten würde und daß die Rücksichten auf die Verproviantierung, Kohleneinnahme etc.) eine gewisse Betrenntheit auf der Einfahrt gebieten. Wenn aber die Rücksicht auf diese Momente nicht genügt hätte, die Japaner zu bestimmen, dem Feinde entgegenzufahren, so mußte dies unbedingt der Umstand bewirken, daß die russische Admiralität es für angezeigt hielt, der Trennung ihrer Theile die denkbar weiteste Ausdehnung zu geben, indem dem einen der regelrechte Weg durch den Suezkanal, dem anderen der um das Kap der guten Hoffnung herum beschleunigte. Noch mehr können sich die Japaner nicht wünschen. Das divide et impera ist ihnen vollständig erspart geblieben. Wenn sie diese Wutski-Strategie nicht ausnützen würden, so verdienten sie, geprügelt zu werden. Zu erwägen haben sie nur, ob es zweckmäßiger ist, die aus dem Mittelmeer kommende oder die aus den südafrikanischen Gewässern heranziehende Abtheilung zuerst anzugreifen. Diese Frage hier zu erwägen, würde zu weit führen. Man darf es schon für wahrscheinlich halten, daß die durch Theorinken nichtern erhaltenen und zu umsichtigem, nachhaltigem Denken und Entschlußfassen befähigten Hirne der durchgelesenen japanischen Staats-, Seeres- und Flotten-Leiter die Frage in der richtigen Weise zu beantworten wissen werden.

Der russisch-japanische Krieg. Port Arthur.

Ein Telegramm des japanischen Generals Nogi meldet die Zerstörung eines weiteren russischen Arsenal und eines Magazins in Port Arthur. Die Japaner entdeckten die Lage des Arsenal, konzentrierten ihr Feuer darauf und erreichten die Zerstörung des Arsenal, indem sie 200 Granaten dahin schossen. Die Japaner erweitern die Sappen und benutzen sie zum Heranbringen von Geschützen. Die Russen fahren fort, heftigste Ausfälle gegen die Sappen zu machen, wobei sie Handgranaten anwenden.

Nach einer Meldung der „Central News“ aus Tschifu sollen bis jetzt 70 000 Japaner vor Port Arthur geopfert worden sein.

Abgeschlagener japanischer Angriff.

Wie General Schacharow dem russischen Generalstab vom 18. November meldet, machten die Japaner in der Nacht zum 18. November einen Angriff auf einen Punkt vor dem Wutlowhügel, wurden aber zurückgeschlagen.

Offensive Kurokis.

Aus Tientsin wird depeeschirt: Die Japaner am Schachowien plötzlich vorgegangen u. befanden sich jetzt 19 Kilometer von Mukden. Man hört das Rauschen ihrer Maschinen-Ge-

schütze und Gewehre in Mukden. Dies deutet darauf hin, daß Kuroki im Osten angreift.

Die Doggerbank-Affaire.

Der Text der Konvention zwischen England und Rußland über die Behandlung des Nordsee-Zwischenfalls ist nunmehr festgestellt. Die Frage der Verantwortlichkeit der russischen Offiziere wurde derart gelöst, daß Rußland, ohne im Voraus eine Verpflichtung zu übernehmen, es als selbstverständlichen Regierungsakt betrachtet die Konsequenzen aus dem Schiedsspruch der Kommission zu ziehen, falls sich zur Evidenz irgend ein Verschulden russischer Offiziere ergibt. Kein Wort in den 9 Vertragsartikeln verlegt das russische Empfinden.

Die Kommission sollte dem heldenmüthigen Verhalten der Besatzungen der Fischdampfer „Gull“ und „Crane“ besondere Anerkennung. Der Vertreter Rußlands schloß sich dieser Anerkennung an und sprach Namens Rußlands sein tiefes Bedauern über den Vorfall aus. Die Kommission beschloß, über die Frage der Entschädigungen in London zu beschließen, nahm aber schon Feststellungen über die finanzielle Lage der verletzten Fischer und der Hinterbliebenen der Getödeten vor. Der Führer des Dampfers „Yino“ verlangte 150 Pfund für Vergütung des Dampfers „Rio“, der Führer des „Gull“ 50 Pfund persönlichen Schadenersatz und 2000 Pfund für Rettung der Besatzung des „Crane“. Andere als Zeugen vernommene Fischer verlangten Entschädigungen von 50 bis 100 Pfund.

Weiter beantragte der Vertreter der Schiffseigentümer, daß diejenigen Fischer, welche bei dem Vorfall keine äußeren Verletzungen, aber Nervenschütterung erlitten haben, je 50 Pfund Entschädigung erhalten sollen. Der Oberingenieur des „Crane“ verlangte 1500 Pfund, zwei andere Ingenieure je 1000 Pfund. Die Kommission wird heute die Verhandlungen fortsetzen.

Im japanischen Kriegsministerium

herrscht seit etwa 4 Wochen eine außerordentlich gesteigerte Thätigkeit. Man scheint Alles aufzubieten, um den gewaltigen russischen Verstärkungen, die man nun unterwegs weiß, ein Paroli zu bieten. Nogis Armee vor Port Arthur ist nun auch wieder durch erneute Meeresabtheilungen auf ihre alte Höhe von 70 000 Mann gebracht. Eine große numerische, aber qualitativ gering anzuschlagende Verstärkung erwächst dem japanischen Heere durch die Anschaffung und gute Ausrüstung zahlreicher Chundjusenbanden, die alle dem Kommando japanischer Offiziere, die bislang in der Inaktivität waren, unterstellt wurden.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

England und Rußland.

London, 19. November. Wie die Press Association erfährt, besteht kein Anlaß zur Besorgniß wegen der englisch-russischen Verhandlungen. Die Abänderungen im Ausdruck, wegen deren verhandelt wird, bedingen in keiner Weise einen Streit und betreffen fast durchweg keine Nuancen in der Uebersetzung des englischen Entwurfes des Abkommens in

Wiesbadener Strelizüge.

Die ersten Nachströme. — Schlittschuhsport. — Der Kurhaus-Weiber als Eislaufplatz. — Abbruch überall. — Vom Vultag. — Carneval in Sicht. — Künstlerischer Ausverkauf.

Nun hat schon die ersten Nachströme gegeben und sofort sind auch in den Schaufenstern der Warenhandlungen die blanken Schlittschuhe aufgetaucht. Und richtig: der Eislauf hat bereits seine Schlittschuhbahn in Stand gesetzt und lud die Freunde des schönen Sports schon für Freitag zu einem Stellbühnen nach dem Wollenbruch. Das Vergnügen war freilich nur von kurzer Dauer, denn die Sonne hat noch zu große Gewalt und ihre warmen Strahlen thauen gegen Mittag unbarmherzig die glatte Fläche auf; aber lange wirds nicht mehr dauern, dann hält der Winter mit Nacht seinen Einzug und dann kommen auch die Schlittschuhläufer ausgiebig zur Ausübung ihrer Rechte.

Es ist uns ja sowohl vom „hundertjährigen Kalender“, wie von Halb junior und anderen mehr oder minder glaubhaften Propheten ein langer und strenger Winter vorausgesagt worden. Für die Majorität sind das freilich wenig erbauliche Ausblicke; aber für die starke Minorität der Eisläufer ist die Ankündigung eines Dauernwinters die reinste Späßenmusik. Neugierig sind die, was in diesem Jahr mit dem großen Kurhausweiber geschieht. Wird er brach liegen oder wird er dem Schlittschuhverleiher geöffnet werden? Da der Kurhausweiber von jeher der hauptsächlichste Anziehungspunkt der Eisfreunde war, so würde es schmerzhaft vermissen werden, wenn er nicht mehr der Benutzung freigegeben würde. Uns dünkt, das letztere wäre auch leicht zu bewerkstelligen, denn die Veränderungen, die am Weiber vorgenommen werden sollen, haben doch noch Zeit.

Freilich: an den Anblick des abgerissenen Kurhauses mühten sich die Schlittschuhläufer erst gewöhnen. Warum sollten sie das

übrigens nicht? Die Passanten der Kirchgasse haben sich ja auch bereits an den abgerissenen Nonnenhof gewöhnt. Nur noch ein letzter Manetrest im Erdgeschloß erinnert daran, daß hier bis vor kurzem eine altbekannte Sammelstätte trinkfroher Bürger stand. Bald wird auch der letzte Rest des Nonnenhofs geschwunden sein und kann dann der zweite Baarenpalast in die Höhe steigen. Die Kirchgasse, in der bis in die achtziger Jahre der Storch ein idyllisches Heim gefunden, ist durchbraut vom Strome des großstädtischen Verkehrs. So ändern sich die Zeiten!

Jetzt liegt der Nebel über den Straßen und das Verkehrsleben hakt durch wallende Schleier hindurch. Aber während es in der Stadt immer lebhafter wird, ist in der Natur das letzte Leben erloschen. Das gibt so recht die Stimmung zum Vultag! Am Mittwoch war uns von der hohen Obrigkeit offiziell Gelegenheit dazu gegeben. Viele haben davon Gebrauch gemacht — noch mehr Leute aber sind der Gelegenheit aus dem Weg gegangen und haben sich im „goldenen Ring“ einen vergnügten Tag gemacht. Die Vultage kommen und gehen und sie gleichen sich all. Nur hatten wir diesmal, nachdem die wallenden Nebel gegen Mittag gesunken waren, ein merkwürdig schönes Wetter. Darüber waren die Vultagsfertigen nicht einmal böse! Am zufriedensten waren aber die Mainzer damit, denn denen brachten die Wiesbadener an dem sonnigen Nachmittage ihr schönes Geld hinüber.

Die Mainzer haben übrigens schon ein paar Tage vor dem Vultag Nachsinnsgedanken bekommen und eine Sitzung des Carnevalvereins einberufen. Einer der Redner machte auch einen Wiesbadener Witz und fand damit ungeheure Zustimmung beim Publikum. Und doch war der Witz im Grunde nichts anderes als ein Schlag ins Wasser. Der Redner sagte, er habe seinen Platz so oft wechseln müssen wie das Wiesbadener Schillerdenkmal. Ja, wie oft war denn das der Fall? Ein mal!

Ein einzimal hintereinander! Man sieht aber, wie sehr Schlagworte auf die Massen wirken, selbst wenn sie gar keinen realen Hintergrund haben! Also, wipelt etwas weniger auf Kosten Wiesbadens, ihr guten Meeser, und kehrt vor eurer eigenen Thür! Dort gibt's karnevalistische Auflese in Hülle und Fülle!

Zur selben Zeit kam aus Köln die Nachricht, daß sie bereits ihren nächstjährigen Fastnachtzug vorbereiten. Und die Wiesbadener? Wird sich der Sprudel heuer wieder zu Thaten aufrufen, nachdem er im Vorjahre geseiert? Man sollte denken, Stoff zur Verulkung gäb's in Hülle und Fülle!

Etwas allig muthete es auch an, als Herr Hofschauspieler Junkermann nach seinem „unwiderrüchlich lekten“ Abschiedsgeheim vor zwei Jahren plötzlich wieder kam. Wenn ein Kaufmann wegen angeblicher Geschäftsaufgabe einen Ausverkauf arrangiert, so darf er weber seine Warenbestände ergänzen, noch in einem anderen Lokal wieder anfangen, sonst kommt er mit dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb in Konflikt. Für den künstlerischen Ausverkauf gilt das Gesetz noch nicht, aber Darsteller von Ruf sollten im Interesse ihres Renommens jede Ankündigung unterlassen, die sie nicht zu verwirklichen gedenken. Dieser Vorwurf wird nicht entkräftet durch die Thatsache, daß auch Friedrich Haase jahrelang Abschied nahm und daß selbst eine Duse nicht verdammt, immer wieder ankündigen zu lassen, sie werde sich „demnächst“ ins Privatleben zurückziehen.

Für die „gewöhnlichen“ Sterblichen ist das letztere, wenn sie in die Jahre kommen, eine angenehme Sache — für Mimen und Minister aber nicht. Solche Leute haben gewöhnlich kein Talent dazu, fernab vom Getriebe der Welt friedlich ihren Koffel zu bauen. Nun, jeder möge nach seiner Art glücklich werden!

Ed.

das Französische. Auf britischer Seite wird in keiner Weise gegen Rußland oder seine Vertreter der Vorwurf der Malafides erhoben und man glaubt auch nicht, daß die Aussicht auf friedfertige Regelung durch die Verzögerung des Abkommens gefährdet sei. Bei der Einführung der neuen Form des internationalen Verfahrens, das sich als Präzedenzfall als äußerst bedeutungsvoll erweisen kann, ist man sich dessen bewußt, daß unangenehme Gast nicht wünschenswert ist. In dem Rahmen der geplanten Untersuchung liegt es nicht, auch nur darauf hinzuweisen, daß eine eine Schuld trägt; es soll vielmehr bei der Untersuchung der Thatfachen nur die individuelle Verantwortlichkeit für den Vorfall festgestellt werden.

Die Lage vor Mukden.

London, 19. November. Aus Tschifu wird vom gestrigen Tage telegraphiert: Ein chinesischer Kaufmann, der von Mukden am 13. November abreiste und hier angekommen ist, sagte aus, die Russen hätten ein starkes Korps in der Stadt Mukden. Die Hauptmacht stehe 6 Meilen nordöstlich der Stadt. Der Geschäftsverkehr in Mukden ist lebhaft. Viele Kranke und Verwundete gehen täglich nach Chabin ab. Fortdauernd treffen Verstärkungen ein. Die deutschen und französischen Militär-Attachés sind in einer Kirche einige Meilen südlich von Mukden einquartiert. Die Front der Japaner zieht sich 21 Meilen südlich der Stadt hin.

Der «Rastoropy».

London, 19. November. Die Offiziere und Mannschaften des Rastoropy werden, einer Meldung aus Tschifu zufolge, wahrscheinlich nach Shanghai geschickt werden. Der japanische Konsul ist zufrieden gestellt. Die Chinesen bewachen das Brack. Die Ruhe in der Stadt ist wieder hergestellt.



* Wiesbaden, 19. November 1901

Der Kaiser

hat nach der kürzlich in seiner Gegenwart stattgehabten Verurteilung der Berliner Garde-Regimenten Gelegenheit genommen, die Regimentskommandeure nach dem inneren Schloß zu befehlen und an dieselben eine Ansprache zu halten. Er betonte u. A. ganz besonders, das Hauptaugenmerk auf die Behandlung der jungen Mannschaften zu lenken. Jeder Uebergriff sei unnachlässiglich zur Meldung zu bringen, damit den Schuldigen die verdiente Strafe zu Theil werde. Ich würde, so etwa sagte der Kaiser, mich freuen, wenn die alten Klagen über Mißhandlungen usw. endlich verstümmten, denn nur der gut behandelte Rekrut und Soldat könne seine Pflicht treu und freudig erfüllen.

Der Reichshaushaltsetat.

Die Nordd. Allg. Ztg. beginnt mit der Veröffentlichung von Auszügen aus dem Reichshaushaltsetat von 1906. Der Etat des Reichsamt des Innern sieht im Ordinarium 10 603 025 M. (plus 603 134 M.) Einnahmen vor. Neu erscheint eine erste Rate von 60 000 M. zu einer Erhebung über die Wirkung des Handwerkersteuergesetzes. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung unterbringt einen Ueberschuß von 59 296 973 M. (plus 7 159 277 M.). Für die Post- und Telegraphenämter ist eine Stellenvermehrung in Aussicht genommen. Für Umbauten, Erweiterungsbauten und Grundstücksverwertungen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung erscheinen u. A. neue Forderungen für Wiesbaden, St. Elisabeth und Mainz.

Der Abschluß von Lotterieverträgen

mit verschiedenen Lotteriestaaten ist, der Neuen Pol. Corr. zufolge, unmittelbar bevorstehend, nachdem die Verhandlungen zum Abschluß gebracht sind.

Ein Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen

soll, wie bereits kurz gemeldet, vom 28. bis 30. Dezember d. J. in Berlin stattfinden. Die Vertreter sollen in gleicher Weise wie zu dem deutschen Parteitag gewählt werden. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt: 1. Der Wohnungsgesetzentwurf. Berichterstatter S. Heimann. 2. Der Entwurf betreffend die Verstrafung wegen Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter. Berichterstatter A. Stadthagen. 3. Der Schulgesetzentwurf beziehungsweise der Schulgesetzkompromiß der maßgebenden Parteien im Landtage. Berichterstatter Dr. A. Krons. 4. Das Landtagswahlrecht. Berichterstatter G. Ledebour.

In der lippe'schen Thronfolgefrage

sand gestern zu Berlin unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Sitzung der vereinigten Bundesrathsausschüsse für Justizwesen und Verfassung und eine Plenarsitzung des Bundesraths statt. Dem Antrage Preußens gemäß beschloß der Bundesrath einstimmig, sich mit der Erledigung des zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe schwebenden Thronstreites durch reichsgerichtlichen Schiedsspruch einverstanden zu erklären. Das Schiedsgericht soll nach dem Schiedsvertrage darüber entscheiden, ob und in welcher Reihenfolge nach dem Tode des jetzigen Fürsten die der Linie Viefsterfeld angehörigen Mitglieder des Fürstlich lippe'schen Gesamtthauses zur Regierungsnachfolge in dem Fürstenthum Lippe berufen sein werden. Auch mit der in dem Schiedsvertrage enthaltenen Vereinbarung, daß, wenn vor Erlaß des Schiedsspruches der jetzige Fürst absterben sollte, die derzeitige Regentschaft fortbestehen solle, unbeschadet der Bestimmungen des lippe'schen Verfassungsrechtes, erklärte sich der Bundesrath einverstanden. Der Reichskanzler beauftragte den Präsidenten des Reichsgerichtes, unverweilt dahin An-

ordnung zu treffen, daß das Schiedsgericht sich konstituirt, und daß das schiedsgerichtliche Verfahren gemäß den Bestimmungen des Schiedsvertrages eingeleitet werde. Auf Grund dieses Verfahrens wird der Schiedsspruch des Reichsgerichts ergehen. Der Kaiser befohl auf Vortrag des Reichskanzlers, nachdem der Bundesrath durch seinen Beschluß die Rechtslage klärte, die Verteidigung der lippe'schen Truppen.

Deutsch-Südwestafrika.

Amlich wird folgende Berluliste ausgegeben:

An Typhus sind gestorben: Reiter Hermann Ehrhardt, geboren am 13. Dezember 1882, früher Infanterieregiment Nr. 105, am 13. November in Moribib; Gefreiter Paul Hallmann, geboren am 17. Oktober 1880, früher Infanterieregiment Nr. 14, am 11. November in Owinana-Nana; Reiter Arthur Nannemacher, geboren am 8. April 1883, früher Feldartillerieregiment Nr. 12, am 11. November in Otjimbingwe; Militär-Artenwärtler Emil Dehmer, geboren am 28. Dezember 1881, früher Lazarett Koblenz, am 10. November in Otjojundu; Gefreiter Karl Hoffmann, geboren am 11. Dezember 1880, früher Kürassierregiment Nr. 5, am 12. November in Otjojundu; Reiter Siebert Reimers, geboren am 10. April 1881, früher Infanterieregiment Nr. 171, am 14. November in Otjojundu; Gefreiter Wilhelm Wilhelm-Schultze, geboren am 10. Oktober 1880, früher Maschinen-Gewehrtheilung, am 14. November in Otjimbingwe; Reiter Reinhold Manske, geboren am 6. Februar 1882, früher Feldartillerieregiment Nr. 71, am 13. November in Waterberg; Reiter Joseph Viehler, geboren am 12. März 1882, früher Bayerisches 2. Schweres Reiter-Regiment, am 14. November in Otjimbingwe. Gefallen: Gefreiter Otto Helm, geboren am 12. August 1881, früher 2. Garde-Regiment, am 10. November bei Otjojundu. Verunglückt: Reiter Heinrich Nothe, geboren am 31. Mai 1883, früher Infanterieregiment Nr. 65, durch einen Hufschlag rechte Kniegelenke gebrochen, keine Lebensgefahr.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen an Angehörige der in Südwest-Afrika kämpfenden Truppen. Es erhielten unter anderen: die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Krone Hauptmann Dürr; die Krone zum Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern Hauptmann von Lettow-Vorbeck und Stabsarzt Dr. Eggel, die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse Major Freiherr von Reigenstein, Major v. Bahlen-Juergas und die Hauptleute Wilhelm v. Fiedler, Freiherr von Humbracht und Alenfoth; die Schwerter zum Rothen Adlerorden 4. Klasse am Weissen Bande mit schwarzer Einfassung Stabsarzt Dr. Hummel; den Kronenorden 1. Klasse mit Schwertern Generalleutnant von Trotha; den Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern Oberst Deimling; die Schwerter zum Kronenorden 3. Klasse Oberleutnant Charles de Beaulieu und den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Weissen Bande mit schwarzer Einfassung Generaloberarzt Dr. Schian.

Zu dem Attentat

auf den Polizeimeister von Czestochowa wird noch gemeldet: Der Zustand des Polizeimeisters ist noch immer sehr kritisch, da bisher die Befinnung nicht zurückgekehrt ist. Der Diener des Polizeimeisters ist auf dem Wege zur Apotheke, wo er für seinen Herrn Medizin holen wollte, ermordet worden. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden. Aus Warschau ist Polizeiverstärkung in Czestochowa eingetroffen. Unter den Einwohnern der Stadt herrscht große Panik. Man wagt sich Abends kaum auf die Straße.

Die Ermordung des Jagenteurs Fleischer.

Der Vorsteher der Waffenfabrik des Emirs von Afghanistan, Gotthold Fleischer, ist in Dalka von einem Offizier der Schutztruppe erschossen worden. Fleischer war im Begriff, nach Beshawur abzureisen, um seine Familie nach Kabul zurückzuführen. Der Ermordete kam zuerst vor 6 Jahren aus der Krupp'schen Fabrik nach der Hauptstadt von Afghanistan. Er stammt aus Loischwitz bei Dresden und ist der Sohn eines lutherischen Geistlichen. Nachdem ihm der Emir ein Geschenk von 60 000 Rupien gemacht hatte, kehrte Fleischer nach Deutschland zurück, heirathete und nahm seine Frau mit nach Afghanistan. Weihnachten 1902 verließ Frau Fleischer mit ihren beiden Kindern aus Gesundheitsrücksichten Kabul, um



sich nach Indien zu begeben. Fleischer wollte jetzt nach Indien gehen, um mit seiner Familie nach Afghanistan zurückzukehren. Auf dem Wege geriet er mit dem Führer seiner Eskorte in einen Wortwechsel, infolgedessen der Führer ihn erschoss. Die Angelegenheit ist der indischen Regierung gemeldet worden, und diese hat eine eingehende Untersuchung angeordnet. Fleischer ist sächsischer Staatsangehöriger, daher hat das sächsische Ministerium des Auswärtigen in Verbindung mit dem Auswärtigen Amt in Berlin sofort die nötigen Schritte eingeleitet, um die Interessen der bedauerlichen Angehörigen des Ermordeten thunlichst zu wahren.

Aus dem ungarischen Radauparlament.

Man telegraphirt uns aus Budapest, 19. November: Die Session des Abgeordnetenhauses wurde um 9.40 Uhr Abends unter ungeheurem Lärm und Thätlichkeiten geschlossen, nachdem das Haus mit Außerachtlassung aller Regeln der Hausordnung den Danielischen Beschlusssatz auf Anwendung einer verstärkten provisorischen Hausordnung

angenommen hatte. Es kam dabei zu fürchterlichen Szenen, wie sie in einem Parlament noch nicht vorgekommen sind. Nachdem die Opposition in der Abend Sitzung die technische Obstruktion anwandte, war 5 Stunden dauerte, hielt Lissa eine die Opposition geradezu vernichtende Rede, worauf die Mehrheit in stürmische Rufe: Abstimmen! Abstimmen! ausbrach. Schon verkündete der Präsident die Annahme des Danielischen Antrages und verlas das königliche Reskript betreffend die Vertagung des Hauses, die Opposition brüllte und wüthete, nannte den Präsidenten einen Schurken und Schuft, Fälscher des Gesetzes, warf Stühle, Tintenfässer, schwere Bücher auf das Präsidentenpult. Es nützte nichts, es war die Wuth der Ohnmacht.

Von anderer Seite werden uns über die unerhörten Vorgänge noch folgende Einzelheiten telegraphirt: Der Ministerpräsident hält unter Lärm und Unruhe eine Rede, in der er ausführt: Es ist der Zeitpunkt gekommen, wo wir nun über die Lage Rechenschaft geben müssen. Wir haben vergebens unsere Argumente dargelegt. Die Antwort war in die technische Obstruktion anwandte, was 5 Stunden dauerte, die Nation ihrem Schicksal zu überlassen oder aber der Komödie ein Ende zu bereiten. Bei diesen Worten ertönten braufende Zurufe von der Regierungspartei: Abstimmen! Abstimmen! Die Abgeordneten beider Parteien erheben sich von den Ecken und drängen in die Mitte des Saales. Präsident Perzel ruft: „Es folgt nun die Abstimmung über den Antrag Daniel. Diejenigen, die mit „Ja“ stimmen, mögen sich von ihren Plätzen erheben.“ Während dies geschieht, überreicht der oppositionelle Abgeordnete Macosi dem Präsidenten einen Vogen, um geschlossene Sitzung zu verlangen. Der Präsident erwidert darauf, er habe die Abstimmung bereits angeordnet. Macosi ergreift hierauf eine Scheere und bedroht den Präsidenten. Mittlerweise eilt ein Sozialkommissar auf die Estrade, ebenso zahlreiche Mitglieder der Majorität, um den Präsidenten zu schützen. Der Präsident hat inzwischen als Ergebnis der Abstimmung die Annahme des Antrages Daniel, welcher die interimistische Hausordnung in Kraft setzt, als Beschluß verkündet. Sessel, Bücher und Tintenfässer fliegen nun gegen den Präsidenten. Der oppositionelle Abgeordnete Jusz, der auf die Estrade geeilt war, wurde von einem Sessel getroffen. Ein Tintenfäß streifte den Präsidenten. Es scheint sich ein Sande menge entspinnen zu wollen. Ungeheures Loben und Geschrei der Abgeordneten. Zurufe der beiden Parteien und Beschimpfungen ertönen. Der Präsident läßt hierauf das königliche Reskript verlesen, in welchem die Vertagung des Abgeordnetenhauses ausgesprochen wird. Das Haus wird unter großer Erregung vertagt.

Der neue französische Kriegsminister.

Der Austritt des bisherigen französischen Kriegsministers, General André, hat einen Mann an die Spitze der französischen Armee gestellt, welcher dem Militärstande bisher überhaupt nicht angehörte. Es ist das in Frankreich kein Ausnahmefall; es hat dort schon mehrfach Kriegsminister gegeben, die niemals Soldaten waren. Der neue französische Kriegsminister Maurice Bertheaux ist in Saintmaur bei Paris im Jahre 1852 geboren. Sein Vater war ein kleiner Geldagent, und auch der neue Kriegsminister war bis zum Jahre 1899 Agent de Change an der Pariser Börse, d.



Maurice Bertheaux.

l. einer jener amlich betätigten Wechselmakler, die den offiziellen Markt beherrschen. Bertheaux gilt für einen Spezialisten in militärischen Dingen, seine Kenntnisse werden auch in militärischen Kreisen anerkannt. Er war mehrmals, zuletzt 1902, Berichterstatter für den Kriegsbudget. Er besitzt ein Vermögen, welches auf 30 Millionen Francs geschätzt wird, und gehört dabei — zur radikal-sozialistischen Partei. Ein Sozialdemokrat als Kriegsminister ist ein Novum, ebenso wie es nicht viele dreifigfache Millionäre unter den Sozialdemokraten geben mag. In dieser Beziehung scheint Frankreich auch ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu sein.

Die orientalischen Wirren.

Der Pope Stojanow in Voden (Bezirk Gergeli) wurde vorgestern von einer bulgarischen Bande überfallen und mit Frau und einem Kinde getötet. Da sich die Fälle derartiger, lediglich durch die fanatischen Gegensätze zwischen den Anhängern des Archais und des Patriarchats hervorgerufenen Greuelthaten mehr, beabsichtigt die türkische Regierung, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Sie wird in einzelne Ortschaften starke Truppenabteilungen unter dem speziellen Kommando von Rassis Pascha legen.

Der englisch-portugiesische Schiedsvertrag

wurde gestern in London veröffentlicht. Der Vertrag stimmt mit dem englisch-französischen Schiedsabkommen nahezu überein.

Der König und die Königin von Portugal werden, wie jetzt bekannt wird, am 10. Dezember London verlassen, sich dann über Portsmouth und Cherbourg nach Paris begeben, wo sie einige Tage verbleiben werden, und dann direkt nach

Rissabon reisen. Der portugiesische Minister des Auswärtigen, Villaca, kehrt am 21. November nach London zurück, nimmt einige Tage im Buckinghampalast Wohnung und begibt sich dann nach Rissabon zurück. König Eduard verließ Villaca das Großkreuz des Viktorienordens. König Carlos verließ dem portugiesischen Gesandten in London, Sobral, das Großkreuz des Turm-Schwertordens.

Deutschland.

Gotha, 18. November. Staatsminister Gentig erklärte wegen der Lage, die durch den von dem Regenten gemachten Vorbehalt der Genehmigung des Domänenabkommens geschaffen worden ist, seinen Rücktritt. Der Regent nahm dies Gesicht mit dem Ausdruck der Anerkennung und des Bedauerns an.

Ausland.

Barcelona, 18. November. Bei der Bombenexplosion in der Calle-Fernando wurden 21 Personen verletzt, darunter 10 schwer.

Der König drückte telegraphisch sein Interesse für die durch die Explosion Verwundeten aus und forderte den Präsesen auf, sie zu unterstützen. Die meisten sind Arbeiter, drei schweben in Lebensgefahr.

Newyork, 18. November. In den glänzenden erleuchteten Räumen des Weißen Hauses haben heute Abend Präsident Roosevelt und Gemahlin ein Festmahl zu Ehren der zum morgigen Denkmalsenthüllung von Kaiser Wilhelm entsandten Offiziere General von Löwenfeld und Major von Schmiedt.



Drei bayerische Touristen, die sich in der Olperer Gruppe im Schneesturm verirrt hatten, wurden von der Nacht überrascht. Paul Vauthhammer aus Rosenheim stürzte ab und wurde leicht verletzt. Er konnte von seinen Gefährten unter großen Schwierigkeiten gerettet werden.

Soldatenmishandlungen. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Breslau: Das Kriegsgericht der 11. Division verurteilte den Unteroffizier David vom 11. Grenadierregiment wegen 56 Soldatenmishandlungen zu drei Monaten Gefängnis.

Fabrikbrand. Das B. Z. meldet aus Bremen, 19. November: In der Baumwollspinnerei Weges-Grohn brach gestern Nachmittag 4 Uhr im Spinnsaal Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Innerhalb zweier Stunden war das ganze Gebäude eingeäschert. Durch die Katastrophe sind 500 Arbeiter brotlos geworden.

Untergangenes Schiff. Die „Täg. Rundsch.“ meldet aus Danzig: Das Danziger Getreideschiff „Hellechina“, nach Predeřtsch bestimmt, ist mit 10 Mann Besatzung untergegangen.

Dampferbrand. Der B. Z. A. meldet aus Danzig: Der hiesige Weichelsdampfer „Anna“, mit Gütern nach Graudenz unterwegs, brannte vollständig aus. Die Mannschaft ist gerettet.

Ueberschwemmung und Sturm. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Bukarest, 18. November: Infolge eines Schneesturmes in Europa ist eine große Ueberschwemmung eingetreten. Das Kreuzschiff „Galah“ ist untergegangen. Im Schwarzen Meer wüthet ein großer Sturm. Das Schicksal mehrerer Schiffe ist zweifelhaft. Im ganzen Lande herrscht Schneegestöber, der Zugverkehr ist gestoppt.

Erdbeben. Man meldet aus Christiania, 18. November: Um 3½ Uhr morgens wurden in der Gegend von Mossader und Gidsbeld zwei aufeinander folgende Erdrerschütterungen gespürt, die starker waren als die vom 26. Oktober.

Gasexplosion. Aus Chicago, 18. November wird gemeldet: Auf dem Terrain der Peoples Gas Company explodierten heute 22 Behälter mit Gas, das für die Beleuchtung von Eisenbahnwagen bestimmt war. Bisher wurden acht Leichen aufgefunden. Noch zehn anderen Personen, die wahrscheinlich gleichfalls umgekommen sind, wird noch gesucht.



Aus der Umgegend.

Erbenheim, 18. November. Am 4. Dezember l. J. findet im Gasthaus zum Schwanen hier die Herbstversammlung des 18. landwirtschaftlichen Bezirksvereins (Stadt- und Landkreis Wiesbaden umfassend) statt. Außer den üblichen Verhandlungsgegenständen (Rechnungsablage, Budgetberatung, Wahlen usw.) steht als Hauptgegenstand die Fleischschau auf der Tagesordnung. Herr Landwirth W. Stritter-Wiebrich hat das diesbezügliche Referat übernommen. Zum Schluss wird Bericht erstattet über die große Kreisobstausstellung und den Obstmarkt in Wiebrich und Rechnung über beide Veranstaltungen gelegt werden. Bei der Wichtigkeit des Hauptverhandlungsgegenstandes (Fleischschau — es soll eine einmüthige Demonstration gegen den Fleischwurm, der anderwärts auch nicht beobachtet, herbeigeführt werden) steht eine große Theilnahme aus allen Orten des Landkreises zu erwarten.

Schierstein, 18. November. Verloffene Nacht 11 Uhr erlitten plötzlich die Signalbörner der Feuerwehr. Doch mit dem Schrecken kamen diesmal die Bewohner davon, denn es brannte nicht, sondern es galt nur einer Übung der freiwilligen Feuerwehr. Die Probe fiel zur Zufriedenheit der Vorgesetzten aus; dänisch und roth waren die Wehrmänner an ihren Sammelplätzen erschienen.

Dohheim, 18. November. Herr Zimmermeister Frhr. Lehr hier verkaufte seine an der Dörzgasse 15 belegene Hofraube, bestehend aus zweistöckigem Wohnhaus mit Laden, Scheune und Stallgebäude an den Metzger Herrn Maal Stein hier, zum Preise von 26,000 M. Ferner verkaufte Herr Friedrich Schmidt, Lärchen, einen an der Lärchenstraße belegenen Bauplatz an den Lärchen Carl Böhn hier zum Preise von 3000 M.

Eltsville, 17. November. Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute gegen den 28 Jahre alten, früher auf Probe als Irrenwärter an der staatlichen Irrenanstalt Eltsberg thätig gewesen, jetzigen Tagelöhner Kirs aus Niedrich wegen Mishandlung eines Geisteskranken, des Lehrers Heinrich Urban von Nüdesheim, durch Fußbodenwerfen, Faustschläge und Fußtritte. Die Anklage stützte sich auf Aussagen und Ermittlungen des Journalisten Meier aus Niedrich, der eine Zeitlang in der Anstalt war, sowie auf die Aussagen des in Nürnberg kommissarisch bernenannten, früher in Eltsberg beschäftigt gewesen Wärters Hirschenmann. Das Gericht erkannte nach der „Post. Ztg.“ auf eine Geldstrafe von 10 M.

an Schlangenbad, 18. November. Zum fünften Male ist die am Wege nach Rastadt gelegene „Villa Hainburg“ jetzt zwangsweise zum Verkaufe ausgeschrieben. Auf den früheren Versteigerungen fand sich kein Liebhaber. Die Villa ist etwas hoch gelegen, ganz massiv aus Natursteinen erbaut, hat Wasserleitung und besitzt Park mit schönem, großen Garten. In früheren Jahren diente sie der Frau Gräfin von Westfalen häufig als Sommerwohnung.

an Wambach, 18. November. Herr Ludwig Berger, der Pächter der Wambacher Jagd, hielt heute im hiesigen Revier großes Treibjagen auf Hochwild ab. — Einige Ortsstraßen sollen demnächst neu mit Klopffsteinen überpflastert werden, wozu schon jetzt die Steine in Menge angefahren sind. — Die Mäuse, welche im verfloffenen Sommer sehr zahlreich waren, fügen auch jetzt schon der jungen Saat großen Schaden zu. Der Stand der Saaten in unserer Gegend ist zufriedenstellend.

an Rausenfeld, 18. November. Bei der heute hier im Rathshaus abgehaltenen 3. Zwangsversteigerung des in hiesiger Gemarkung liegenden Stegerhofs blieben die Erben Zimmermann aus Michelbach und Limburg mit 23,000 M. Bestbieten. Die Belastungen betragen mehr als 30,000 M.

an Dörsdorf, 18. November. Bei der diesjährigen zweiten Treibjagd der Gesellschaft „Subertus“ (Wiesbadener Herren) kamen vier Rehe zur Strecke, nachdem bei dem ersten Treiben bereits 14 erlegt waren. Bei dem vorzüglichen Wildstand hoffen die Herren, daß sich die unerwartet günstigen Resultate auch auf den demnächstigen Jagen wiederholen werden.

an Wied, 18. November. Durch Herrn Geistlicher Rath Keller aus Wiesbaden, fand gestern Nachmittag hier in den beiden Schulen, die Religionsprüfung statt. Der geistliche Rath sprach den Schülern seine höchste Befriedigung aus und dankte in herzlicher Weise den beiden Lehrern Herrn A. Reimbert und G. Schneider für die gute Leistung. Daß in unseren beiden Schulen nur vorzügliches in allen Lehrfächern geleistet wird, beweist der Umstand, daß im Laufe des Jahres ein vom Kaiser gestiftetes Vorrecht durch die Regierung den hiesigen Schulen, die als ausgezeichnet gelten, überwiesen wurde. — Der hiesige Kirchenchor hat in seiner gestern stattgehabten Versammlung beschlossen, am 2. Weihnachtstage im Vereinslokal bei Herrn Welsch, eine Christbaumverlosung mit darauf folgender Abendunterhaltung und Tanz zu veranstalten. — Kommen den Freitag, den 25. Oktober (Katharinentag) feiert Wied sein Patronatsfest.

an Hirschheim, 18. November. Gestern Abend fand im Gasthaus zum Hirsch eine Versammlung des Lokalgewerbevereins statt, bei welcher Gelegenheit Herr Lehrer Roth einen Vortrag über das „Eisen“ hielt, welcher allseitig mit großem Beifall aufgenommen wurde. Leider war die Versammlung nur schwach besucht. — Der „Ev. Verein“ hält am Sonntag den 27. November im Saale zum Hirsch einen Familienabend ab. Der hiesige Verschönerungsverein wird im Laufe des Monats Dezember die schon längst gewünschte und vom Gewerbeverein schon oft angeregte „Schuhhütte“ am jenseitigen Ufer an der Jähre auf eigene Kosten aufstellen lassen.

an Bad Weilbach, 18. November. Die hier belegene Pfleiferische Villa ist für den Preis von 28,000 M. an Herrn Kühn aus London käuflich übergegangen.

an Braunbach, 18. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden nach Einführung des neugewählten Mitgliedes Herrn Karl Gran u. a. folgende Punkte erledigt: Zunächst erfolgte eine längere Beratung über Beschaffung eines 7. Schulsaales. Die Versammlung beschloß in Uebereinstimmung mit dem Magistrat und der Baukommission das an das Schulterrain anstößende Heilerische Haus mit Grundstück zu erwerben und im vorhandenen Schulgebäude 8 Lehrstühle herzustellen, sowie die Kosten für die etwa erforderlich werdenden Lehrkräfte aufzubringen. Der Beigeordnete Herr Kangelrath Böw referirte in erschöpfender Weise über die bei anderen Gemeinden mit Gemeindevorständen gemachten Erfahrungen. Die Angelegenheit wurde jedoch bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Sitzung der Stadtverordneten.

—bei. Wiesbaden, 18. November.

Am Magistratsstisch die Herren: Bürgermeister Geh. Beigeordnete Dr. Scholz und Körner, Stadtbaurath Frobenius und Stadträthe Bröck, Arndt und Gees. Ferner sitzt am Magistratsstisch Herr Stadtbauinspektor Scheuermann.

Stadtverordnete sind 38 anwesend.

Der Vorsteher, Herr Geh. San.-Rath Pagenstecher theilt zunächst mit, daß der Lokal-Gewerbeverein das Kollegium zu seinem am 26. November stattfindenden 60jährigen Jubiläum eingeladen hat.

Vor Eintritt in die Tagesordnung.

ergreift Herr Bürgermeister Geh. das Wort. Er theilt dem Kollegium mit, daß in der Kassenangelegenheit vom Kriegsministerium eine Entscheidung eingegangen ist, die eine erneute Beschlußfassung der Stadtverordneten nöthig macht. Die Sache ist dringend. Der Magistrat wird sich über seine Stellungnahme erst am Samstag, den 19. d. M., schlüssig machen können. Am Dienstag Nachmittag soll eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung stattfinden, sodann der Magistrat in seiner Sitzung am nächsten Mittwoch den definitiven Beschluß fassen und das Kriegsministerium entsprechend benachrichtigen kann. Das Ministerium will von den Beschlüssen bis zum nächsten Mittwoch in Kenntniß gesetzt sein.

Darauf geht man

zur Tagesordnung über.

Ohne jede Debatte werden nach dem Referat des Herrn Stadtv. v. E. für bauliche Reparaturen in dem Verwaltungsgebäude des

Kurhausprovisoriums

360 M. bewilligt. Es handelt sich um Räume im Nebenhause des Kurhausprovisoriums, die wohnlich eingerichtet werden sollen.

Derselbe Referent berichtet über die

Verfestigung des Feldweges

in der Verlängerung der Blücherstraße. Der Bestliche Be-

griffsverein hat eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der der betreffende Weg als in einem nicht würdigen Zustand sich befindend. Namentlich nach Regenwetter sei der Weg der ziemlich viel benutzt werde, fast unpässbar. Die Tiefbaudeputation hat die Eingabe als berechtigt angesehen und den Vorschlag gemacht, den Weg mit altem Pflastermaterial im nächsten Frühjahr zu versehen. Die Arbeiten sollen noch vor der Pflasterung der Dohheimerstraße hergestellt werden. Man wird den Weg auf 3 Meter Breite pflastern, was 6000 M. kosten würde. Das Kollegium bewilligt die Summe.

Punkt 3 und 4 der Tagesordnung, betreffend den Fluchtliniplan für das

Gelände südlich des neuen Personenbahnhofs und eine Eingabe des Vereins Süd-Wiesbaden betreffend den

Fluchtliniplan des Bahnhofsgeländes

sind vom Vauauschuss zurückgezogen worden, da in der Sache wieder neue Gesichtspunkte hervorgetreten sind.

Für die Anschaffung eines

Zubehörsagens für die Dampftripe.

sind in den nächsten Etat bereits 2500 M. eingestellt. Da es erforderlich ist, wird die Summe schon jetzt bewilligt.

Man beschließt sich darauf mit dem

Ankauf von Grundstücken

an der Dohheimerstraße. Zum Zwecke des Ausbaues dieser Straße hat man von den dortigen Anliegern verschiedene Grundstücke erworben. Die Kaufverhandlungen zwischen den Gebrüdern Müller und dem Magistrat hatten sich i. J. zerspalten, weil die Verkäufer 172 000 M. verlangten, während die Stadt 160 000 M. bot. Neuerdings hat man nun abermals Verhandlungen eingeleitet und auch mit Erfolg durchgeführt. Die Verkäufer sollen 1170 M. pro Ruthe oder einen Gesamtpreis von 165 000 M. erhalten. Die Anzahlung soll 10 000 M. betragen, während der Rest des Kaufpreises in Höhe von 155 000 M. bei der Uebernahme des Grundstücks an den Verkäufer zahlbar ist. Die Fläche ist 35 Ar 76 qm. groß. Der Uebernahmetermin ist auf den 1. April 1910 festgesetzt worden. Ursprünglich war bestimmt worden, die Uebernahme schon im Jahre 1906 stattfinden zu lassen. Das Kollegium tritt dem Antrag des Magistrats bei.

Dem Ankauf eines Grundstücks zur Erweiterung der

Zufahrtsstraße zum neuen Güterbahnhof

wird seitens des Kollegiums ebenfalls zugestimmt. Die Zufahrtsstraße ist jetzt nur zur halben Breite ausgebaut und es hat sich nothwendig gemacht, daß der Ausbau in ganzer Breite erfolgen muß. Zu diesem Zwecke müssen von dem Fischerschen Grundstück 10 Ar 93 qm. angekauft werden. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1000 M. pro Ruthe.

Der Ankauf eines Wiesgrundgrundstückes

im Nerothal ist dem Magistrat vorgelegt worden. Es handelt sich um zwei Wiesen in der Nähe des Röch'schen Denkmals in der Größe von 35 Ar 60 qm. Der Verkäufer forderte ursprünglich 100 M. pro Ruthe, hat aber dann seine Forderung auf 85 M. pro Ruthe reduziert. Der Magistrat hat das Angebot angenommen. Der Finanzaußschuß hält den Preis für etwas hoch, glaubt aber, daß der Ankauf nothwendig ist und empfiehlt deshalb, dem Magistratsantrag zuzustimmen, was auch seitens des Kollegiums geschieht.

Zwecks Regelung der Fluchtlinie

wird der unentgeltlichen Rückgabe von früher an die Stadt abgetretenen Gelände an der Grillparzerstraße und an der Rößteinerstraße zugestimmt. In letzterem Falle soll Herr Georg Rühl, dem das fragliche Terrain abgegeben werden soll, auch eine Fläche von 30 qm. für 500 M. pro Ruthe erwerben.

Herr Stadtv. Hartmann berichtet über die Schlußabrechnung für den

Bau des Arbeiterheims

an der Mainzerstraße. Es sind Ueberschreitungen von 3004,26 M. vorgekommen. Der Vauauschuß hat die Sache geprüft und beantragt die nachträgliche Bewilligung der Summe. Es wird aber der Wunsch ausgesprochen, diese Ueberschreitung aus den Ersparnissen von 15 000 M. zu decken, die bei den Nerobergbauten und bei den Marktfelleranlagen gemacht worden sind. Die Ueberschreitung wird gebilligt, von der Bedingung, die Summe aus den Ersparnissen zu decken, wird aber abgesehen.

Ueber das Ergebnis der nachträglichen Feststellungen betreffend die Abwidlung der

Strassen- und Kanalbauarbeiten

in der Elisabethen- und Sonnenbergerstraße im Winter 1903-04 berichtet Herr Stadtv. v. E. d. Es sind seinerzeit Klagen darüber geführt worden, daß die Arbeiten in den genannten Straßen zu langsam vor sich gehen. Der Magistrat hat darauf die Sache untersuchen lassen und die einzelnen Abtheilungen, die mit den Arbeiten beschäftigt waren, recht fertigen sich nun in längeren Schreiben. Zum Schluss wird festgestellt, daß die Arbeiten thatsächlich noch drei Wochen früher fertig waren, als beabsichtigt war. Die Versammlung nimmt von dem Ergebnis Kenntniß.

Es folgt darauf die

Anfrage des Stadtverordneten Baumbach

an den Magistrat: „Warum wird die Umpflasterung eines Theiles der Saalgasse nicht fertig?“ Der Fragesteller meint, daß die Arbeiten in der Saalgasse recht langsam vorwärts gehen, was in Anbetracht des dort herrschenden starken Verkehrs keineswegs vortheilhaft sei. Er habe erfahren, daß bisher immer das Material zum Weiterarbeiten geschickt habe und bitte um Auskunft.

Herr Stadtbauinspektor Scheuermann weist darauf hin, daß Betonierungsarbeiten vorgenommen werden mußten, die längere Zeit in Anspruch nahmen. Auch habe man, um die Arbeiten billig herstellen zu können, altes Pflastermaterial wieder neu herrichten lassen, was gleichfalls Zeit in Anspruch genommen hat. In den letzten Tagen seien pro Tag 45 qm. gepflastert worden. Die Verzögerung der Arbeiten sei lediglich auf die erschwerten Umstände zurückzuführen, mit denen man zu rechnen hatte.

Herr Beigeordneter Körner sagt, daß sich auch die Tiefbaudeputation bereits mit der Sache beschäftigt hat. Er hält es ebenfalls für wünschenswerth, daß die Arbeiten in

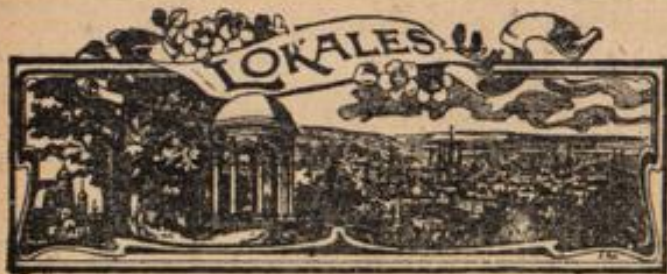
der Stadt möglichst schnell vorwärts gehen. Man werde in Zukunft erwägen, ob es nicht vorteilhafter ist, in solchen Fällen direkt neues Material zu verwenden.

Gegen die feste

Anstellung des Thierarztes Clemens Gerhartz bei der Schlachthausverwaltung hat die Versammlung nichts einzuwenden.

Zum Schluß werden noch verschiedene neue Vorlagen an die einzelnen Kommissionen verwiesen.

Schluß der Sitzung 5 Uhr.



Wiesbaden, den 19. November.

Aus dem Stadtparlament.

14 Punkte in drei Viertelstunden. — Neue Momente vom neuen Bahnhof. — Der Oberbürgermeister ist noch krank. — Kasernenverkauf nun zur Beratung. — Erschwerende Umstände für Straßenpflasterung.

Gestern wickelten sich im Rathe der 48 die Verhandlungen wieder der Tagesordnung gemäß recht rasch ab. Nach Verlauf von kaum Dreiviertelstunden waren die 14 Punkte erledigt. Das heißt, die beiden Hauptpunkte, die sich auf den neuen Bahnhof beziehen, hatte der Bauausschuß von der Beratung zurückgezogen. Es sind, wie der Vorsitzende sagte, wieder neue Momente hervorgetreten. Da diese beiden Punkte die einzigen waren, die eine Debatte hervorgerufen hätten, so ging natürlich der übrige Theil der Verhandlungen ohne besondere Reden vorüber. Der Herr Oberbürgermeister wohnte der Sitzung nicht bei. Er sowohl, wie auch seine Gemahlin sollen erkrankt sein, sich aber bereits wieder auf dem Wege der Genesung befinden. — Herr Bürgermeister Gef gab der Versammlung vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung Kenntniß von einer Nachricht des Kriegsministeriums in der Frage des Kasernenankaufes. Die Sache muß schleunigst nochmals beraten werden und der Magistrat hat sich bereits in der heutigen Sitzung damit befaßt und wird seine Vorlagen den Stadtverordneten in einer am nächsten Dienstag abzuhaltenden außerordentlichen Sitzung unterbreiten. Definitiv wird der Magistrat dann am nächsten Mittwoch entscheiden und dem Kriegsministerium Bericht erstatten. — Die sämtlichen auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden, wie schon aus dem Vortrage hervorgeht, glatt erledigt. Auf die Anfrage des Herrn Stadtverordneten Baumbach wegen der Verzögerung der Umpflasterung der Saalgasse gab Herr Stadtbauinspektor Schenermann Auskunft dahin, daß diese Verzögerung durch die verschiedenen erschwerenden Umstände hervorgerufen worden sei, mit denen gerechnet werden mußte.

Ortskrankenkassenwahl.

Die im Ingeratentheil für Sonntag, den 27. November, angekündigte Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse giebt Veranlassung, an dieser Stelle die gesetzlich statutarischen Bestimmungen etwas näher zu erläutern, damit Interessenten wie auch Nichtinteressenten sich ein klares Bild von dem Vorgange machen können. Das Gesetz sagt in § 37: Die Generalversammlung muß aus Vertretern bestehen, wenn die Kasse 500 und mehr Mitglieder zählt. Diese Vertreter sind in geheimer Wahl unter Leitung des Vorstandes zu wählen. Was sind nun Vertreter? Vertreter sind Kassenmitglieder und Arbeitgeber, gleichviel ob Männer oder Frauen, die seitens der beteiligten Kreise getrennt gewählt werden und dazu berufen sind, die Geschäfte der Kasse wahrzunehmen, soweit dieses nicht nach Vorchrift des Gesetzes oder des Statuts dem Vorstand obliegt. Die Zahl der zu wählenden Vertreter bestimmt sich nach der Zahl der Mitglieder bezogen nach den Beiträgen.

Nach dem hiesigen Statut werden für je 80 Kassenmitglieder ein Vertreter und für je 160 ein Ersatzmann gewählt. Die Arbeitgeber wählen ihrerseits für je 160 von ihnen beschäftigten Kassenmitgliedern, für welche sie Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, einen Vertreter und für je 320 einen Ersatzmann. Diese Vertreterchaft genießt das Vertrauen der Mitglieder und Arbeitgeber und steht über dem Vorstand. Wahlberechtigt von den Mitgliedern und Arbeitgebern, sowie wählbar unter diesen zu Vertretern sind nur solche, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter den Obliegenheiten der aus Vertretern bestehenden Generalversammlung darf wohl unstreitig die Wahl des Kassenvorstandes als hervorragendes Recht bezeichnet werden. Das Statut der hiesigen Ortskrankenkasse bestimmt, daß der Vorstand aus 12 Kassenmitgliedern und 6 Arbeitgebern, die aus der Mitte der Generalversammlungsvertreter zu wählen sind, zu bestehen hat. Das Mandat des Vorstandes endet mit zwei Jahren. Jedes Jahr scheidet die Hälfte aus und wird an deren Stelle eine Ergänzungswahl vorgenommen, bei welcher Ausgeschiedene wieder wählbar sind. Der Vorstand hat alljährlich in seiner ersten Sitzung die Wahl eines ersten und eines zweiten Vorsitzenden, sowie eines Schriftführers nebst Stellvertreter vorzunehmen. Die Obliegenheit des Vorstandes erstreckt sich auf die gesamte Verwaltung der Kassenangelegenheiten. Es sind daher alle Gesuche und Anträge auf Unterstellungen, sowie Berufungen und Beschwerden, soweit bei letzteren der aufsichtsbehördliche Weg nicht wahrgenommen werden soll, an diesen zu richten. Zu seinen Funktionen zählt ferner die Vermögensverwaltung, ein Geschäftszweig, auf den ganz besonderer Werth zu legen ist, denn es heißt hierbei nicht nur das vorhandene Vermögen zu verwalten, sondern, wie bei allen Kassen, kommt es auch hier vornehmlich darauf an, ein Vermögen zu er-

ringen. Dieses Vermögen, was seine gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreichen muß, bildet der Reservefonds. Derselben ist, falls er kein „Soll“ nicht aufzuweisen hat, ein Zehntel der Jahresbeiträge jährlich zuzuführen. Der Reservefonds bildet den eisernen Vermögensbestand und ist nach gesetzlicher Bestimmung in mündelbaren Wertpapieren beim Magistrat deponiert. Was es nun heißt, das Amt als Vorstand gerecht zu werden, das wird wohl derjenige am besten lehrteilen können, der das Vertrauen genießt, dem verantwortungsvollen Kollegium anzugehören. Hier soll nach allen Seiten Rechnung getragen werden, es soll Vieles, ja sogar Unersehentliches an Krankenumterstützung geleistet werden. Hierbei soll der Reservefonds bezüglich seiner Höhe nicht zurückbleiben. So lauten die Forderungen der Mitglieder. Gleichen Schritt hiermit halten die Arbeitgeber mit ihrem Einwand, die Beiträge seien zu hoch, sie müßten reduziert werden, man könnte mit geringen Beiträgen daselbe leisten, wenn man sparen wolle, z. B. den Ärzten keine so glänzenden Honorare zahle, mehr achten wolle auf seine Patienten u. a. Diese und ähnliche Ansprüche und Forderungen umschwirren den Sitz des Vorstandes und können ihn manchmal in der Ausübung seiner Pflicht wankelmütig machen, wenn ihm Gesetz und Statut nicht zur Seite ständen. Beide zeigen ihm den Weg, den er in seinen Befugnissen zu gehen hat, falls er den außerhalb stehenden wirklichen Gehör schenken will. Auch kann er mit Sicherheit annehmen, daß die Generalversammlung, die über Höhe der Leistungen und Beiträge zu entscheiden hat, seinem Urtheil Glauben schenkt, wenn er nachweist, daß nur gegen angemessene Beiträge das Ideal der Versicherungsgegesetzgebung sich verwirklichen läßt. Wollen wir zum Schluß noch die Frage streifen, was unter angemessenen Beiträgen zu verstehen ist, so können wir uns kurz fassen, indem wir nur darauf hinweisen, daß die Gesetzgeber es eingesehen haben, daß es sich mit der Norm der Beiträge nach altem Recht (vor dem 1. 1. 1904) nicht mehr wirtschaftlich lasse. Aus diesem Grunde hat das neue Recht (ab 1. 1. 1904) eine Erhöhung der Beiträge auf 3 Prozent bzw. 4 Prozent des durchschnittlichen Tagelohns zugelassen, früher waren es nur 2 Prozent bzw. 3 Prozent. Einen angemessenen Beitrag nennen wir einen solchen Betrag, der es einer Kasse ermöglicht, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und der neben dieser Verpflichtung eine Kasse in die angenehme Lage versetzt, dem erkrankten Mitglied nicht nur alles das gewähren zu können, was der Arzt zur Herbeiführung der Gesundheit für nöthig erachtet, sondern demselben auch in finanzieller Beziehung dergestalt unter die Arme zu greifen, daß es mit seiner Familie bei dem Ausfall seines Verdienstes thunlichst vor Elend geschützt bleibt. Letzteres ist die edelste Pflicht der Vertreter.

* **Militärpersonalien.** Das „Militärwochenblatt“ meldet: Befördert wurden zu Leutnants der Reserve die: Bischoffswedel (Limburg a. L.) des Jäger-Regiments von Gersdorff (Karlsh.) Nr. 80, Thimm (Wiesbaden) des Infanterie-Regiments Nr. 73, Schaffner (Wiesbaden) des 5. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 76.

* **Freie Schulklassen.** Morndhausen a. d. S. Viedenkopf 1. Lehrstelle, ev. 1050 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage. Gramberg, Unterlohn 2. Lehrstelle, 1050 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage. Singhofen, ev. Lehrstelle, 1050 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage. Westertshausen, kath. Lehrstelle 1120 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage. Gonsenheim Obertaunus ev. Lehrstelle 1200 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage.

* **Die nächste Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag, den 22. November statt. Es handelt sich diesmal um eine außerordentliche Sitzung, auf deren Tagesordnung die wiederholte Vorlage betr. die Erwerbung der hiesigen Kasernen-terrains steht.

* **Gestorben** ist gestern der königlich hannoversche Kammerherr a. D. Baron Alexander von Schulte, wohnhaft Göttestraße 14, im Alter von nahezu 84 Jahren.

* **Infolge des Todtenfestes** fällt das morgige Abendkonzert im Kurhaus aus und findet also nur das nachmittägliche Symphoniekonzert statt.

* **Der Bahnhof Hess. Ludwigsbahn** erhält jetzt eine Halle zum Verkauf von Kaffee, Suppe, Asak, Zwiebel und dergl. des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

* **Das nächste Gordon Bennett-Rennen.** Es bestätigt sich, wie die „Rif. Jg.“ meldet, daß das nächstjährige Gordon Bennett-Rennen wieder für Deutschland in Frage komme. Der Kaiser wolle 40 000 zuwiehen. Die Homburger seien einverstanden, falls das Rennen selbst dreitägig sei, im Mai abgehalten werde und vorher Festlichkeiten veranstaltet werden. In Frankreich komme die Straßenherichtung zu theuer. Der Unterhändler sei nach Paris gereist. Diese Meldung wird zweifellos nicht nur in Homburg großes Erstaunen hervorrufen.

* **Auf dem hiesigen Taunusbahnhofe** war es, wie gemeldet, vor einiger Zeit zu Differenzen zwischen Bahnbeamten und einem Reisenden gekommen, die dieser Tage ihr gerichtliches Nachspiel fanden. Von interessirter Seite schreibt man uns zu dieser Sache: Herr Oberländer (dies ist der Name des Reisenden) war im Besitze einer Fahrkarte Remagen-Mainz über Bingen oder Wiesbaden über Ridesheim und zurück. Beim Passiren der Sperre wurde ihm vom Bahnsteigwächter eröffnet, daß diese Karte von Wiesbaden über Mainz keine Gültigkeit habe und D. wurde, da er der Aussage des Bahnsteigwächters keinen Glauben schenkte, an den diensthabenden Stationsbeamten, Stationsassistenten Behner, verwiesen. Dieser befehrt D. dahin, daß eine Fahrkarte Wiesbaden-Remagen über Ridesheim niemals über Mainz Gültigkeit habe und sollte die Reise trotzdem über Mainz ausgeführt werden, müsse unbedingt eine Karte Wiesbaden-Mainz dazu gelöst werden, was ja übrigens deutlich und zweifellos aus dem Ausdruck der Karte hervorgeht. Hierauf ließ D. beleidigende Ausrufungen fallen und beschaffte sich schließlich die erforderliche Karte Wiesbaden-Mainz, worauf ihn W. bat, sich etwas zu beeilen, da der Zug schon 6 Minuten Verspätung habe und alles auf ihn warte. D. gab zur Antwort, das könne er machen wie er wolle, der Zug habe zu halten, bis er (D.) eingestiegen sei und ging erst recht langsam. Er sagte dann noch: Wenn Sie den Zug eher abfahren lassen, sind Sie ein Al... W. gab jetzt den Befehl zur Abfahrt und schloß D. von der Fahrt aus, weil nach gegebenem Abfahrtsignal niemand mehr einsteigen darf. Dem entgegen sprang D. auf den fahrenden Zug und soll den Schaffner, der ihm beim Einsteigen beifällig sein wollte, mit dem Stock geschlagen haben. W. machte wegen des Aufspringens seiner vorgesetzten Behörde Anzeige und stellte gegen D. Straf-antrag wegen Beleidigung in Ausübung seines Dienstes. Auf wiederholtes Ansuchen nun (zweimal persönlich durch D. selbst

und schließlich schriftlich durch den Rechtsbeistand des D.) erklärte sich W. einverstanden, den gestellten Strafantrag unter Vorbehalt des Einverständnisses seiner vorgesetzten Behörde und unter der Bedingung, daß D. die Beleidigung schriftlich zurücknimmt, sowie sämtliche Kosten trägt und eine von der Eisenbahndirektion noch festzusetzende Geldbuße als Sühne zahlt, zurückzugeben.

* **Künstlerische Weihnachtsgeschenke.** Wir möchten hiermit im Hinblick auf die nahe bevorstehende Weihnachtszeit unsere Leser und Leserinnen auf eine kleine Musterausstellung aufmerksam machen, die sich z. Bt. im Laden des Herrn B. v. Santen, Mauritiusstraße 8 befindet. Die Ausstellung umfaßt eine große Serie äußerst geschmackvoller Bilder und Spiegelrahmen modernen und alten Stiles, sowie auch verschiedene Gemälde und Porträts, die besonderer Umstände halber zu äußerst billigen Preisen verkauft werden. Sämtliche Entwürfe stammen aus der besten bekannten kunstgewerblichen Anstalt von Professor L. v. M. S. H. L. und die Gemälde (Öl und Aquarell) sind eigenhändige Arbeiten Professor Köhlers. Wer sich einen günstigen Gelegenheitskauf nicht entgehen lassen will, der sollte nicht versäumen, die kleine Ausstellung, zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen ist, zu besuchen. (S. Inserat.)

* **Für den Andreasmarkt** ergeben jetzt seitens des Polizeipräsidenten die Verbote zur Verhütung von Notheiten, sowie zur Vermeidung von Belästigungen, wie Gefährdungen des Publikums das Abkeln mit Flaneseibern, Federwischen und dergl., sowie das Schlagen mit sogenannten Britschen und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und allen öffentlichen Lokalen (Wirthschaften usw.) der Stadt. Dem gleichen Verbote ist auch — hauptsächlich aus sanitätspolizeilichen Gründen — nunmehr das Werfen mit Konfetti unterstellt worden. Wir hatten schon früher dies letztere Verbot angekündigt.

* **Das oberbayerische Bauerntheater** gab gestern Abend in der „Walhalla“ mit dem bei dem Ensemble keineswegs verwunderlichen Erfolg die Angenrubersche Bauernkomödie „Der Geizhalswurm“. Die Inszenierung und Darstellung der Komödie war, wie dies auch nicht anders zu erwarten war, eine ganz vorzügliche. Das Theater war wieder sehr gut besucht und den Darstellern wurde mit Freuden lebhaftester Beifall gezollt.

* **Luther-Berehrer** wird es interessieren, daß das in dem Möbel- und Dekorationsgeschäft des Herrn Jean Weincke hier, Ecke der Wallr- und Schwalbacherstraße, ausgestellte Bild des Stammhauses Luthers in Wittenberg bei Eisenach zu sehen ist. Herr Regierungsrath Dr. Meyer hier wird auf mehrfachen Wunsch demnächst das ganze Innere der herrlichen Wartburg, also auch die dem Tagespublikum nicht geöffneten Räume in Bild und Text zeigen. Die Bilder sind nicht verkäuflich.

* **Er soll Dein Herr sein, wie schön das klingt!** Gestern Abend gegen 12 Uhr waren in der Paulbrunnentstraße zwei Ehepaare in Streit gerathen. Während nämlich die beiden Männer in ihr Stammlokal gehen wollten, machten die beiden Frauen ihren „herrlichen“ Ehegesponsen durch schlagende Beweise klar, daß es zu Hause „auch ganz nett“ sei.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** feierte am Sonntag den 13. November im Kaiseraal (Dohmeierstraße) sein 38. Stiftungsfest. Zahlreiche Freunde und Gönner des Vereins hatten sich eingefunden und spendeten nach den einzelnen Vorträgen lebhaften Beifall. Zwei Mitglieder des Vereins, Herr Hartmann, welcher mit sympathischer Tenorstimme „Die Grals Erzählung“ aus der Oper Lohengrin, und Herr Schlegelmilch, der mit schönem, frischen Bariton den „Prolog“ aus der Oper „Bajazzo“ zum Vortrag brachte, wurden ebenfalls stark applaudirt. Eine angenehme Abwechslung boten die künstlerisch angeführten Solovorträge für Waldhorn. Den Schluß des Programms bildete ein flott gespielter Einakter. Ein Ball hielt die Anwesenden in gemüthlicher Stimmung noch lange zusammen.

* **Spielplan des Agl. Theaters.** Sonntag, 20. November. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 7½ Uhr. Nachmittags. 1. Volks- und Schüler-Vorstellung: „Iphigenie auf Tauris“. — Abonnement D. „Mida“. — Anfang 7 Uhr. — Montag, 21. Abonnement A. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 3. Benefice pro 1904. „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 22. Abonnement B. „Ein Sommernachts Traum“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 23. Abonnement D. „Mikado“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 24. Abonnement C. „Cavalleria rusticana“. — „Der Bajazzo“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 25. Abonnement A. „Tante Regina“. — „Des Löwen Erwachen“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 26. (Bei aufgehobenem Abonnement.) 100. Aufführung: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 27. Abonnement C. „Die Meistersinger von Nürnberg“. Anfang 6½ Uhr.

* **Walhallatheater.** Das große oberbayerische Bauerntheater bringt am Sonntag, den 20. November als Nachmittagsvorstellung das mit vielem Beifall aufgenommene Volksstück „Die Lini von Oberammergau“ und Abends das Meisterwerk von Ludwig Angenrubers „Der Reineckebauer“ zur Aufführung; über dieses Stück braucht wohl nichts erwähnt zu werden, da gestern schon Nachfragen nach Billets zu diesem Stück waren. Am Montag, 21. November geht ein für Wiesbaden neues Angenruberswerk „Die Kreuzschreiber“ mit dem Bauernphilosophen „Steinklopferhaus“ (Hauptrolle des Herrn Direktor Dengg) über die Bretter des Walhallatheaters.

* **Unfall.** Der bei der Wiesbadener Maschinenfabrik beschäftigte Arbeiter Georg Stein erlitt durch Betriebsunfall einen Bruch des Unterarmes. Dr. Philippi leistete ärztliche Hilfe und sorgte für die Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus.

* **Der Naturmenschen,** von dem wir dieser Tage aus Mainz berichteten, kam heute Vormittag um 1½ 11 Uhr hier in Wiesbaden an. Er ist über Gießen gegangen und kam die Mainzer Landstraße herein.

* **Stadtbrieffisch verfolgt** wird der Küfer Joseph Leesa, zuletzt in Ramboch, jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren am 12. April 1861 zu Ottmaran, lebzig, katholisch, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Böcher, Karl, Schuhmacher zu Wiesbaden und Luise Karoline geb. Steinbuch; die Eheleute Tapezierer August D. 8 und Anna geb. Kiegl.

* **Le Wegen Rückfallbrieffisch** ist am 31. August vom Landgericht Wiesbaden der Tagelöhner Enk zu einer Gesamtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Seine Revision, in welcher er unbefristetmässige Befreiung des Gerichtes, Befreiung von der Vertheiligung usw. rügte, wurde dem Reichsgericht verworfen.

* **Der kleine Bierkäufer Durchgänger,** in Gestalt des Häßlichen Schülers Schupp, welcher vor einigen Wochen sich schon einmal tagelang in der Umgebung herumgetrieben hat, ist wieder seit vorigem Samstag von Hause weg. Offenbar treibt sich derselbe bettelnd nun schon eine Woche herum. Für den jungen Landstreicher ist schon zum zweitenmale jetzt Fürsorge-Erziehung beantragt.

Die bereits gemeldeten Unterschlagung schreibt man uns: Der Geschädigte mocht nicht Bleichstraße sondern verlängerte Wäldersstr. Der Lehrling G. aus Schwalbach cassierte ohne Wissen des Geschäftsmannes ca. 102 M. welche er in Dohheim verloren haben wollte. Er gab hier von aber 30 M. dem Hausbesitzer, den er für Sonntags nach einem Hotel bestellt hatte, um gemeinschaftlich das Geld in Frankfurt zu verausgaben. Ferner cassierte der Lehrling 40 M. und wurde mit 30 M. zu einem hiesigen Versicherungsagenten geschickt, um die Police einzulösen. Diese Gesamtsumme betrug 170 M. verausgabte er in verschwenderischer Weise. Anzeige ist erstattet.

Strassenperrung. Die Schützenhofstraße, Coulin- und Büdingenstraße vom Michaelsberg bis zur Webergasse und die Ellenbogengasse werden zwecks Aufstellung eines Radelabers bezw. Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Ein Balkenbrand war in der vergangenen Nacht gegen zwei Uhr in dem Hause kleine Frankfurterstraße 2 ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte nach zweistündiger Tätigkeit jede weitere Gefahr beseitigt.

Unfall. Gestern Nachmittag gegen 3/4 Uhr wurde die Sanitätswache nach einem Neubau am Dohheimer Bahnhof gerufen. Dort war der 17 Jahre alte Weibhinderlehrling Karl Wolf aus Sonnenberg vom zweiten Stock eines Gerätes abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und einen Schlüsselbeinbruch. Die Wache brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus.

Unfall. Das Pferd eines Fuhrunternehmers erlitt gestern auf dem Schuttablagungsplatz hinter der Gasfabrik einen Beinbruch und mußte infolgedessen von Herrn Ferdinands Dreife auf dem Platz getötet werden. Das noch junge Pferd hatte einen Werth von 1000 M. Da der Besitzer nicht versichert ist, muß er den ganzen Schaden tragen.

Strassenbahnunfall. Gestern Mittag kurz vor 12 Uhr entgleiste in der Kaiserstraße in Viebrich vor dem Elektrizitätswerk, ein Wagen der elektrischen Strassenbahn. An der betreffenden Stelle wird soeben das Kabel unter den Schienen durchgelegt. Rechts und links waren dicht an den Schienen Bretter für die Stelle passierende Fußgänger gelegt. Ein solches Brett war den Schienen zu nahe gekommen, so daß es von den Rädern des Strassenbahnwagens gefaßt und total zerplittert wurde. Hierbei sprang nach der „Tpt.“ der zum Gluck langsam fahrende Wagen aus den Schienen. Da gleich genug Arbeitskräfte zur Hand waren, so konnte er seine Fahrt bald wieder weiter fortsetzen. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 18. November 1904.

Beinahe erstickt.

Der Arbeiter Otto Denninger von Viebrich befand sich am Abend des 9. Oktober in ziemlich später Stunde noch in der Perschke'schen Wirthschaft an der Schloßstraße dortselbst. Zugleich mit ihm weilte dort der Schiffer Wilh. Böhrs, welcher erst 4 Tage vorher nach Absolvierung seiner Dienstpflicht beim Militär entlassen worden war. Das Gespräch drehte sich denn auch während des ganzen Abends um militärische Fragen. Dabei jedoch geriet Denninger und Böhrs bald in Meinungsverschiedenheiten; der Eine titulierte den Anderen „Hausdub“, man verjohnte sich jedoch bald wieder und dachte kaum mehr an das Vorgefallene, als die Gäste endlich, der Eine nach dem Anderen, den Benaten zustrebten. Draußen auf der Straße stießen leider D. und B. wieder zusammen. Der Erstere versichert, B. habe ihn attackiert und er habe nun, um sich seines Angriffes zu erwehren, zum Messer gegriffen, während B. behauptet, der Andere sei auf ihn zugekommen, habe ihm die Hand gereicht und ihm gesagt, daß es doch wohl thöricht gewesen sei, sich wegen einer solchen Vagartelle zu entzweien; unmittelbar darauf aber habe er ihm einen Stich in den Hals versetzt, dicht neben der großen Halsarterie. Er habe sich gleich die Wunde vernähen lassen müssen, sei an derselben 8 Tage bettlägerig, 14 Tage unfähig gewesen, seinem Erwerb nachzugehen, heute aber sei er vollständig wieder hergestellt. — Der Messerheld wurde in 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Vorhaft, genommen.

Gewerbs- und gewohnheitsmäßige Diebstahlerei.

Vor einiger Zeit gingen bei der Polizeibehörde in rascher Aufeinanderfolge 10 Anzeigen über Pferdegeschirr-Diebstähle ein. Es wurden 2 Knechte als der Diebstähle verdächtig verhaftet, diese bezeichneten als denjenigen, bei dem in mehreren Fällen das Pferdegeschirr verkauft worden sei, den Fuhrunternehmer Philipp Ritter resp. den mit ihm zusammen wohnenden Metzgergesellen August Ritter, und eine dort vorgenommene Hausdurchsuchung führte denn auch zur Ermittlung eines Theiles der entwendeten Gegenstände. Die beiden Ritter stehen deshalb heute unter der Anklage, daß sie gewerbs- und gewohnheitsmäßig Diebstahl betrieben haben. Das Urtheil lautete indessen auf Freisprechung.



Letzte Telegramme

Soldatenmishandlung.

Düsseldorf, 19. November. Der Unteroffizier Karl Althoff von der 7. Compagnie des hiesigen Füsilierregiments Nr. 39 hatte am 7. Juni mehrere Mannschaften des älteren Jahrganges aufgefordert, 2 jungen Rekruten wegen Ueberschreitung des Urlaubs einen gehörigen Denkfettel zu verabfolgen. Das geschah denn auch mit dem traurigen Ergebnis, daß einer der Mishandelten für die Dauer seines Lebens sich bleiben wird. Die betreffenden Thäter sind inzwischen abgeurtheilt worden; den Unteroffizier traf gestern vor dem hiesigen Kriegsgericht eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Von einer Degradirung wurde angehts der bisherigen guten Führung Abstand genommen.

Fabrikbrand.

Kaiserlautern, 19. November. Die „Pfälz. Br.“ meldet: Gestern Nacht entstand im Sägewerk Dikes Großfeuer. Der große Bau ist sammt Kesselhaus und großen Holzvorräthen ein Raub der Flammen geworden.

Verrath militärischer Geheimnisse.

Jena, 19. November. Dem „Vorwärts“ wird die Meldung bestätigt, daß am Dienstag ein Werkmeister der Firma Zeiß unter dem Verdacht des Verraths militärischer Geheimnisse verhaftet wurde.

Zum Selbsterbender Nord.

Selbenergen, 19. November. In einem Orte Bayerns wurde das Ehepaar Fischer verhaftet, das sich am Morgen der Ermordung des Pfarrers Thobes heimlich aus seiner bisherigen Wohnung in Winden bei Selbenergen entfernt und mit der Bahn ins Bagerische gefahren war. Das Ehepaar hat noch anderer Straftaten sich schuldig gemacht, ist aber auch höchst verdächtig in der Raubmord-affaire an dem Pfarrer Thobes. Fischer arbeitete an dem Wilbeler Bahnbau.

Nicht bestätigt.

Berlin, 19. November. Die Wahl des Sozialdemokraten Hug zum Gemeindevorsteher von Bant ist vom oldenburgischen Staatsministerium nicht bestätigt worden.

Entwaffnung deutscher Polizisten in Kapstadt.

London, 19. November. Der „Standard“ meldet aus Kapstadt von gestern: Ein Theil der Afrikaner-Presse stellt die Entwaffnung der deutschen Polizisten als einen Versuch der Kapregierung hin, die Bemühungen Deutschlands zu erschweren. Der Standard sagt, daß diese Entwaffnung notwendig sei, um eine Beunruhigung der Eingeborenen an der Grenze zu verhindern. Es seien Vorsichtsmaßregeln getroffen, um zu verhindern, daß die Aufständischen in irgend einem Theile der Kolonie Waffen und Munition erhalten. Der deutsche Generalkonsul erklärt, daß die Entwaffnung mit voller Zustimmung der deutschen Regierung erfolgte; er sprach dem Kapminister seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit, die deutschen Behörden zu unterstützen. Die Entwaffnung sei nur eine zeitweise; ein unfreundlicher Akt von Seiten der Regierung kam gar nicht in Frage.

Durch Gontentotten ermordet.

Kapstadt, 19. November. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Uxington sind dort zwei deutsche Frauen getroffen, die die brutale Ermordung ihrer Männer, sowie anderer holländischer Farmer auf deutschem Gebiete durch die Gontentotten berichteten. 23 Frauen, denen es gelang, mit ihren Kindern den aufständischen Eingeborenen zu entkommen, haben Ringsfontein erreicht. Sie sind vollständig mittellos.

Das Eisenbahnunglück in Toronto.

Toronto, 19. November. Aus späteren Mittheilungen über den Eisenbahnzusammenstoß in Toronto geht hervor, daß der Mann, der den Strassenbahnmotor lenkte, an dem Eisenbahnübergange die Kontrolle über den Wagen verloren hatte; dieser lief durch die Barriere in den Zug hinein. 3 Personen wurden getötet, 13 verwundet.

Die zweite Haager Konferenz.

Washington, 19. November. (Reuter.) Die niederländische Regierung theilte dem Staatssekretär Hay mit, daß sie mit Freuden den Vorschlag des Präsidenten Roosevelt annahm, daß die zweite von ihm vorgeschlagene Friedenskonferenz im Haag tagen solle. Bis jetzt liegt noch keine formelle Annahme irgend einer Einladung in totem Umfang vor. Aber fast alle europäischen Mächte haben ihre Bereitwilligkeit angezeigt, die Einladung im Prinzip anzunehmen. Weitere Vorberhandlungen sollen zur Feststellung des Programms und zur Abgrenzung der Arbeiten der Konferenz führen.

Der russisch-japanische Krieg.

Stößels Verwundung.

Petersburg, 19. November. Der Generalstab bestätigt die Verwundung Stößels, welcher eine Kugel gegen die Wange erhielt, als er einen Angriff auf die Japaner leitete. Der Generalstab beobachtet strengstes Stillschweigen über die Telegramme, welche aus Port Arthur eingetroffen sind.

Sperrung des Suezkanals?

Paris, 19. Novbr. Der „Gerald“ meldet aus Alexandria: Gerüchlicherweise verlautet, die Japaner hätten die Absicht, den Suezkanal durch Vernichtung eines russischen Kreuzers zu sperren. Nach wie vor werden beide Ufer durch besondere Posten mit größter Sorgfalt Tag und Nacht bewacht.

Kuroki.

Petersburg, 19. November. Der Generalstab soll thatsächlich Nachricht über den Tod Kurokis erhalten haben, welcher in Liaojang an den Folgen einer Verwundung gestorben sein soll. (? D. Red.)

Der „Rastoropny“.

London, 19. November. Der „Standard“ meldet aus Tokio von gestern: Hier wird der „Rastoropny“-Vorfall im Hafen von Tschifu als Bruch der chinesischen Neutralität betrachtet, da der Zerstörer nicht wegen schlechten Wetters Zuflucht suchte, sondern zu dem ausgesprochenen Zweck der Depeschenüberbringung dorthin gesandt wurde.

Die Lage bei Mulsen.

Paris, 19. November. Das Petit Journal veröffentlicht ein Telegramm aus Mulsen, worin es heißt, daß wichtige Operationen unmittelbar bevorstehen. Fortwährend gehen Munition und Proviantsendungen nach der Front ab. Der letzte japanische Angriff auf den Putilow-Hügel war überaus hartnäckig. Die japanischen Verluste müssen sehr bedeutend sein, da die Angriffe mehrfach wiederholt wurden.

Die Lage in Port Arthur.

Paris, 19. November. Der Matin hört aus Tschifu: Ein an Bord des „Rastoropny“ aus Port Arthur eingetroffener Kriegskorrespondent namens Rosin bestätigt, daß die letzten Angriffe auf die Festung für die Japaner erfolglos geblieben sind. Die Japaner hätten überhaupt seit Beginn der Belagerung nur wenig Fortschritte gemacht. Die Garnison von Port Arthur habe ungefähr 15 000 Mann verloren. Unter den Soldaten befanden sich viele, die bereits mehrere Male verwundet wurden und nach dem Verlassen des Lazarettts jedesmal von Neuem in Reih und Glied getreten seien. Lebensmittel seien gegenwärtig reichlich in der Festung. Auch Munition sei hinreichend vorhanden. Man hoffe in der Festung, daß rechtzeitig Hilfe kommen werde. Jedenfalls halte man es für möglich, daß Port Arthur bis März Widerstand leisten könne.



Briefkasten

Stammisch „Bater Rhein“, Bleichstraße. Sappe ist die im Festungskrieg gebräuchliche Form der Laufgräben. „Mit der Sappe zurückgetrieben“ ist ein militärischer Ausdruck und bedeutet: „unter Ausbeutung von Laufgräben, die zur Deckung gegen das feindliche Geschützfeuer dienen, zurückgetrieben.“

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; in den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den

20. November:

Stellenweise geringer Regen, besonders im nördlichen Gebiet. Genauer es durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Spredisaal.

Für diese Andrit übernimmt die Direction dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Vorgänge Kandalöser Art

spielen sich allabendlich auf dem Bauplatz des früheren Abferterrains an der Coulinstraße ab. Das Einfahrtsthor steht in letzter Zeit des Abends stets weit auf und so ist dem lichtscheuen Gesindel und ihrem Treiben dort ein willkommener Tummelplatz geworden. Von 9-12 Uhr können die Einwohner auf dem genannten Platz dort die tollsten Scenen beobachten. Jedenfalls wäre es an der Zeit, daß die Polizei dafür Sorge trägt, daß derartige nicht vorläure. Durch festen Verschluß des Thores und Ausbesserung der defekten Umzäunung am Eingange ließe sich dieses erreichen.

H. N.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.



Sicher und schmerzlos seit 30 Jahren wirkt das bewährte echte Radlauer'sche Stuhlgangsmittel, 60 Pf. Nur echt mit der Firma: Kronen-Apotheke, Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 88.518



Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. November 1904.

267. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Anfang 2 1/2 Uhr Nachmittags.

1. Volks- und Schüler-Vorstellung, Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Regie: Herr Köchy.

Iphigenie	Herr Köchy.	Herr Köchy.
Thoas, König der Taurier	Herr Köchy.	Herr Köchy.
Claris	Herr Köchy.	Herr Köchy.
Polixena	Herr Köchy.	Herr Köchy.
Antas	Herr Köchy.	Herr Köchy.

Schauspiel: Hain vor Diana's Tempel.

Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.

Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr: 68. Vorstellung. Abonnement D.

Alida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Chislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbeck. Regie: Herr Dornowatz.

Der König	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Alida, äthiopische Skavin	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Madamé, Feldherr	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Amphibis, Oberpriester	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Ammonas, König von Äthiopien, Alida's Vater	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Ein Bote	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Erster Feldhauptmann	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Ein Priesterin	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajadere, Negertnaben, gefangene Äthiopier, Sklaven, Volk.	Herr Engelmann.	Herr Engelmann.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Alida. Frau Wolf. Händlerin von Darmstadt a. G.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballett-Ensemble.

Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Hauch.

Sonntag, den 20. November 1904.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 49. Male:

Robit. Zapfenreich. Robit.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyrelein.

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Hauch.

v. Bannenberg, Rittmeister,	der 3.	Gustav Schulze.
v. Hohen, Leutnant,	Geflecken	Reinhold Jäger.
v. Hohen, Leutnant,	Regiments	Hans Wilhelm.
Wolfhard, Wachmeister,	Regiments	Otto Kienker.
Quack, Eigenschaftmeister,	Regiments	Georg Müller.
Heilig, Sergeant,	Regiments	Rudolf Bartel.
Michael, Mann,	Regiments	Karl Ludwig.
Spieß, Mann,	Regiments	Carl Kuhn.
Märchen Wolfhard	Regiments	Eise Noorman.

Major Paschke vom 1. Pionier-Regiment Nr. 19.

Rittmeister Graf Seidenburg.

Oberleutnant Hagemeyer vom 1. Pionier-Regiment Nr. 186.

Erster Kriegsgeschichtschreiber (Verhandlungsführer).

Zweiter (Beistand).

Dritter (Anführer).

Der Protokollführer.

Ein einjährig-französischer Unterarzt.

Ein Berichtsbefehlshaber (Feldwebel).

Ein Arzt.

Die Handlung: Ein Mann.

Der Beginn der Handlung: Ein Mann.

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/4 Uhr.

Abends 7 Uhr.

76. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Preise gültig.

Robit. Ein Duell. Robit.

Schauspiel in 3 Akten von Franz Wolff.

General Robert Fidler, Landesvertheidigungsminister.

Felix Fidler, sein Sohn, Bildhauer, Leutnant d. Inf.

 Paula, dessen Frau. | | Georg Müller. | Paula, dessen Frau. | | Rudolf Bartel. | Paula, dessen Frau. | | Margarethe Frey. | Paula, dessen Frau. | | Kuno Junf. | Paula, dessen Frau. | | Arthur Robert. | Paula, dessen Frau. | | Friedrich Degener. | Paula, dessen Frau. | | Heinz Peterbrügge. | Paula, dessen Frau. | | Hans Wilhelm. | Paula, dessen Frau. | | Otto Kienker. | Paula, dessen Frau. | | Eise Noorman. | Paula, dessen Frau. | | Klara Krause. | Paula, dessen Frau. | | Sofie Schenk. | Paula, dessen Frau. | | Willi v. Vossau. | Paula, dessen Frau. | | Sibylla Rieger. | Paula, dessen Frau. | | Theo Dorn. | Paula, dessen Frau. | | Hermine Bachmann. | Paula, dessen Frau. | | |

Walhalla-Theater, Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Direction: M. Dengg aus Schliersee.

Sonntag, den 20. November 1904.

Nachmittags 4 Uhr. Halbe Eintrittspreise.

Die Jini von Oberammergau.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Christian Flüggen.

Sebastian Riedlechner	Michael Dengg.
Jeni, dessen Tochter	Anna Dengg.
Arthur Bergmann, Maler	Georg Vogelsang.
Der Schwendtnerbauer	Beri Niedermeier.
Fransl, dessen Sohn	Wolfgang Schweiger.
Der Kräutlerhaus	Georg Kundert.
Die alte Urschl	Therese Renner.
Alois, deren Sohn	Fritz Greiner.
Benzl	Benzi Bauer.
Roni, Diensthofen	Carl Schweighofer.
Toni	Georg Söllinger.

Burschen, Dirndl.

Zum 2. Akt: 's Herzload, Lied von Rosch, gesungen von Anna Dengg.

Abends 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Der Meineidbauer.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten (7 Bildern) von Ludwig Angenruber.

Matthias Ferner, der Kreuzweghofbauer	Michael Dengg.
Gesetz, seine Kinder	Mirzi Birt.
Fransl, sein Sohn	Fritz Greiner.
Andreas Höllerer, der Adamschhofbauer	Georg Renner.
Toni, sein Sohn	Georg Söllinger.
Der Großnecht	Beri Niedermeier.
Die alte Burgerlies	Therese Renner.
Jakob, ihre Enkel	Georg Kundert.
Broni, ihre Enkel	Anna Dengg.
Levy, ein Hausierer	Georg Vogelsang.
Die Baumhalm	Benzi Bauer.
Kochl, ihre Nichten	Babette Kramer.
Kathrein, ihre Nichten	Carl Schweighofer.
Der Bader von Ottenbach	Georg Späth.
Erster Schwärzer	Josef Kröll.
Zweiter Schwärzer	Hans Katschun.
Schwärzer, Landeute vom Kreuzweghof, von Altranning und Ottenbach.	

Zwischen dem 2. u. 3. Akt größere Pause.

In den Zwischenakten: Zither-Vorträge des Virtuosen-Terzett.

Schuhplattler-Tänze.

Innungs-Kranken-Kasse

der Tüncher, Stuckateure und Lackierer zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. Nov., nachm. von 5-6 Uhr, im Lokal des „Deutschen Hofs“, Goldgasse 2 a, findet die statutenmäßige **Neuwahl** der Vertreter von Seiten der Arbeitnehmer, von Seiten der Arbeitgeber findet die **Wahl** am 30. November, von 4-5 nachmittags in demselben Lokal statt. Die Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer haben je 60 Vertreter zu wählen.

NB. Wahlberechtigt und Wähler sind nur, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

H. Schwalbacherstraße 8. Tel. 3244

Prima frisches Pferdefleisch.

Empfiehlt täglich in frisch geschlachtetes

Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pf.	Heisabellen	St. 5 Pf.
ohne Knochen „ „ 34 „	Knochenbrühe	10 „
„ „ 35 „	Fleischwurst	p. Pfd. 40 „

Gleichzeitig bringe meine Speisewirtschaft in empfehlende Erinnerung.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

Ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebriefe à 50 Pfg. franko.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“ für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.

NAUMANNIA-SEIFE

mit dem Besten Seife nach und nach!

Keiper's Kaffee-Mischungen



empfehlte J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Telefon 114.

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explosibles Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben bei:

Ed. Weygandt, En-gros-Niederlage, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar!

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt ohne Bleiche weisse Wäsche.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zu Folge der sich stetig steigenden Verbreitung der Maschinen-schreibmaschinen haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos.

Miete Ausrüstung billig und Instruktion gratis.

Universal Übersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut Röderstrasse 14, I.



Unterricht für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschardt, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.). Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden direkt ausgeführt.

Helm. Leichter, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Anstalt, Untereingang 1a, Portiere u. II. St.

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!

Gute, sorgfältig abgezogene Uhren

Etage-Geschäft, Hellmundstr. 51, I. St. Erich Butroni, Uhrmacher.

NB. Alle Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet

Wiesbadener Emailwerk

Wiesbadener Emailwerk

Von Montag, 21. November an:

Reste-Ausverkauf

von **Kleiderstoffen und Seide** zu enorm billigen Preisen.
Mehrere tausend Meter **Reste und Roben reinwollener
Kleiderstoffe**, bisheriger Verkaufspreis Mk. 3.—, 1.50,

jetzt zum Aussuchen, **95 Pfg.**
durchwegs per Meter

Einige tausend Meter **Veloutine, Halbflanell** etc. zu
Kleidern und Blousen, bisheriger Verkaufspreis 75—50 Pfg.,

jetzt zum Aussuchen, **35 Pfg.**
durchwegs per Meter

S. Guttman & Cie,
8 Webergasse. Webergasse 8.

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch meiner werten Kundschaft die Mitteilung, dass
ich an die Herren **J. M. Kertell & L. Moos jr.** mein Geschäft
verkauft habe und bitte ich das mir entgegengebrachte Vertrauen
gefl. auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
A. Leonhardt.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum hiermit die höf. Mitteilung, dass
wir das unter der Firma **H. Wenz, Inh. A. Leonhardt**, betriebene
Eis- und Fuhrgeschäft käuflich übernommen haben und bitten
uns gefl. in unserm Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
J. M. Kertell & L. Moos jr.

Parketbodenfabrik

liefert
**Parket- & Riemen-
Fussböden**
in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werden auch entgegengenommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 1427

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Bettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-
Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brickets, sowie Brenn-
und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen
Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Abelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80
per 100 St., verkauft bei 431

J. C. Roth,
Wibbelstraße 54, Hotel Bld.

Spielwaren

(Konfektions-) als Kaufwaren,
Festungen, Pferdehülle, Eisenbahnen
auf Schienen, Schaufelräder, Puppen-
wagen, u. s. w. werden zu jed.
annehmbaren Preise, so lange Vor-
rath reicht, ausverkauft. Währig-
straße 47, Laden. 479

Einen Flaschenkapsel- Werkmeister

sucht 256
A. Masek
in Ratten.

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
weiss Lackarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Betten 60—150
Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleider-
sch. (mit Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegel-
sch. 80—90 Mk., Vertikals
(poliert) 34—60 Mk., Kommoden
20—34 Mk., Küchensch. 28—38 Mk.,
Schränke 18—25 Mk., Matr. in
Eiseng., Holz, Metall und Holz
40—60 Mk., Deckbetten 12—30 Mk.,
Sofas, Divans, Ottomane 20
bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
60 Mk., Sopha- und Auszugstische
15—25 Mk., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk.,
Sopha- u. Weilerspiegel 5—50 Mk.
u. s. w. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Auf Wunsch Ab-
nahme-Ermäßigung. 439

Kleider-Büsten

u. s. w. Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. r. 177

Trauringe.

Goldwaren u. Uhren
Reparaturwerkstätte
Heinrich Hertz,
Schwalbacherstr. 33. 4913

Elektrische
brennen am
heissen, beim Guss
leicht beschädigt;
per Dbd. 50 75
u. Mk. 1.10. Hier: Droq.
Sanitas, Wasserturmstr. 126

Der Schornstein erhält
dauernd guten Zug,
wenn er mit **Johns Schornstein-
Aufsatz** bekrönt wird.
200 000 Stück bereits verkauft.
Lieferung auf Probe
Niederlage bei: **Kessier & Wiegand**
Wiesbaden, Yorkstr. 10. 9061
Gleichzeitig empfohlen unser grosses Lager in
Barbarossa- u. Giesmar-Oefen sow. in Herden u. A.

Reichshallen- Theater

Wiesbaden, Stiftstraße 16.

Nur kurzes Gastspiel des Herrn

Willy Prager.

Keine erhöhten Preise.

Morgen Sonntag:

2 große Vorstellungen

(Nachm. 4 und Abends 8 Uhr).

525

Variété Bürgersaal

Emserstr. 40.

Sonntag, 20. November, Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr:

Vorstellung.

Sensations-Programm vom 16.—30. November.

Hertha Gerald, Soubrette.

The Regals, kom. Musikal-Comödians.

Max Arras, Karrikatur-Komiker.

J. Mettzo, jugendlicher Reifensjongleur.

Lydia la Petite, Soubrette.

Eldora, Drahtseilakt.

Düring & Kandel, Duettisten.

Eugen Demel, Pastellmaler.

Zum Besuche ladet ein

507 Die Direktion: **Carl Wolfert.**

Simonsbrot

aus gemalztem Korn ist das
Beste Brot der Welt!

Von höchstem Wohlgeschmack u. leicht
verdaulich. Gesunden und Kranken ärztlich empfohlen.
Bei: **Aug. Engel, Hofl., Carl Mertz, Peter
Quint, J. C. Keiper, Friedr. Groll, Jean
Spring, Louis Hofmann, J. M. Roth,
H. Böken u. A.** 193

Lehr-Zeitung für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300
Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum
Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage
der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage
der Kasse ist hervorragend günstig. (Reisereisend 1. St. 86,000 Mk.
bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234,318.—. An-
meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Reil, Yorkstr. 15;
Stoll, Zimmermannstr. 1; Lenius, Hellmuthstr. 6; Ernst,
Philippstr. 37; Ehrhardt, Wendenstr. 24; Geissler, Mühl-
str. 6; Groll, Widenstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl,
Kirchgasse 11; Reusing, Widenstr. 4; Ries, Friedrichstr. 12;
Schleider, Seelingstr. 29; Sprunkel, R. Jünger Nachf., R.
Burgstr. 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schul-
berg 9, sowie beim Kassendirektor **Noll-Houssong, Albrechtstr. 40****

„PURITANER“

9714

der vorzüglichste aller Magenbitter,

wird erwidert und appetitanregend, ist unübertroffen an Wohl-
geschmack und gediegener Zusammensetzung. Man probire und
urtheile! In Flaschen à 1, 2 und 2,50 Mark; Probeflasche 50 Pfg.
zu beziehen von

Allein. **Otto Lilie, Wiesbaden, Moritzstr. 12**

Anzeigen:
Die spätzte Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg., für aus-
wärtig 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Reklamations 20 Wg., für auswärts 30 Wg., Beilagenzettel
per Tausend 20 Wg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wg., halbjährlich 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Wg., 1 Wg. außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freiwilliger“, — 2. Wochenschrift: „Der Landwirt“, —
3. „Der Bauer“, und die „Kultur“, „Bessere Plätter“, —

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 272.

Sonntag, den 20. November 1904

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Der Gebrauchsmusterschutz.

Von Geh. Justizrat Dr. Goetz.

Neben dem Gesetz betreffend das Urheberrecht an Mu-
sikern und Modellen vom 11. Januar 1876, welches dem
Schutz neuer Formen, die ihren Gegenstand äußerlich ver-
ändern, dienen soll, also, da diese Formänderungen regel-
mäßig eine Verbesserung, Verschönerung darstellen, als Ge-
brauchsmusterschutz bezeichnet wird, hat das Gesetz betreffend
den Schutz von Gebrauchsmustern, die Veränderung der Be-
schaffenheit eines Gegenstandes behufs Steigerung seiner
Verwendbarkeit zum Gegenstande. Während also die neue
Form eines Gebrauchsmusters bei verschiedenen Gegenstän-
den angebracht werden kann, handelt es sich bei dem Ge-
brauchsmusterschutz immer nur um einen Gegenstand, der
allerdings, soweit die Aenderung nicht bloß einen einzelnen
Theil desselben betrifft in mehrfachen Formen hergestellt wer-
den kann. Bei manchen Gegenständen, wie z. B. bei Wilder-
schrauben, Tintenfassern, können freilich Gebrauchsmuster-
schutz in einander übergehen. Als Gebrauchsmuster
steht das Gesetz an: Modelle von Arbeitsgerätschaften oder
Gebrauchsgegenständen oder von Theilen derselben, insoweit
sie Arbeits- oder Gebrauchszwecke durch eine neue Gestalt-
ung, Anordnung oder Vorrichtung dienen sollen. Die Neu-
heit ist unerlässliche Unterlage und Voraussetzung des ge-
setzlichen Schutzes; sie ist nur dann vorhanden, wenn das Ge-
brauchsmuster zur Zeit seiner Anmeldung bei dem Patent-
amt noch nicht in öffentlichen Druckschriften beschrieben oder
im Inlande offenkundig benutzt war. Daß es einzelnen be-
reits bekannt gewesen oder auch vielleicht schon benutzt wor-
den war, thut der Neuheit als solcher keinen Eintrag.

Die Anmeldung der Modelle, für welche der Gebrauch-
smusterschutz beantragt wird, geschieht bei dem Kaiserlichen
Patentamt in Berlin, bei welchem gemäß der unter Zustim-
mung des Bundesraths erlassenen kaiserlichen Ausführungs-
verordnung vom 1. Juni 1891 eine von einem rechtskundigen
Mitgliede geleitete besondere Anmeldestelle errichtet wor-
den ist. Nach der Vorschrift des Gesetzes und den Bestim-
mungen über die Anmeldung von Gebrauchsmustern, welche
dazu das Patentamt erlassen hat, muß die Anmeldung ent-
halten: 1. den Antrag, daß das Modell in die Rolle der
Gebrauchsmuster eingetragen werden; 2. die Bezeich-
nung, unter welcher das Modell eingetragen werden soll;
3. die Angabe, welche neue Gestaltung, Anordnung oder
Vorrichtung dem Arbeits- oder Gebrauchszweck dienen soll.
Erachtet der Anmelder eine besondere Beschreibung für
erforderlich, so ist dieselbe in einer Anlage beizufügen; 4. die
Erklärung, daß die gesetzliche Gebühr von 15 M. an die
Kasse des Patentamts — Berlin W. Luisenstraße 33-34 —
eingezahlt sei oder gleichzeitig mit der Anmeldung eingehen
werde; 5. die Angabe des Namens, der Berufsstellung und
des Wohnortes des Anmelders, sofern die Anmeldung durch
einen Vertreter erfolgt; 6. die Aufführung der Anla-
gen der Anmeldung unter Angabe ihrer Nummer und ihres
Inhalts; 7. die Unterschrift des Anmelders oder seines
Vertreters mit Angabe der Berufsstellung und des Wohnor-
tes, bei dem erforderlichenfalls Straße und Hausnummer
anzugeben sind. Der Anmeldung ist eine Abbildung oder
Nachbildung des Modells beizufügen. Für die erstere, wel-
che entweder Photographie oder Handzeichnung in schwarzen
oder bunten Linien oder ein Umdruck oder dergleichen sein
kann, ist Kartongpapier in einer Größe von höchstens 33 : 21
Centimeter oder Zeichenleintwand, nicht höher als 33 Cen-
timeter, zu benutzen. Die laub- und dauerhaft auszufüh-
rende Nachbildung darf in Höhe, Breite und Tiefe 50 Cen-
timeter nicht überschreiten. Alle diese Anlagen müssen mit
der Bezeichnung des Modells, dem Namen und Wohnort des
Anmelders und dem Datum des Gesuchs, bei der Nachbil-
dung auf oder an ihr in dauerhafter Weise angebracht, ver-
sehen sein. Zu sämtlichen Schriftstücken sind ganze Bogen
zu beifügen. Es würde daher eine Anmeldung etwa so zu
lauten haben:

Wiesbaden, den 18. November 1904.

An das Kaiserliche Patentamt zu Berlin.

Dem Kaiserlichen Patentamt überreiche ich anlegend:

1. die Zeichnung eines Modells auf Kartongpapier,

2. die Beschreibung des Modells,

mit dem Antrage, dasselbe unter der Bezeichnung

„Tennisschläger mit Zähler“

in die Stelle für Gebrauchsmuster eintragen lassen zu wollen.

Die Neuheit des Modells besteht in der Vorrichtung
einer am oberen Ende des Griffes eingesehten Stellafel,
welche auf Fingerdruck die Zahlen des Spiels zeigt, wie die
Anlage 2 näher erläutert.

Die an die Kasse des Kaiserlichen Patentamts erfolgte
Zahlung der gesetzlichen Gebühr von 15 Mark weise ich durch
die beigefügte Quittung derselben nach.

Schüler, Mechaniker,
Langgasse 153.

Auf Grund eines vollständigen Antrages trägt das Pa-
tentamt das Modell in die Stelle für Gebrauchsmuster ein,
ohne in eine Prüfung der angeführten Neuheit einzutreten,
für welche daher der Antragsteller auf eigene Gefahr die Ver-
antwortung trägt. Die Eintragung muß vielmehr nach
einer „Mittheilung des Patentamts“ vom 19. Januar 1892
auch dann erfolgen, wenn ein anderer behauptet, daß er auf
denselben Gegenstand bereits ein Patent angemeldet oder
erhalten habe. Der Eingetragene erhält eine Ausfertigung
des Eintragungsvermerks. Wer nicht im Inlande, sondern
nur in einem anderen Staate einen Wohnsitz oder eine Nie-
derlassung hat, kann einen Gebrauchsmusterschutz nur bean-
tragen, wenn der andere Staat Gegenseitigkeit gewährt.
Er hat dann einen Vertreter im Inlande zu bestellen, dessen
Name und Wohnsitz in die Rolle eingetragen werden.

Die Eintragung hat die Wirkung, daß dem Eingetragenen
ausschließlich das Recht zusteht, gewerbmäßig das Mo-
dell nachzubilden, die durch Nachbildung hervorgebrachten
Gegenstände in Verkehr zu bringen, feilzuhalten und zu ge-
brauchen. Wird durch spätere Anmeldung in das Recht des
auf Grund früherer Anmeldung Eingetragenen eingegriffen,
so darf das durch die spätere Anmeldung begründete Recht in
so weit ohne dessen Erlaubnis nicht ausgeübt werden. Ist
andererseits der wesentliche Inhalt einer Eintragung den
Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Gerätschaften oder
Einrichtungen eines anderen ohne seine Einwilligung ent-
nommen, so verfährt das Gesetz dem daraufhin Eingetragenen
dem Verletzten gegenüber seinen Schutz; der letztere kann
vielmehr die Löschung der schädigenden Eintragung bean-
spruchen. Das Gleiche gilt für das Verhältniß zwischen
einem Patente und einem eingetragenen Gebrauchsmu-
ster. Das für ein später angemeldetes Modell begründete
Recht darf, soweit es in ein früher angemeldetes Patent ein-
greift, ohne Erlaubnis des Patentinhabers nicht ausgeübt
werden, als ein Gebrauchsmuster, angemeldetes Patent,
soweit es in das Recht des in die Rolle Eingetragenen ein-
greift, ohne dessen Erlaubnis nicht ausgeübt werden. Das
durch die Eintragung begründete Recht ist vererblich und
kann durch Rechtsgeschäft unter Lebenden oder durch Ver-
fügung von Todeswegen auf andere übertragen werden.
Sollen die Aenderungen in der Person des Eingetragenen
in der Rolle vermerkt werden, so sind sie in beglaubigter
Form dem Patentamt einzureichen.

Die Dauer des Schutzes, welche mit dem auf die An-
meldung folgenden Tage beginnt, ist 3 Jahre, kann aber
durch die Zahlung einer weiteren Gebühr von 60 M. um 3
Jahre verlängert werden, was in der Rolle vermerkt wird.
Die Löschung der Eintragung erfolgt, wenn während des
Laufes der Schutzfrist der Eingetragene auf den Schutz ver-
zichtet; auch kann ein jeder die Löschung beantragen, sobald
die gesetzlichen Voraussetzungen der Eintragung, also insbe-
sondere die Neuheit, nicht mehr vorhanden sind. Die Ein-
tragungen in die Rolle und die nicht infolge Ablaufs der
Frist erfolgten Löschungen werden in bestimmten Zeit-
räumen durch den „Reichsanzeiger“ öffentlich bekannt gemacht.

Die Entscheidungen der Streitfragen über Ansprüche
jeder Art aus Gebrauchsmustern erfolgen durch die Gerichte,
in letzter Instanz durch das Reichsgericht; soll ein später an-
gemeldetes Patent für nichtig erklärt werden, so entscheidet
das Patentamt. Ueber die Modelle, deren Rückgabe binnen
4 Jahren nach Ablauf der Schutzfrist nicht beantragt ist, ver-
fügt nach Bestimmung der kaiserlichen Verordnung der
Präsident des Patentamts.

Wer ein fremdes Gebrauchsmuster in Benutzung nimmt,
ist, wenn er wissenschaftlich oder aus grober Fahrlässigkeit han-
delt, dem Verletzten zum Schadenersatz verpflichtet; die Kla-
ge des Verletzten verjährt jedoch schon in drei Jahren. An
Stelle der Entschädigung kann der Verletzte eine Buße for-
dern, deren Höhe bis zu 10 000 M. bemessen werden kann,
wenn auf seinen Antrag ein Strafverfahren gegen den Schäd-
iger stattfindet. Neben der Strafe, welche bis zu 500 M.
Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahre angedroht ist,
muß in dem Urtheil dem Verletzten die Befugnis zugespro-
chen werden, die Verurtheilung auf Kosten des Verurtheilten

in der im Urtheil bestimmten Art und Frist öffentlich bekannt
zu machen. Bis zur Verkündung des Urtheils in erster In-
stanz ist die Zurücknahme des Antrages auf Verfolgung zu-
lässig. Eine erkannte Buße beseitigt jeden anderweitigen Ent-
schädigungsanspruch.



Aus der Umgegend.

1. Biebrich, 19. November. Gestern Abend hielt Herr Po-
licekommissar Boos im vollbesetzten Saale des „Schützenhofes“
seinen angekündigten Vortrag über die Kriminaltechnik sowie
die Anwendung der Daktyloskopie zur Ueberführung von Ver-
brechern. Von der Beschreibung der einzelnen Verbrechertypen,
der sog. Gaunerprache usw. ausgehend, besprach Redner in sehr
treffender Weise die Wege und Mittel der Kriminaltechnik, um
die Verbrecher ausfindig und dingfest zu machen. Nicht zum we-
nigsten sei die Anwendung der Daktyloskopie, d. h. die vergrößerte
Aufnahme der Fingerabdrücke und hiermit die Studirung
der Papillarlinien den Kriminalbehörden von Nutzen gewesen.
So habe auch diese zur Ueberführung des Raubmörders Groß
bei der Dichtensteinischen Affäre in Frankfurt geführt, da Fin-
gerabdrücke am Hemdenkragen des Ermordeten sowie an einem
Handtuch entdeckt worden waren, welche von dem stets frisch leug-
nenden Verbrecher herrührten. In einer Anzahl vorgeführter
Vergleichsbilder wurden die Aussagen des Redners bezüglich der Fin-
gerabdrücke bekräftigt. Dem Redner wurde für seine interessan-
ten Ausführungen der lebhafteste Beifall zu Theil. — Dem am
18. Oktober 1902 hier selbst verstorbenen 2. evangelischen Pfar-
rer Herrn W. Genth wurde im Laufe dieser Woche ein würdiges
Denkmal auf dem Friedhof errichtet. Dasselbe besteht in einem
Steinaufbau mit schwarzer Marmorplatte und entsprechen-
der Inschrift sowie einem weißen Marmorkreuz mit dem Spruch:
„Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn“. Die ganze
Grabstätte ist gärtnerisch angelegt und mit Cypressen umgeben.

2. Erbenheim, 19. November. Kürzlich wurden am hiesigen
Bahnhof 14 Centner Kartoffeln aus einem Waggon gestoh-
len. Der Eigenthümer, ein Händler aus Nordenskiöld, hatte
Abends den Waggon nicht fertig entleeren können und deshalb
einen Stationsbeamten beauftragt, den Wagon zu verschließen.
Am andern Morgen war der Wagon offen und es fehlten 14
Säcke der Waare. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Höchst a. M., 19. November. Am Donnerstag fand im
Kasino das erste Konzert des unter Leitung des Herrn Wilhelm
Geis aus Wiesbaden stehenden Männergesangsvereins
statt. Als Mitwirkende waren Künstler allerersten Ranges ge-
wonnen: Frau Beatrice Kerner vom Opernhaus in Frankfurt
(Sopran) und Herr Professor Hugo Becker (Cello) aus Frank-
furt. Sowohl die brillanten Leistungen der Künstler, wie die
ganz hervorragenden Chorleistungen, darunter schwierige Chöre
von Max Bruch, Hegar, Brambach und reizende Volkslieder
erzielten stürmischen Beifall.

* Hanau, 18. November. Zu dem Raubmord im Pfarr-
haus zu Heldenbergen hat eine Mainzer Volksschullehrerin ein-
zige wichtige Befunde gemacht. Sie war am Tage vor dem
Mord bei Pfarrer Thobes zu Besuch. Am Nachmittag des
Tages kam ein unbekannter Mann in die Wohnung des Pfar-
rers und hatte mit diesem einen erregten Wortwechsel. Er ging
aber später wieder weg, ohne daß ihn die Lehrerin oder die
Haushalterin des Pfarrers näher hätten erkennen können. Am
Abend, kurz vor ihrem Weggang, hörte die Lehrerin dann noch
das verdächtige Knarren einer Hausthüre. Sie machte auch die
Haushalterin auf diese Wahrnehmung aufmerksam. Diese legte
ihm jedoch keine Bedeutung bei. Am andern Morgen fand man
dann den Pfarrer ermordet. Es ist also anzunehmen, daß das
Verbrechen noch Abends und nicht in der Nacht erfolgt ist. Die
Lehrerin hat ihre Wahrnehmungen dem Untersuchungsrichter
mitgetheilt. Die neue Spur wird eifrig verfolgt. Die neuen
Mittheilungen lassen annehmen, daß die That von einem Manne
ausgeführt worden ist, der nicht in Heldenbergen wohnt. Die
eifrig fortgeführte Untersuchung hat im Uebrigen neue Momente
nicht zu Tage gefördert.



Wiesbaden, den 20. November.

Zum Todtenfeste.

Weist ist dieser Platz an erster Stelle des lokalen Theiles einer ersten oder heiteren Kritik der Vorgänge des öffentlichen Lebens gewidmet. Häufiger als der Ernst tritt dabei wohl der Schalk hervor und zwar keineswegs zum Verger unserer geehrten Leser. Denn wer über sich selbst und seine Zeit recht zu lachen versteht hat vor den anderen immer ein gutes Stück voraus. Ein lustiges Schelmengesicht wird mit der Misere des Lebens viel leichter fertig als ein thränenreicher Hypochonder. Genau befehen ist das Schelmengesicht der Karrenkappe die passendste Begleitung zu den Mählängen, an denen unser Dasein so reich ist. Aber es gibt im Menschenleben Augenblicke... entschuldigen Sie, da drängt sich schon wieder der Schalk hervor, der den feierlichen Trauermarsch durch einen Putzbaum unterbricht... in denen auch ein arger Schelm mal die Kappe von den Ohren nehmen muß und ein ernstes Gesicht aufsetzt. Das bische spottende Narrheit ist ein vorzügliches Passpartout für die irdische Tragikomödie. Jedoch wenn des Todes Majestät die Schlussvorstellung eröffnet, dann kriecht auch der lustigste Schalk zu Kreuze, er ist im Grunde doch eigentlich auch ein Mensch und zumeist nicht einmal der schlechteste.

Am heutigen Todtensonntag schwingt sich nun wieder wie alljährlich die traurige ergreifende Melodie durch das Land: die Melodie vom Werden und Vergehen alles irdischen. Es ist gut wenn die Menschheit einmal von Zeit zu Zeit veranlaßt wird, einzuhalten mit der wahnwitzigen Wethagg, daß die Menschen hilflos sind und sich umschauen nach den Opfern, die das Leben gefordert hat. Und am Todtensonntag da verstimmt das laute Gewühl des Lebens. Die vorwärtstrebende Hoffnung macht der rückwärtsschauenden Erinnerung Platz und feierliche Glockentöne mahnen uns: „Gedenket der lieben Toten!“ Wohl mag mancher Zweifler wunderbar ergriffen werden, wenn er die schwarzgekleideten Menschen nach den Friedhöfen wandeln sieht, um das Gedächtnis der Verstorbenen zu ehren. Ein Wiedersehen! Befriedigender Glaube! Glücklich, dem er tief im Herzen würzelt. Hoffen wir, daß die geliebten Verstorbenen auferstehen werden und auferstehen müssen, so sind sie bereits in unserer Seele auferstanden in verklärter Gestalt. Mit der gläubigen Zuversicht des Herzens können wir aber sprechen:

Wir auch werden gehen bald zur letzten Schicht
Und Euch widersehen in des Himmels Licht.
Selig wer im Hoffen
Sieht den Himmel offen.

—bel.

*** Bezirksangelegenheiten.** In den letzten Sitzungen des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Der Antrag auf Erhebung der vierfachen Abgabe (20 %) zum Rindvieh-Entschädigungsfonds und der einfachen Abgabe (10 %) zum Pferde-Entschädigungsfonds wird genehmigt. Auf das Jahr 1905 für je 1000 A. Beitragskapital auszuscheidenden ordentlichen Beiträge zur Nassauischen Brandversicherungsanstalt werden wie im Vorjahre, auf 40 A. festgesetzt. — Aus der neuen Detentionsrente werden an 25 leistungsschwache Gemeinden 73864 A. 33 S. nach den Vorschlägen des Herrn Landeshauptmanns verteilt. Aus dem Meliorationsfonds wird der Gemeinde Altwieselnau zu einer Wiesenverbesserung ein Zuschuß von 250 A. bewilligt. Aus der ständigen Hilfskasse erhalten Darlehen zu niedrigem Zinsfuß: Mandeln zur Anschaffung neuer Schulbänke 550 A. Hohenstein zur Dedung von Wegebaukosten 3650 A. Seelenberg zu gleichem Zwecke 3000 A. Auf Antrag der Kommission für die Denkmalspflege werden zu den Kosten der Wiederherstellung der alten Malereien in der evangelischen Kirche zu Hoerdt 1000 A. und für den Umbau der alten evangelischen Kirche zu Braunbach 1500 A. bewilligt.

*** Straßschaband.** Am kommenden Mittwoch findet ein dramatischer Abend im Kurhaus statt zu welchem der berühmte Recitator Herr Professor Alexander Straßsch aus Wien als Vortragender gewonnen ist. Da ein entsprechender zweiter Saal für Recitationen nicht zur Verfügung steht, so wird der Vortrag des Herrn Straßsch im großen Saale stattfinden. Um den Besuch recht zahlreich zu gestalten, wird der Eintrittspreis nur 1 A. für nicht reservierte und 1.50 A. für reservierte Plätze betragen. Auf das hochinteressante Programm des Abends kommen wir noch zurück. Das 4. Cyklus-Konzert am nächsten Freitag steht unter Leitung des Herrn Dr. Richard Strauß, Solistin ist Frau Strauß de Alna.

*** Vortrag.** Am 26. November, Abends 8 Uhr, wird Herr Oberlehrer Schneider in der Aula der höheren Mädchenschule einen wissenschaftlichen Vortrag über „Das Evangelium St. Johannis in historischer Beleuchtung“ halten. Der Vortrag des Abends soll in gleichen Theilen dem russischen und japanischen rothen Kreuz zu Gute kommen.

*** Residenztheater.** Samstag, 26. November findet der zweite Abend im Cyklus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ statt und gelangt zur Aufführung „Die Jäger“, ein ländliches Sittengemälde von A. W. Iffland. — Wir weisen schon heute hin auf das am Montag, 28., Dienstag, 29. November stattfindende Gastspiel der Wiener Original Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Direktor Jeller, welche die letzte große Operetten-Revue „Jung-Heidelberg“ von Carl Millöcker (Nachsch.) zur Vorstellung bringt.

*** Volkshochschulung.** Das Programm des am 20. November in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindenden Konzertes beginnt mit dem vom evang. Kirchengesangsverein vorgelegenen „Schon die Abendglocken klingen“ von Kreuzer, dem der bekannte und beliebte Verein später noch das herrliche, für den Abend besonders geeignete „Wie sie so sanft ruh'n“ folgen läßt. Ferner wird die Vereinigung für Blasinstrumente des städt. Kurorchesters der Herren Fr. Danneberg (Flöte), E. Franke (Klarinette), P. Kraft (Horn), L. Schwabe (Oboe), R. Weinbauer (Fagott) zwei größere Musikstücke von Saint-Saëns und Beethoven zum Vortrag bringen. Auch die Solovorträge liegen in den besten Händen, so hat sich die Konzertsängerin Frau E. Zimmer-Blöcker neuerdings bereit erklärt, mehrere Lieder zu singen, von denen nur das herrliche „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ von Mendelssohn-Bartholdy und Schuberts „Wanderers Nachtlied und Wanderers Nachtgebet“ erwähnt sei. Die Klavierbegleitung hat Herr Walter Jäger übernommen. Um das Programm recht abwechslungsreich zu gestalten, werden die musikalischen Vorträge durch einige Recitationen des Hrl. Käthe Gotthe angenehm unterbrochen.

*** Das nächste Gordon-Bennet-Rennen ist doch in Frankreich.** Die Zsch. Bg. erhielt von ihrem Pariser Correspondenten ein Telegramm folgenden Inhalts: Ich bin ermächtigt worden, die Angabe, daß das Gordon-Bennet-Rennen im nächsten Jahre in Deutschland stattfinden werde, mit absoluter Sicherheit zu de mentieren. Das Gordon-Bennet-Rennen findet sicher in Frankreich statt, wenn auch der Platz noch nicht bestimmt ist. — (Wir hatten in unserer gestrigen Abendausgabe die Meldung der Frankfurter Zeitung nachgedruckt, nach der das Gordon-Bennet-Rennen wieder in der Gegend von Homburg stattfinden sollte.)

*** Die goldene Medaille von der Jury der internationalen Ausstellung zu London** wurde Herrn Jacob Stengel zu Sonnenberg für seine Apfelwein-Champagner-Fabrik zuerkannt.

*** Simultan- oder confessionelle Schule.** Prediger Wel ter von der hiesigen freireligiösen Gemeinde, erging sich gelegentlich seines gestrigen öffentlichen Vortrages des eingehenden über diese aktuelle Frage. Die Confectionsschule habe — so führte er aus — unbedingt den Vorzug, daß sie den Eltern das Recht gewährleiste, ihre Kinder in dem von ihnen gewollten Sinne erziehen zu lassen, während die Simultan- und die religiösen Stoffe auf ein Minimum beschränkt und dem Lehrer die Gelegenheit nehme, in dem Unterrichte seine ganze Individualität einzusetzen. Die schwächste Seite der Confectionsschule sei die, daß sie die Sittlichkeit lediglich auf das derzeitige Bekenntnis basiere und daß dabei die Gefahr des Verlustes der Sittlichkeit zugleich mit dem Bekenntnis nahe liege. Der Hauptvorteil der Simultan- und der confessionellen Schule sei die Förderung der Toleranz. Sie leide aber an dem großen Mangel, daß sie zugleich mit dem Dogma und mit der Wissenschaft liebäugle und dadurch die Bildung einer festen Weltanschauung unmöglich mache. Die heutige Simultan- und die confessionelle Schule beschränke sich auf die religiöse Seite der Erziehung, während die Simultan- und die confessionelle Schule die religiöse Seite der Erziehung aufgeben. Die Aufforderung, sich zu ihrer Vertiefung zusammen zu schließen, habe daher auch nur einen schwachen Widerhall in breiten Volksschichten gefunden. Man beweigere sich nur für Ideale, nicht für Halb-Ideale. Nichts desto weniger und obwohl die Freireligiösen im Falle der Annahme der Schulvorlage in der Lage sein würden, nun ihrerseits Schulen in einer idealen Verfassung einzurichten, stellten Freidenker und Freireligiöse sich nicht auf den Standpunkt der Confectionsschule. Sie wollten nicht Vorbeile für sich erzielen auf Kosten von Millionen anderer Staatsbürger und ihr Ideal sei übrigens nicht dasjenige der radikalen politischen Parteien, welche den Religionsunterricht ganz aus dem Schulplan ausgeschieden wissen wollten, sondern seine Freunde verlangten, daß der ganze Unterricht von der Religion durchdrungen werde, daß vor allem in der Volksschule die Möglichkeit geboten werde, sich eine stabile Weltanschauung zu bilden und damit feste Grundzüge für das ganze Leben und lassen im späteren Leben, wenn Grundzüge für das ganze Leben und lassen eines mit dem Denken nicht in Einklang zu bringenden dogmatischen Bekenntnisses, sondern auf dem Felsen des Wissens. — Der Vortrag, welcher im Nebenraum des Theaters „Das Kind und der liebe Gott“ behandelte, hatte den großen Saal der Loge Plais bis auf den letzten Platz gefüllt und erzielte lebhaften Beifall.

*** Das Deutschthum in Oesterreich.** Ueber dieses Thema wird am Freitag, 25. November, Abends 8 1/2 Uhr, im „Europäischen Hof“ Professor Langhans aus Gotha auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes sprechen.

*** Im Reichstheater** gelangt jetzt wieder ein recht vorzügliches Programm zur Durchführung. Sensationell sind speciell die Produktionen des Operntheaters S a h a. Der Herr hängt an seine mächtige Wähe Centnerlasten an. Da sogar eine Person klammert sich schließlich an den Haaren fest und wird von dem Fiklen in dieser Weise umhergetragen. Für jedermanns Haare sind derlei Manipulationen — das merkt man alsbald — nicht geeignet. Weiter verdient besonders hervorgehoben zu werden Humorist Billy Prager. Er ist auf dem Programm als Deutschlands genialster Humorist bezeichnet und er ist ein Genie. Obendrein ist er auch noch unermüdlich. Wohl zehnmal wurde er hervorgehoben und immer wieder hatte er etwas Neues, und immer wieder amüsierte er die Leute. Ein Kraktast am Seil, sowie die Vorfürhrungen zweier Sportakrobaten und ein Rindgebois auf dem Lawn-Tennisplatz sind ebenfalls höchst originell. Das gleiche gilt von der komischen Jongleurpantomime The 3 Spoons. Ein Viertelstündchen in der Küche und den afrodisiatischen Komödianten The 2 Drenses. Das Soubrettefach ist ebenfalls recht vorteilhaft vertreten, so daß das Programm, wie schon im Anfang erwähnt, als ein durchaus gutes bezeichnet werden kann.

*** Concerthaus zu den 3 Königen.** Die Concerte des Egerländer Damenorchesters nehmen anmuthig bis zum 30. November ihren Fortgang, um dann ab 1. Dezember am 1. Andreasmarkttag Nachmittags 4 Uhr durch das 1. österreichische Damen-Orchester „Apollo“, (7 Damen 2 Herren), welches z. Bt. im Hotel Deutscher Kaiser in Nürnberg unter großem Beifall eines distinguirten Publikums konzertiert, ersetzt zu werden. Die ganze Spanne Zeit bis zum 1. Dezember dürfte noch manchem Musen-johne Veranlassung geben, sich in den 3 Königen einzufinden, um dem munteren Spiel der schneidigen Egerländer zu lauschen, die es nun einmal versteht ihr jeweiliges Publikum auf das prächtigste zu unterhalten.



Die Verlobung des Großherzogs von Hessen.

Frankfurt, 19. November. Der Zsch. Bg. wird aus Sich gemeldet: Die Verlobung des Großherzogs von Hessen, mit der Schwester des Fürsten Karl zu Solms-Hohensolm-Lich, der 1871 geborenen Prinzessin Eleonore, wird noch vor dem Geburtstag des Großherzogs, dem 25. November, offiziell hier bekannt gemacht werden.

Stössel will Hilfe.

Musden, 19. November. Autopattin erhielt von Stössel die Mittheilung, daß, wenn nicht bald Hilfe von irgend einer Seite komme, Port Arthur geopfert werden müsse.

Neue Verstärkungen.

Tokio, 19. November. Die ursprünglich für die Operationen gegen Wladivostok in Aussicht genommene 7. und 8. Division sowie die Truppen auf Formosa haben Ordre erhalten, nach der Mandchurie abzugehen. Dies kann aber auch dahin gedeutet werden, daß der japanische Generalstab die Expedition nach Wladivostok aufgegeben hat.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommeret in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Weltkton: Vicedirektor Moriz Schäfer; für den literarischen Theil und Inserate Carl Hölzel, beide zu Wiesbaden.

Billigste Bezugsquelle

für sämtliche

Manufakturwaren

und sonstige

Bedarfs-Artikel.

Futterzeuge.

100 cm br. Jaconet	Mtr. 28 Pf.
100 " " Lüstrin	30 "
80 " " Croisé	45, 35 und 27 "
80 " " Rollfutter (Twill)	40 "
100 " " do. (Twill)	50 "
Stoss-Lüstre l. a. Farben	60, 50, 40, 35 "
Satin uni l. a. Farben	50 "

Weisswaren.

Pelz Piqué	Mtr. 100, 85, 60, 50, 35 Pf.
geraut Chroisé	85, 70, 60, 50, 33 "
Hemdentuche	65, 55, 45, 35, 25 "
Renforcee	70, 60, 50, 40, 35 "
Linons	60, 50, 40, 35 "
130 cm br. Bettdamaste	225, 175, 125, 100, 75, 65 Pf.
82 " " do.	125, 100, 75, 60, 45 "
40 " " weiss. Handtuchzeug	25 "

Farbige Baumwollwaren.

Bett-Cattune	Mtr. 65, 50, 40, 30, 25 Pf.
Hemdenflanelle	70, 60, 45, 35, 30 "
Jacken-Bleber	60, 50, 40, 35 "
Kleider-Velour	75, 60, 50, 40 "
Kleider-Siamosen	90, 75, 60, 45 "
Schürzen-Zeuge	100, 75, 60, 50, 35 "

Unterzeuge.

Normalhemden	250, 175, 125, 95 Pf.
Normaljacken	200, 150, 100, 75 "
Herren-Hosen	250, 175, 125, 75 "
Knaben-Anzüge	150, 125, 100, 50 "

Kleiderstoffe.

Hauskleiderstoffe	von 145 bis 48 Pf.
Blousenstoffe	von 325 bis 78 "
reine Wolle) Kammgarn-Cheviot, 115 cm br.	145 "
Wolle) Kammgarn-Cheviot, " " "	88 "

In enormer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:

Schürzen aller Art, Strümpfe, Weste, weisse und farbige Wäsche, Unterröcke, Costüm- rücke, Blousen, Teppiche, Gardinen, Tisch- und Bettdecken, Coltern, Corsetten etc. etc.

Kaufhaus

499
Max Levy,

Ecke Wellritz- und Helenenstr.

Verdingung.

Die Ausführung von 3400 qm Fußboden aus Beton, Stampfasphalt, Holzpflaster oder dergl. auf einer Unterlage von Beton oder ähnlichem Material einschließlich Lieferung aller Materialien (auch Cement) für die Güter-schuppenanlage auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden. — Termin

5. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr.

Zeichnungen und Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen und Angebotshefte, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 1 Mk. gegen portofreie Einsendung in bar, Beleggeld nicht erforderlich (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Bezeichnung Bau A. Nr. 43 einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 17. Novbr. 1904.

258 **Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.**

Ein billiger Einkauf von Damen-Konfektion u. Hüten.

Grosse Posten Damen-Jackets

nur neuester Sacco-Façons, beste Eskimostoffe, in hochelegantester Verarbeitung, jedes Stück ganz mit Seide gefüttert, sonstiger Verkaufspreis mindestens 35 Mark, darunter reelle Piecen, die über 50 Mark kosten

jedes Jacket 18.⁵⁰.

Ein Posten schwarze Jackets
meist aus reinwollenen Eskimostoffen mit
Seiden-Application durchweg

9.⁷⁵

Ein Posten schwarze Jackets
prima Eskimostoffe, in modernster Aus-
führung, durchweg

8.⁵⁰

Ein Posten helle Abend-Capes
mit und ohne Pelzbesatz, durchweg

16.⁵⁰

Ein Posten Theatermäntel

mit weiten Ärmeln, in hellen u. dunklen Stoffen
in verschied. Ausführungen

16.⁵⁰

Ein Posten Golf-Capes

in weichen Zibelinestoffen, karrierter Abseite, in
vielen Dessins, zum Aussuchen 12.⁵⁰, 9.⁵⁰, 6.²⁵, 4.⁵⁰

Selten wiederkehrende Gelegenheit wirklich
elegante Konfektion u. Hüte billig zu kaufen.

Velour-Damen-Hüte, schwarz und farbig, auch
Ombres (mehrfarbig), in ca. 30 Formen zum Aus-
suchen, regulär bis 5.⁵⁰, durchweg

1.⁹⁵

Echte Haar-Plümes-Hüte in 2 Serien

4.⁷⁵, 2.⁹⁹

Garnierte Amazonen- und Breton Hüte

regulär bis 2.⁵⁰, durchweg 95 Pfg.

Breton-Hüte

reizende Garnierung in hocheleg. Ausführung 2.⁹⁵, 1.⁹⁵

Verkauf soweit Vorrat reicht bis Samstag, den 26. November.

Warenhaus Julius Bormass,

Erfrischungsraum
im II. Stock.

Neubau.

Personenaufzug
nach allen Etagen.

Versteigerungs- Anzeige.

Im Auftrage der Frau A. Frank hier ver-
steigere ich am

Montag, den 21. und Dienstag,
den 22. d. Mts.,

jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags
2^{1/2} Uhr beginnend,

wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe

den ganzen Restbestand, als:

Sporthemden, Arbeiterkittel, Herrenjackets, Herren-
unterhosen, Strümpfe, Socken, Kragen, Damen-
hemden, Nachtjackets, Damenbeinkleider, Unter-
röcke, Mädchenbeinkleider, Kinderkleidchen, Kinder-
röckchen, Babyhemdchen, Wickelbänder, Kopftücher,
Blousen, Schürzen, Spitzen, Besätze, Sweaters,
Samaschen, Wolle, Garne, sowie einen großen
Post. u. Handschuhe.

Ferner im Auftrage des Herrn Carl Meisinger.
Den Restbestand des Waarenlagers als: Knaben-
anzüge, Joppen, Paletots, Röcke, Anzüge, Hosen,
Damenjackets, die Hüten und Geschäftswagen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Wilhelm Raster's Nachf..

Georg Charissé,

Auktionator und Taxator. Raenthaletstraße 20.

Eine Nähmaschine

Fußbetrieb, sehr gut im Nähen,
Preis Mk. 18, zu verkaufen. Saal-
statt 16. Kurzwarenladen. 543

Eine Nähmaschine

neuestes System, stoppt und fädelt,
näht vor- und rückwärts, fast neu,
unter Garantie billig zu verkaufen
Saalstatt 16, Kurzwarenladen. 544

Gel. Rauten, pr. Sanger, zu
verk. Größ, Reichstraße 24,
2. Et. 547

Schw. Heber, g. reb. für 8 Mk.
Näh. i. d. Exp. d. H. 554

Schmund r. 27, beizg. i. Wank.
lot. o. sp. zu verm. 550

Raenthaletstraße 5,
Erdgeschoss, ist eine schöne 2. Zim.-
Wohnung auf 1. Dez. od. 1. Jan.
1905 z. verm. 545

FAVORIT der beste Schnitt



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit
und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz hergestellten 1000er glänz.
Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlangt das Reichh. Modenalbum
u. Schnittmusterbuch (frei, nur 40 Pf.) so-
wie Schnitt von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Henner, Wiesbaden, Weberstraße 21
latera. Schnittmanufaktur, Berlin 24-3.

Künstliche Zähne, per Zahn 3 Mk.

unter Garantie für guten Sitz und Material.

Plombieren und sonstige Zahnbehandlung billigst.

Adolf Blumer, Zahntechniker, Schwalbacherstr. 30a,
vorm. Alex. Zimmer, Altesseite 9791

Schuhwaren-Haus

A. Guckelsberger

Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.

Gegr. 1872.

Mein Lager ist für die bevorstehende

Herbst- u. Winter-Saison

in allen gangbaren Schuhsorten für Kinder, Damen und Herren
aufs Reichhaltigste ausgestattet. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl:

Hohe Wasserstiefel, Holzschuhe, sowie Militär-Stiefel

nach Vorschrift bei sehr billigen Preisen.

Wie bekannt führe ich nur in Qualitäten.

Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikat

mit den neuesten überhaupt
existierenden Verbesserungen.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Fahrräder

der renommiertesten Fabriken Deutschlands
Jacob Gottfried, Mechaniker,
Wiesbaden, Grabenstr. 14.

Eigene Reparaturwerkstätte!

NB. Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager.



S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Gernsprecher 188.

Montag, den 21., Dienstag, den 22., u. Mittwoch, den 23. d. M.:

Ausnahme-Tage

für

Handschuhe – Strümpfe – Schürzen Unterröcke.

Wir gewähren an diesen Tagen auf obige Artikel unserer Verkaufspreise einen Rabatt von



10%.



Als ausserordentlich billig empfehlen:

Einen Posten	Damen-Strümpfe,	gestrickt, Wolle plattirt,	Paar	45 Pf.
Einen Posten	Damen-Strümpfe,	Cachemir, reine Wolle,	Paar	65 Pf.
Einen Posten	Damen-Strümpfe,	gestrickt, reine Wolle,	Paar	85 Pf.
Einen Posten	Kinder-Strümpfe,	schwarz, engl. lang, 1x1 gest. } f. d. Alter v. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-14 Jahren Wolle pl., P. 25 30 35 42 45 50 58 62 70 Pf.		
Einen Posten	Damen-Handschuhe,	Jacquard-Gewebe innen geraucht,	Paar	25 Pf.
Einen Posten	Damen-Handschuhe,	Tricot, schwarz, mit 2 D.-Knöpfen	Paar	35 Pf.

Einen Posten	
Enorm billig.	Rein wollener Ringwood-Handschuhe.
Für Damen Paar 40 Pf.	Für Herren Paar 50 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe

nur erstklassige, beste Fabrikate, 100—120 cm breit,
deren **regulärer Preis 2 Mark bis 5 Mark** per Meter beträgt,
sind

unvergleichlich billig

per Meter **1.⁰⁰** Mark bis **1.⁹⁰** Mark,

zum Verkauf gestellt.

490

J. Bacharach.

Webergasse 4.

Gehen Sie mit

dem Gedanken an, sich ein chices, gut gearbeitetes elegantes Kleidungsstück
zu kaufen, so gehen Sie

zu

Ernst Neuser

Kirchgasse 28 **Wiesbaden** Fernsprecher 3015

Sie finden dort in unübertroffen grösster Auswahl zu konkurrenzlos
billigen Preisen

Herren-Anzüge	von 8—58 Mk.	Burschen-Anzüge v.	6. ⁵⁰ —30 Mk.
Herren-Paletots	„ 10—65 „	Kinder-Anzüge	„ 2. ⁵⁰ —25 „
Herren Lodenjoppen	„ 4. ⁵⁰ —35 „	Kinder-Lodenjopp. v.	2. ⁵⁰ —10 „
Herren-Hosen	„ 2. ⁵⁰ —18 „	Kinder-Capes	„ 3. ⁵⁰ —15 „
Herren-Capes	„ 6. ⁵⁰ —24 „	Kinder-Leibchen-Hosen v.	60 Pf. an

Cravatten, Kragen

Manschetten, Serviteurs

staunend billig.

Elegante Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Zwei billige Ausnahmetage



Haushalt-Abteilung.



Montag, den 21. November

Grössere Posten
neu eingetroffen!

Dienstag, den 22. November

Emaile.

Eimer, gross 28 cm.	78 Pfg.
Kochtöpfe	46, 38, 30 "
Löffelbleche	150, 125 "
Kaffeebecher, bunt	24 "
Salz Mesten	74 "
Waschbecken m. Seifnapf, gross	75 "
Maasse m. Consol	50 "
Runde Schüsseln	40, 27, 21 "
Nudelpfannen	40, 36, 25 "
Essenträger	65, 40 "

Lampen.

Küchen-Wandlampen m. Garantie- Brenner,	65, 52, 42, 22 Pfg.
Arbeits-Hängelampen	135 "
Zuglampen	325, 200 "
Schlafzimmer-Ampeln	135 "
Lampencylinder	3 "
Gaseylinder	12 "
Glühstrümpfe	22, 12 "
Gasselbstzunder aus 1 Stck.	43 "
Wandarm Lampen	90, 48 "

Borstwaren.

Handbürsten	6 Pfg.
Schmutzbürsten	9 "
Scheuerbürsten	10 "
Blankbürsten	22 "
Einschmierbürsten	4 "
Kleiderbürsten	18 "
Handbesen	32 "
Stubenbesen	62 "
Teppichbesen	38 "
Closetbürsten	22 "
Fussmatten	28 "
Schwämme	von 3 Pfg. an
Ausklopfer	19 Pfg.

Kohlenfülleimer 98, 110, 138 Pf.	Ofenvorsetzer in grösster Auswahl 90 Pf.	Wandspiegel 20, 12, 9 Pf.
Kleiderbügel, gross 3 Pf.	Wäscheklammern Schock = 60 Stück 9 Pf.	Wäschetrockner f. die Wand 10 Stäbe 98 Pf.
Leitern, Ia. Qual., p. Stufe 46 Pf.	Küchenschneidebretter 9 Pf.	Thee- und Kaffeesiebe 4 Pf.
Lederschuhfett 9 Pf.	Waschseife, Ia. Kernseife, Pfund 22 Pf.	Deckel-Marktkörbe 93 Pf.
Maschinenöl 22, 18 Pf.	Seifenpulver 9, 5 Pf.	Waschständer m. Garnitur complet 168 Pf.

Warenhaus Julius Bormass, Neubau.

508

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Sonntag, den 27. November 1904:

I. Konzert

im Saale des Kasinos.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Mitwirkende: Frau Matja von Niessen-Stone, Konzertsängerin aus Berlin (Sopran) und Herr Oskar Brückner, Königl. Konzertmeister und Kammervirtuose von hier (Cello).

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Karten. Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass das Konzert nicht, wie früher angezeigt, um 5, sondern um 4 Uhr beginnt.

Nach dem Konzert Familien-Kränzchen mit Tanz im Saale des „Katholischen Gesellen-Vereins“ Dotzheimerstrasse No. 24. Das Belegen der Tische ist nicht gestattet.

509

Der Vorstand.

Stemm- und Ringclub „Athletia“,
gegr. 1892.Sonntag, den 27. Novbr.,
Abends 7 Uhr

beginnend,

Feier

des 12. Stiftungsfestes
im „Kaisersaal“, Dop-
pelzimmertrabe, unter gütiger Mit-
wirkung des Gesangsvereins „Wies-
bader Männerklub“, bestehend
in Concert, athletischen
sowie theatralischen Auf-
führungen und

BALL.

Hierzu ladet Freunde und Gönner, sowie die verehrl. Sports-
mannen Wiesbadens und Umgebung höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Alles Nähere durch die Programme, welche zum ermäßigten
Preise bei sämtlichen Mitglidern, sowie bei den Herrn Gastwir-
th: Krenger, Bleichstr. 5, Gastwirth Röhrl, Beilstr. 27, Gastwirth
König, Schwalbacherstr. 27, Cigarrengeschäft Jentzke, Beilstr.
Nr. 31, sowie bei Herrn Badermeister Wedel, Römerberg 33 zu
erlangen sind.

Mostgeflügel

verlende franks, tägl. frisch ge-
schlacht, sauber gerupft, 10-Pfd.-
Packung 1 Mark oder Bratgans
mit Brathuhn 2. 5.50, 3-4 feste
Enten oder 4-5 Brathühner 2.
5.45, 10 St. große lebende bald
schlachte, Gänse 2. 30, 12 St.
große fest 2. 18, 245
Müller, Reuberstr. 18, Bez.

Alle Sorten Leder,

auch im Auschnitt empfiehlt billigst
A. Rödelheimer,
Rauergasse 10 4384

Steppdecken

wer zu
nach den
neuesten
Muster
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie volle Geldsumme. Näheres
Mittelschiff 7. Korbl. 9463

3-20 Mk.

tägl. können Pers. f. d. Standes
verdienen, Nebenverw. durch
bäuerliche Tätigkeit, Schreibarbeit,
Vertretung etc. Näh. Gruber-
zentrale in München. 932641

Bitte ausschneiden!

Vollständiger reeller Ausverkauf
wegen Aufgabe der Spielwaren und Haushaltungsachen. - Zu jedem
annehmbaren Preise noch bis zum 11. Dezember Alles verkauft sein.

Fein sortierte Spielwaren und Haushaltsartikelf.

Kinders, Sport und Fremdenwagen, Triumphe, Brillant- u. Kosmoshühler, Kindertische u. -Stühle,
Rocher's verstellbare Kinderhühle und Kinderpulte, Sand- u. Federwagen, Holz-, Fell- u. Schan-
pferde, Kleinfant, H. I. Schale, Hunde u. Käse, Vertegenschranke, Kausläden u. Fenstern, Puppen,
Puppenhülle, Puppenleidergehülle, Puppenwagen, Puppenportwagen, Puppenhüllen u. Puppenfüßen,
Puppenwiegen und Puppenbetten, Puppenherbe, Puppenbadewannen, Kinder velocipede, Turnapparate,
Eisenbahnen nebst Zubehör, Bahnhöfe, Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Veterina magica, Photo-
graphen, Regal, Holz- und Steinbaukasten, Schutranzen, Schuttsachen und Altkunst, Schatullen, Käs-
tchen, Handlöcher, Markttische, Markttischen und Markttage, Pus- und Schenkerartikel, Kleider- und
Wischbürsten, Kleiderhalter, Schwämme und Federhalter, große Auswahl Bleisoldaten und Spazier-
stöcke, 2 Padenstränge, 2 Padenreale und 1 Sandverfer.

Versäume niemand, seinen Weihnachtsbedarf billig zu decken.

10 Saalgasse 10.

Telephon 2658.



Kropp's Zahnwatte
hilft sicher!
Kropp's Vegetabilisches Mundwasser
erhält die Zähne weiss u. gesund.
AFL 60PF. M. 1- M. 150.

Bei Zahnschmerz.

Zu haben nur in den Dro-
gerien bei:
Backe & Esklony,
Taunusstr. 5, E. Brecher,
Neugasse, R. Götzel,
Michelsberg 23, W. Gräfe,
Webergasse, Apotheker
Portzehl, Germ.-Drog.
Rheinstr. 55, H. Roos,
Nachf. W. Schupp,
Motteng. 5, Chr. Tan-
ber, Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse, Th. Wachs-
muth, Friedrichstrasse 45.

100 seltene Briefmarken!
v. China, Haiti, Kongo, Korea,
Kreta, Pers., Siam, Sudan etc.
alle versch. gar. echt - nur 2 Mk.
Preis! grat. E. Hayn, Raum-
burg a/S. 1122254

Mobiliar- Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. November, Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich wegen Wegzugs der Frau M. Strieth
im Hause

Bleichstraße 7 p.

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

4 vollständige Betten, 5 1- und zweithürige Kleider-
schränke, Kommoden, Console, Waschkommoden u. Nach-
tische, Sophas, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle
aller Art, gr. Ausziehtisch, Deckbetten und Kissen, ver-
schiedene Spiegel, Bilder, Etageren, Vorhänge, Por-
tieren, Rouleaux, große Partie Weißzeug als Tisch-
wäsche, Servietten, Tafeltücher, großer Restaurations-
schrank, große Kochtöpfe, Küchen- und Kochgeschirr, Glas,
Porzellan, Einnachschäffer, 2 Fässer eingemachte Bohnen
und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung 2
Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 27, 1.

Versteigerungen werden unter coulant^{en} Bedingungen
freis übernommen.

Das grosse Schuhwarenhaus Gustav Jourdan, Wiesbaden, Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.

empfehl

Tanzschuhe 2²⁰ an
in allen Farben

Gummischeue 2 an
Frauen

Niedertreter 85 Pf. an

Tanzschuhe 1⁷⁵ an
Lacktuch

Babyschuhe 50 Pf. an

Gummischeue 3 an
Herren

Boxcalf- 2⁵⁰ an
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

Unter-Näh-Sohlen 25 Pf. an

Chevreaux- 5⁶⁵ an
Damen-Knopf- und Schnürstiefel

Kalblackzugstiefel 8 an
Herren

Boxcalf- 7⁵⁰ an
Herren-Hackenstiefel

Damen-Filz-Stiefel 2³⁵ an

Eleg. Damen-Stiefel 7⁵⁰ an
Boxcalf und Chevreaux

Kinderlederstiefel 90 Pf. an

Spangenschuhe 2⁶⁰ an
Leder, für Damen

Weisse Glacéschuhe 2⁹⁵ an

Filz-D.-Hausschuhe 85 Pf. an
Filz- und Ledersohlen

Mädchen-Leder-St. 3 an

Elegante H.-Hackenstiefel 9 an

Zugstiefel 3⁷⁵ an
für Herren

Eine neu eingerichtete

Bäckerei

in einer fast konkurrenzlosen Lage in Schierstein ist per 1. Januar zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten sind zu richten an Ludwig Schäfer V. Schierstein, Bismarckstr. 10 b, wofür auch das Objekt eingesehen werden kann. 471

Zu verkaufen:

ein Phonograph mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene Brodmaschine ein Kinderfrühchen, ein Papageikäfig, ein kleiner Vogelkäfig. Näh. in der Exped. d. Blattes. 9854

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Bismarckring 10 Part. I. 58

Ein Herren-R. Schm. Gebroch. Anz. f. gr. Figur zu verk. Bismarckring 86, D., S., r. 295

Gute Geige mit Rollen und Bogen für 15 Mk. zu verk. Westendstr. 15, S. L. 258

Ein Posten Uebergießer u. Joppen v. 4 Mk. an, Knaben- u. Schulhofen v. 75 Pf. an, gefüllt. Knabenjoppen v. 2,30 Mk. an, g. Mannshosen v. 2,50 Mk. an, Hemden und Kittel staunend billig. Wehrgasse 2. 129

Schankelpferde

(Konkurrenzlos) werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Wehrgasse 47, Baden. 154

Gelegenheitskauf.

Ruß. vol. u. lach. Betten mit Haarc. Woll- u. Seegrasmatratzen, Bettkissen, Kleider- u. Küchensch. Kamelstoffsophas, Zimmer- und Küchentische, Federkissen, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen, Matratzen u. Strohfäße, Servierstische, verch. Stühle und Spiegel, Paneele, 1 Damenschreibtisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verk. Näheres Wehrgasse 44, Hb., Part. 6023

Küchenmöblier

Schweinemehlgerei sofort zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Heilig Grabgasse Nr. 10, Mainz. 518

Nier Plasterneine laufe hier gegen Bar zu Tagespreisen. W. Bernhardt, Plastermeister, Kellerstr. 18, I. Etage. 524

Gut erh. Schankelpferd zu verk. Bismarckring 16, S., r. 520

Römerberg 14, 2. St., großes Sauberkraut zu vk. 468

1 Uebergießer

zu verkaufen. Oranienstraße 49, Hb., 2. St., L. 528

Ein schöner Waschen, Kammerform, mit Kupfermischel, fast neu, sowie verch. Ofen, Dauerbrenner bezw. Amerik. u. Wagn. ist billig zu verk. Wehrgasse 25, Hb., 1. St., L. 534

Kanarienhähne, Gelbrotter, Stammseiert billig zu verkaufen. Karlsruherstr. 6, Hb., Part. 511

Ein gebt Kanarienhuhn und ein sch. Kamelstoffsopha sehr billig zu vk. Wehrgasse 3, S., S., r. 589

Damen-

Jackets,
Umhänge,
Costüme,
Blousen,
Schuhe.

J. Wolf,
Friedrichstr. 33.

Herren-

Anzüge,
Paletots,
Hosen,
Joppen,
Stiefel.

Auf Kredit!

J. Wolf,
Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.

Möbel!!

als Specialität

Braut-Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Einzelne Möbelstücke grosse Auswahl.
Bettstellen, Schränke, Buffets, Verticows,
Tische, Stühle, Spiegel, Divan, Sopha,
Garnituren

mit wöchentlicher Anzahlung von 1 Mark.

- 505

„Deutscher Hof“, Goldgasse.
Spezialität in Wild u. Geflügel.
Printa Ware. 551 Billige Preise.

„Deutscher Hof“, Goldgasse.
Heute Sonntag: 552
Groß. Konzert.

„Deutscher Hof“, Goldgasse.
Von heute Sonntag ab:
Br. Bänse-u. Hasenkegeln.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool
Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2880

Kinderschuhen zum Hoch u.
Niederstellen, fast neu, 10 Mk.,
grünes Ballstiefel, 2 mal getragen,
mit, Fig., 10 Mk. zu verk. Wehrgasse 6, Hb., 2. St. 590

Wegen Geschäftsveränderung
verkaufe ich sehr billig
gr. u. kl. Orden, Geländeschrant
und Rollen, 30 Einlagen, gute
Hähne und Weidchen. Wehrgasse 2,
1. Et., L. 597

Brillantring verloren

in der Gegend Emserstraße 6. Apotheker. Finder erhält gute Belohnung. Emserstraße 24, 1. St. 597

Verloren

2 Schlüssel an schwarzem Bande
auf dem Wege nach dem Friedhof.
Näheres im Verlag d. Bl. 599

Verloren: Herrschaftsschrein und
sehr guten Empfehlung. nimmt
auch Brief an Wehrgasse 9. 542

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen. Oranienstr. 49,
Hb., 2. St., L. 599

Näherer sucht Besch. auch zum
Ausb. u. Abwasch, auch für
Geschäft. Wehrgasse 50, D. 521

Übermorgen Ziehung!

Beliebteste Lotterie
der Herbstsaison

2. Lotterie
zu Oberdollendorf im

Siebingebirge
4800 Gewinne zusammen
(auf 20 Lose ein Gewinn)

60000 M.
Hauptgewinnwert M.

15000

5000

3000

2000 etc.

Doppellose (2 N.) 3 M. | Porto u. Liste
Einzellose 1,50 „ | 25 Pf.

Generaldebit:
S. P. van Perlestein 511.

9500 - 11 000 u. t. münde hier.
per 2. Januar 1905 auf 6000
ausgegeben. Näh. Schenkendorfer
Strasse 4, D. 9910

Ich kaufe

Altzeile, Weltanschauung, auch
sonstige gute Fortbildungen, Erb-
schaftanteile etc. Angeb. erb. an
A. M. 299 a. b. Exp. d. Bl. 299

Für alle Bücherfreunde!

Wiesbadener Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

An- und Verkauf von allen
und neuen Literatur

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 9. Ziehungstag. 18. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. H. f. B.) (Nachdruck verboten.)

44 57 (3000) 121 (1000) 264 543 77 646 781 1076 (500) 89
(3000) 129 264 306 29 525 63 787 857 907 72 83 2087 (1000) 178
(500) 256 303 (1000) 91 649 832 70 (500) 956 1334 (500) 35 84 246
321 940 4067 161 2 6 338 65 408 (3000) 94 517 (500) 36 638 838 925
64 5089 60 377 441 520 613 21 93 (1000) 783 915 78 (3000) 6185
511 612 758 97 864 (500) 905 87 (500) 7063 88 106 95 221 857 62
8076 143 294 426 47 823 797 813 9254 368 508 608 23 (500) 836
953 77

10378 551 754 (500) 11224 (3000) 378 439 510 (500) 602 19 (3000)
744 844 (500) 53 910 97 12065 205 361 404 48 69 722 931 45 13074
472 96 728 32 92 559 950 14034 229 (500) 37 73 337 (1000) 41 887
15010 106 37 309 480 93 895 983 97 16038 80 (3000) 99 (10000) 129
339 522 731 948 65 17026 309 50 70 435 55 634 735 78 818 51 96 933
57 18028 98 152 508 (1000) 627 80 (500) 887 (1000) 900 54 (500) 95
19034 132 243 400 12 617 67 793

20223 37 117 74 288 900 92 810 (500) 995 21124 227 333 482 613
41 57 63 73 (500) 94 (500) 708 22356 (3000) 574 908 22 34 59 67 775
951 23024 30 45 139 661 791 869 977 24061 203 397 407 54 730 881
25134 449 (1000) 551 (500) 97 (500) 797 825 945 26029 66 204 9 320 65
419 (500) 66 536 699 989 27063 488 585 (500) 651 (1000) 704 (1000) 60
78 8 9 97 939 44 51 (1000) 85 28032 35 201 834 445 713 75 76 (1000)
815 (500) 29059 106 30 364 (1000) 413 528 609 45 744 62 834 994
30400 60 532 860 900 33 (3000) 77 31035 (3000) 93 169
443 (1000) 622 59 768 (5000) 87 848 32140 50 327 41 (1000) 408 517
29 83 785 837 74 32068 79 121 22 31 884 516 885 964 87 34121
334 40 (500) 660 99 864 95 988 35094 104 25 225 641 (500) 63 773
871 (500) 76 79 908 36211 81 411 12 67 89 901 26 83 3788 122 705
823 95 972 78 (500) 38119 38 81 588 (1000) 712 29 81 39006 65 108
85 341 416 967 70

40130 259 95 (3000) 311 573 614 41132 852 919 42117 26 63
211 53 400 745 809 914 43008 31 70 159 380 483 506 770 886 44061
(1000) 64 110 83 203 99 367 70 488 560 68 637 60 723 34 927 45019
96 227 36 47 700 6 877 46050 122 216 (500) 21 30 431 629 780 90 862
987 47267 332 424 506 8 57 645 (3000) 80 (500) 744 (500) 919 48034
189 237 345 629 68 614 81 761 90 (500) 997 49141 60 282 450 86 590
618 32 882

50288 501 745 51 940 98 51537 (1000) 83 86 (500) 602 538 93 52063
81 84 214 397 518 811 53142 95 207 14 76 306 437 653 54141 239
399 536 776 100 55021 165 250 57 348 88 454 78 510 612 819 84 56103
287 343 70 420 574 679 700 4 830 (1000) 86 930 34 57179 471 91 730
82 822 58088 (1000) 138 410 14 32 536 62 (3000) 73 611 (500) 31 787
834 65 78 (500) 989 59142 354 532 54 76 740 970

60000 (500) 93 145 85 381 (500) 95 789 (500) 80 85 977 61088 75
87 293 816 917 40 64 62060 132 (500) 151 255 422 78 502 5 (500)
112 (500) 609 83 843 901 63004 65 146 339 404 88 530 683 820 44063
219 362 86 875 961 65028 256 329 418 698 66072 125 (500) 464 96
589 (500) 600 (500) 4 35 704 16 20 34 876 67077 509 80 661 851 993
68067 (1000) 481 (500) 502 68 (1000) 730 85 69111 (500) 705

70037 (500) 296 94 400 (500) 580 92 (1000) 645 705 60 859 71075
93 101 282 335 (500) 76 (1000) 594 641 69 738 897 898 961 72 72063
86 (1000) 69 175 88 390 428 566 81 885 89 968 98 73075 98 (3000)
250 57 332 (10000) 71 811 (3000) 14 (1000) 84 (500) 88 950 75 74032
99 (1000) 112 20 52 213 310 12 463 555 807 21 61 75302 64 475
85 573 721 31 70 862 76 (500) 929 42 76019 105 64 210 59 411 701
826 48 965 77457 569 639 710 92 813 71 75 (3000) 78017 (1000) 135
97 364 411 77 87 97 (1000) 635 646 53 67 76 912 79094 234 346 480
505 90 509 723 970

80141 322 562 908 81001 18 60 79 171 452 55 521 658 981 986
82090 171 224 (500) 724 56 74 807 938 83035 195 768 988 (500) 84124
(1000) 260 480 593 775 874 50 (500) 905 85077 85 (1000) 361 (500) 427
(500) 65 709 19 892 86184 437 (500) 88 512 18 697 809 960 (500)
87572 83 955 (1000) 88 88025 107 479 620 (500) 805 89119 254 377
(3000) 410 575 658 84 93 735 (500) 88 90 841 993

90070 156 274 434 517 86 682 750 859 (3000) 961 91114 76
258 387 855 92031 (5000) 144 274 87 346 424 27 94 544 722 53 885
960 93076 102 27 70 235 (3000) 58 80 376 77 449 75 902 19 94106
349 404 26 55 67 71 582 84 696 778 90 802 940 91 95036 (3000)
213 71 388 821 973 96083 251 321 456 666 736 (1000) 58 (3000) 842
903 97019 32 96 120 265 97 402 516 602 (500) 706 19 876 98019 476
(1000) 665 797 852 99080 153 223 444 (3000) 680 (1000) 751 853 905
(3000) 61 73

100073 366 (3000) 450 67 652 69 856 101007 170 550 98 (1000)
683 712 879 10222 62 360 525 92 608 (500) 829 908 103223 341 618
(10 000) 35 893 104001 96 174 320 528 54 625 89 747 50 82 805 93 948

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 9. Ziehungstag. 18. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. H. f. B.) (Nachdruck verboten.)

81 114 47 (500) 217 343 (500) 441 701 21 47 983 1302 418 41 46
2002 34 76 193 211 48 29 531 69 806 951 3078 140 48 527 77 79
677 (500) 99 4 01 72 77 491 614 71 5052 (5000) 136 66 76 85 90
385 445 96 753 925 39 49 60 6169 (1000) 289 380 426 97 624 66 (500)
718 (1000) 7087 89 217 18 05 328 402 624 36 78 737 594 89 8114
257 333 460 89 588 811 62 (500) 9034 60 112 225 42 (500) 335 557
828 85 918

10362 181 238 301 519 11068 55 114 25 45 (500) 260 (500) 421 40
554 630 36 12052 92 107 65 208 473 689 826 13115 35 90 206 (500) 33
45 393 484 14082 (500) 274 79 325 488 541 77 659 742 43 817 (3000)
38 15045 (500) 81 314 75 633 735 892 963 (500) 96 18065 201 25 93
354 (500) 407 28 552 705 17134 229 493 632 889 905 36 18059 417 554
704 23 961 19082 200 10 58 63 401 8 88 936

20071 (1000) 396 444 522 (500) 21172 87 266 75 86 (500) 301 484
655 715 946 22105 327 36 427 56 544 (1000) 644 80 (500) 748 818 44
23129 248 634 43 71 24000 60 (500) 193 222 57 90 530 669 716 44 841
903 25040 52 72 (500) 108 58 337 409 511 72 719 (500) 55 805 51 65
948 26080 670 893 27060 193 240 81 377 460 554 641 45 887 28015
57 64 73 130 291 371 406 567 623 83 96 780 29299 527 43 94 613 802

30006 15 178 406 71 88 500 36 60 634 75 84 (500) 808 979 (1000)
31201 36 76 (1000) 84 249 70 506 755 881 926 37 72 32005 40 132 304
56 72 558 720 35 834 98 99 982 3306 46 99 127 48 397 99 544 (1000)
812 46 34030 55 176 245 402 12 50 65 516 50 685 (1000) 726 (1000)
72 897 35082 154 89 353 403 570 668 36081 95 (1000) 121 64 74 84
341 453 675 (1000) 79 879 979 37106 88 432 37 62 93 522 32 92 855
816 97 38293 456 687 807 60 925 93 39020 34 285 312 62 483 537
(500) 885 824

40176 297 381 (500) 85 457 59 66 513 739 (1000) 574 922 28 (500)
41061 156 72 98 201 45 67 422 44 548 (1000) 66 666 820 84 921 42061
401 84 718 866 901 24 78 43124 57 330 450 634 740 (1000) 69 85
44023 80 210 91 353 534 626 721 48 (3000) 45091 242 92 424 815 24
46006 105 46 553 81 99 724 836 925 41 47214 334 83 420 525 55 731
(500) 70 835 47 902 (1000) 73 48149 250 446 603 715 21 57 986 49124
201 987 620 (3000) 67

50068 68 186 280 420 (3000) 24 592 (500) 630 911 12 95 51219
(3000) 31 79 368 423 515 56 611 88 797 (1000) 52044 92 134 202 (500)
32 354 484 633 815 911 53127 (500) 314 559 631 809 90 99 54283 94
95 324 439 567 660 78 720 881 (500) 55082 162 242 508 38 641 56035
357 697 614 31 57326 (1000) 784 58135 228 513 688 801 4 41 (500)
59029 41 94 215 430 74 (1000) 60 53 75 80 98 800 996

60174 308 610 (3000) 79 61016 (3000) 339 412 519 672 716
62185 936 63229 67 612 745 71 837 91 64032 227 53 315 475
629 624 887 914 40 65114 67 352 99 302 26 421 502 60 (3000) 697
44 755 840 78 82 66078 82 365 69 (3000) 70 77 574 633 69 880 98 999
67120 60 467 (1000) 507 682 68029 52 662 73 77 913 73 69092 209
75 421 514 98 752 72 85 915 88

70015 36 128 92 228 85 342 434 50 605 74 683 95 707 (3000)
906 9 882 71039 (5000) 114 494 514 612 964 66 72016 60 94 128
212 313 539 700 (500) 33 73015 15 202 15 315 30 498 530 709 43 63
74087 242 67 359 676 725 54 55 (500) 877 98 971 (3000) 77 97
75016 62 205 330 80 435 42 617 701 76117 41 66 71 353 86 408 65
580 704 869 77096 94 184 337 496 555 661 550 57 78091 126
(3000) 255 336 708 88 925 (500) 79000 10 534 47 823 78 983

80103 37 93 (1000) 217 443 528 853 907 81179 604 (500) 96 771
870 82353 427 557 979 83135 324 37 618 815 (1000) 971 84018 225
546 708 9 32 69 92 808 38 84 (500) 85225 20 36 55 405 676 86000
179 586 (1000) 650 785 880 904 13 87040 221 460 543 870 91 980 (5000)
88171 297 345 66 503 68 779 968 89204 325 48 59 (3000) 417 (500) 527
687 824 885 937

90019 56 151 278 445 922 85 (1000) 91395 413 717 935 92040
198 358 542 92 631 (500) 798 818 26 941 93027 192 268 77 313 679
703 67 817 54 62 903 94001 116 211 446 87 631 37 709 42 801 957
(1000) 95047 49 120 66 87 300 86 401 4 508 46 56 (3000) 623 69
96011 103 276 814 573 889 93 97192 225 387 426 96 565 628 (500) 41
732 98276 99 307 535 758 (500) 869 99003 17 113 367 435 546 721
10272 333 442 559 74 645 715 811 32 85 88 (1000) 101006 (500) 19
50 121 43 58 583 694 722 102075 228 89 (1000) 91 (1000) 497 545 75 617
837 70 103004 110 55 (500) 64 239 360 476 50 (500) 682 827 104222 89
315 420 35 661 853 62 105068 80 94 148 82 349 513 42 506 68 764
66 97 821 (1000) 62 (1000) 71 944 (500) 10 (1000) 106077 (500) 88 114
85 214 32 370 598 733 67 414 42 107073 114 234 42 317 433 698 7108 93
904 13 108227 (3000) 326 409 55 69 516 639 41 66 786 920 40 109012
82 292 815 92 973 73

110027 172 230 448 662 732 820 946 91 111041 152 217 411 94 639
940 112002 236 336 621 833 919 113016 115 79 418 62 565 71 (3000)
114054 720 801 64 921 115224 97 (3000) 325 65 417 636 116125 286

Freidenker-Verein Wiesbaden.

Eing. Verein.

Montag, den 21. Nov., abends 8¹/₂ Uhr,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstr.:

Oeffentlicher Vortrag

des freireligiösen Predigers, Herrn Eug. Wolsdorf,
aus Nürnberg.

Thema:

Haben wir eine unsterbliche Seele?

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten werden am
Saaleingange entgegengenommen.

Nach dem Vortrage:

zwangloses Zusammensein

im Hotel „Friedrichshof“.

427

Volksbildungsverein, Wiesbaden.

II. Volksunterhaltungsabend

Sonntag, den 20. November 1904,

abends 8 Uhr,

im dem größten Saale des Turnvereins, Hellmündstr. 25.

Eintrittskarten

im Vorverkauf 20, an der Kasse 25 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagsäulen.

Restaurant Waldlust.

Heute Sonntag:

groses Schlachtfest,

hierzu ladet freundlich ein

Franz Daniel.

440

Fischer's Kaffee- und Speisehaus,

größtes am Plage,

Friedrichstraße 33, unterhalb der Kirchgasse,

direkt neben dem Friedrichshof.

Mittagstisch 50 und 80 Pf., Abendessen von 80 Pf. an nach
der Karte. Anerkannt gut bürgerliche Küche. 9066

Restaurations Lustig,

Verderstraße 24.

8128

Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Salbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflich einladet

Joh. Kraus.

7788

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

9111

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Hutlager J. Hurtig & Comp.,

8549

Wiesbaden
Marktstrasse 10.
(Hotel Grüner Wald)Bremen
Faulenstrasse 24.
Spezialität:Bremerhaven
Bürgermeister-Smidtstr. 28.**Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15**

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische u. englische Haahüte

nur prima Qualitäten, Mk. 6.15.

Wiesbaden
Marktstrasse 10.
(Hotel Grüner Wald).Bremen
Faulenstrasse 24.Bremerhaven
Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Chapeau-Claque 10 Mk.

**Zu Weihnachten**

empfehlen

UHREN,Goldwaaren, optische Artikel,
zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl.

Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins.

470

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur
bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu
jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

8147

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Cognac und Rum 1/1 Flasche 120 Pfg.

150, 200, 250 und 300 Pfg. 1/2 Flasche 160, 135, 110, 85 und 70 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstrasse 43.

Telefon 414. 280

Rheinisch-Westf. Handels- und
Schreib-Lehr-Anstalt,
Wiesbaden, Rheinstrasse 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Einzelne Lehrfächer.
Kostenloser Stellennachweis.

Prospekte gratis und franko. 6397

**Email-Schmucksachen**

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
Lieferung von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in meinen
Schaufenstern anzusehen

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag
versehen von 5 Mk. an. 293

G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr. No. 7.

Bestellungen auf

Prima Thüringer Wurstwaaren

werden angenommen. Näheres Oranienstrasse 48 im
Laden Probe kasselt. H. Steinhäuser, 9282

Fuhrherren-Zunungs-Krankenkasse.

Dienstag, den 22. November a. c.,
Abends 8 1/2 Uhr.

findet in der Wirtschaft von Mack, Kirchgasse, eine

Generalversammlung

statt, wozu die Vertreter der Kasse eingeladen werden.

Tagesordnung: Regulierung der Beiträge.

Es wird um recht pünktliches Erscheinen ersucht.

Wiesbaden, den 16. November 1904.

878

Der Vorstand:

Friedr. Ruppert, Vorsitzender.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.

Totten- und Krankenbetten werden nicht angenommen

Barchent, Federleinen billigt. 1768

Kirchliche Anzeige.

Sonntag, den 20. November 1904.

Christlicher Verein junger Männer.

Lokalität: Bleichstrasse 3, 1.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geistliche Zusammenkunft und Sol-

datenversammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung

im Evang. Vereinshaus, Winterstrasse 2, Herr Missionar Autenrieth.

Montag Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Vokalchor-Probe.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend, von 8 Uhr an geöffnet.

Damentuch

in preiswerten reifwollenen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster kostenfrei,
liefert **Hermann Bewler,**
Sommerfeld (Bes. H. a. O.),
Tuchverwandtschaft, gegr.
1873 im bekannten Fabri-
kationsplane des Vereins. 90

Nur Mark 4.90

folgt dieser vorzügliche
Doppel-Feldstecher
mit seinem Etui!



mit seinem Etui!

nur Mk. 4.90!
für die Jagd, Reise und Theater,
für jedes Auge heilbar, Körper
mit schwarzem Leder überzogen
und mit Nickelreifen verziert.
Nur solange der Vorrath
reicht um Mk. 4.90.
Alleinvertrieb per Nachnahme
durch: 1402

Heinrich Kertész,

Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18 - 809

g. Blutstock, 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S.,

Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Hilfe

**Arbeits-
Nachweis.**

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Manntrins-
strasse 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Hotel- u. Herrschafts**Personal**

aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
Central-Placirungs-
Bureau

Wallrabenstein

24 Laugasse 24,

vis-à-vis dem Tagblatt-Berlag,

Telefon 2555.

Grünes u. ältestes Bureau

am Platz

(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.

Frau Lina Wallrabenstein,

geb. F. Dräger,

Stellungsvermittlerin. 6985

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Tücht. Tagsschneider**gesucht **Gebr. Dörner.** 421**Tüchtiger Tagelöhner**

soll. gef. B. Bernhardt, Pfaffener-

weider, Kellstr. 18, I. St. 475

Sichere Existenz

bietet sich durch Uebernahme eines

gut gehenden Colonialwarengeschäfts

verbunden mit Kartoffel-, Ob- u.

Gemüsehandlung, Preis 3000 Mk.

Offerten unter **J. W. 400** a.

b. Exp. d. Bl. 400

400

Lehrling

gesucht in 461

Wollath's Central-Sozialstelle

Wiesbaden, Marktstrasse 12.

Schlosserlehrling

auf sofort od. später gef. Bülcher-

strasse 17. 183

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.

Ausführliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:**Arbeit finden:**

Buchbinder

fg. Küfer

Schneider a. Woche

Bau-Schreiner

Tuchmacher

Schuhmacher

Bengler

Zimmermann

Arbeit suchen:

Herrschafts-Gärtner

Malr

Monteur

Maschinen

Leiter

Bureaugehülfe

Bureauclerk

Einlassierer

Kutscher

Herrschaftskutscher

Tagelöhner

Krankenträger

Arbeits-Nachweis

der Buchbinderf. Wiesbaden-

und Umgebung 6755

befindet sich

Gemeindebadgässchen 6.

Geöffnet Abends von 6 1/2 - 7 1/2

u. Sonntags von 11 - 12 Uhr.

Weibliche Personen.**Lehrfräulein**

aus guter Familie verlangt sofort

Adolf Aufrecht,

460 Laugasse 32

Mädchen

jeden Standes, welche sich auf einige
Wochen oder Monate zur-
nehmen wollen, finden gute und freundliche
Aufnahme unter größter Ver-
schwiegenheit bei **Helene Hart-**
mann, Hechtstr. 11 b. Mainz,
Niedelgasse 9. Dieselbe sorgt auch
für gute Unterkunft von Pflög-
kindern. 252

Gefund ein Mädchen

von 15 Jahren für den ganzen

Tag Hirschgraben 5, I. v. 458

Künftige Mädchen zum Waschen

halten bei. Sedanstr. 3. 388

Ein braves Mädchen,

das servieren kann, gef. Kapellen-

strasse 19. 380

1304

Christliches Heim

u. Stellennachweis,

Scheidstr. 20, I. beim Sedanplatz.

Angehörige Mädchen erhalten für

1 Mark Kost und Logis, sowie

ledern eine Stellen-Anweisung.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellen-Vermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.

für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

Sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat).

Kleins. Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Singerinnen und

Waschmädchen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sogleich Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinder-, Frauen- u. Wäckerinnen

Stützen, Hauswirtschafterinnen, feg.

Bienen, Jungfern,

Gesellschafterinnen,

Erzieherinnen, Comptabilisten.

Verkauferrinnen, Bedienung.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,

Zimmermädchen, Waschküchen,

Büchlerinnen u. Haushälter-

innen, Koch-, Bäcker- u. Service-

frauen.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 3 ärztl. Vereine

Die Adressen der frei gemachten

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit hier zu erfahren.

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17

empfiehlt sich zur

Aufstellung von Vormund-

schafts- u. sonst. Rechnungen,

Aufstellung von Vermögens-

Verzeichnissen und Nachlass-

inventuren, Anfertigung v.

Teilungs-Plänen, Reklama-

tionen u. schriftl. Arbeiten,

gestützt auf langjährige, praktische

Erfahrungen u. Kenntnis der ge-

setz. Bestimmungen. 6074

Männer-Asyl

Dohmerstrasse 55,

empfiehlt sein gepaltes trockenes

Kiefern-Kunzholz à 100 Mk. 1.

Buchen-Schleifholz à 100 Mk. 1.70

frei ins Haus.

Teppiche werden gründlich

gefloppt und gereinigt.

Bestellungen an Hausvater Müller,

erbeten. 611

Schreibmaschinen-Schule

System Remington

Tag- und Abendkurse

kostenlos

Stellennachweis.

Heinrich Leicher

Scheidplatz 1a.

Paris 1889 höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen

nur erstklassiger Systeme zu

Original-Preisen.

Heinrich Leicher.

Scheidplatz 1a. 2914

Geflügel und gut eingeführte**Agenten**

welche neue Verbindungen suchen,

finden dieselben am besten durch

die Annonce. Geeignete Bot-

schäfte darüber, wie „wo“

man zweckmäßig und mit Erfolg

inseriert, stets bereitwillig durch

die Annoncen-Expedition

Daube & Co. m. b. H.,

Centralbureau: Frankfurt a. M.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine prachtv. mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Park-
straße, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad,
schöner Garten u. s. w. für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne komfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis
12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großer Bier- und Ob-
garten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenberger-
straße, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionzwecke
geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügel-
zimmer, Küche, Manf., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w.
wegzugsfähig für 105 000 Mk., sowie eine Pension-Villa,
Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl.
Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biedersteinerstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Bad, Balkon, schönem Centr., Garten u. s. w. für
50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen in den ver-
schiedensten Stadt- und Vororten, sowie versch. prachtv. Villen
mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Eddelstraße, mit 8 u. 4-Zimmerwohn-
ungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit
einem Reinübertrag von 1000 Mk., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Boden gebrochen und
ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit ausgehender Restauration, im
Kurviertel, krankheitsfähig für 166 000 Mk., sowie ein prachtv.
Haus mit Wirtschaft und Garten, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in
Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-
wohnungen, K. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein
rentables Haus, wehl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohn-
ungen für 116 000 Mk. und ein Haus, wehl. Stadtteil, mit 3-
und 4-Zimmer-Wohnungen, 8th. 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen,
für 145 000 Mk. mit einem Reinübertrag von 2000 Mk., sowie
eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Boden und Werkst.
für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-
wohnungen für 12, 14, 20- und 22 000 Mk., sowie in Elt-
ville ein Haus mit K. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere
mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110 000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Hal-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65 000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten,
zum Preise von 85 000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertschensstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Bor-
und Hintergarten, Kuchenschleiferstr., auch wird Eder-Grundstück
in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Boden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, Dorfstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Werkstatt, welches einen Uebertrag von 1700 Mk. frei rentiert.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An-
zahlung 5-6000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Etagenhaus, obere Kellerei, 6-Zim.-Wohn.,
Bor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zu billigen Zinsen nachgekauft.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Eine gutgehende Uhr mit Kette
ist ein angenehmes Geschenk.
Man kauft solche sehr billig in meinem
Etagen-Geschäft, Hellmundstraße 51, 1. St.
Erich Butroni, Uhrmacher.
9814
NB. Alte Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Zu verkaufen
durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3
oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dombachstr.), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27. 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-
heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1. 8-10 Zimmer, hoch-
eleganter eingerichtet u. ausgestatt. diese Erker u. Balkons, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a. 6-8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestatt. in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a. 6-8 Zim., schöne
Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne
Ausstattung, in Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, viele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer,
Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosett, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 62 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37. vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Besicht, Beding. etc. Schützenstr. 3, P. 9218

Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie Kohnen der Firma J. Gold-
farb, Dr. Stargard, ferner Fabrikate der Firmen Vohden, Gebr.
Bernard etc. Zu haben im Spezial-Geschäft 369

Theodor Rudolph,
Wiesbaden, Adolfsstr. 1.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten
Forschungen der Wissenschaft entsprechend
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Backe & Esklony, Taunusstrasse. Central-Drog.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“
C. Kohler, Mauritiusstr. **H. Roos,** Nachfolger,
Walter Schupp, Metzgergasse. **Fritz Bern-
stein,** Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. Chr.
Tauber, Kirchgasse 6. 658/93

Noch nie dagewesen!

500 Geschenke

zu Weihnachten

verteilt die Firma

J. Jttmann

Bärenstrasse 4.

Kunden oder Nichtkunden, Käufer oder Nichtkäufer erhalten
von heute bis 1. Dezember an der Kasse der Firma

J. Jttmann,
Bärenstraße 4,

einen Gutschein. Die Verteilung der Geschenke findet vom
1. bis 24. Dezember statt.

J. Jttmann,

Wiesbaden,

Bärenstr. 4, I-IV.

Samstags bis 10 Uhr geöffnet.

Vertikows

Kleiderschränke

Stellstellen

Matrassen

Schreibtische

Buffets

Küchenschränke

Anrichte

Spiegel

Kommoden

Uhren

Wandbilder

Betten

Sofas

Teppiche

Tischdecken

Portieren

Gardinen

Kleiderstoffe

Bettzeuge

Anzüge

Ueberzieher

Damenkragen

Jackets

Kredit für Jedermann!

Möbel u. Betten

haben. 907

A. Leicher, Adelsheimstraße 46.

gut und billig, auch Zah-
lungsvereinfachungen, zu

Berliner Brief.

Von H. Silbus.

Nachdruck verboten.

Weihnachten ist wieder im Land. — Novembernebel. — Theaterkrisen. — Kritikerkrise. — Duncan's Tanzschule. — Vergnügungsfeuer.

Ein paar Wochen nur trennen uns noch von dem Fest, das wie kein anderes Herz und Sinn bewegt, von dem Fest, das eingeläutet wird, mit der frohen Verheißung, daß Frieden auf Erden einkehren möge. Weihnachtsvorfreude! — Wie gar stattdich nahm sich der volle Kalender am Anfang des Jahres aus; man hätte gar nicht geglaubt, daß die dünnen Blättchen, die man täglich abriß, schließlich doch einmal ein Ende nähmen. Nun, der lustige Sommer verstrich, und der Herbst kam. Und die Blätter am Kalender wurden immer weniger bis man eines Tages nachdenklich sagte: Schon wieder ist bald Weihnachten; ach, wie schnell ist doch dieses Jahr vergangen. Zwei Tage sind es besonders, die an der Reize des Jahres zu erstem Sinnen stimmen: Bußtag und Totensonntag. Der Novembernebel fällt beide in dümmernben Schein und nur selten gönnt die herbliche Zeit der Sonne, ihre wärmenden Strahlen auf die Erde zu senden. Zwei Tage sind es der stillen Raft im Weltgetümmel der Großstadt und wenn auch nicht alles Leben ruht, nicht ruhen darf, ganz erhebliche Einschränkungen hat die gewöhnliche Ordnung der Berliner Vergnügungstabelle doch erfahren. So dürfen nur ernste Dinge auf der Schaubühne aufgeführt werden, und jeder heitere Scherz ist an diesen beiden Tagen verboten. Diese Beschränkung des Repertoires fällt gerade in die Zeit, die so recht den Beginn der Saison kennzeichnet; ihren Höhepunkt erreicht sie ja indessen erst, wenn die weißen Schneeflocken durch die Luft tanzen und die Eisfeste von den Dächern herunterhängen. Vorläufig hat, wie ich an dieser Stelle schon bemerkte, die Saison mit einem Mißklang eingeleitet. Ein Theaterunternehmen, das unter der Flagge „Deutsche Volksbühne“ segelte, hat schnell die weiße Fahne der Uebergabe gehißt und hat seine Vorstellungen eingestellt. Mit zu großem Mut und zu geringen Mitteln konnte sie gegen die Ungunst des Schicksals nichts anrichten und nun muß sie zusehen, wie sie sich mit der Aufsichtsbehörde, die sich selbstverständlich der Sache angenommen hat, auseinandersetzt. So soll es auch bei anderen Bühnen künftigen; von der einen war jüngst die Rede, als der Zusammenbruch eines fast hundertjährigen Bankhauses vor den Äußen der Straßammer sich aufrollte, und von einer dritten sagt man, daß die Kapitalisten immer neue Gelder den künstlerischen Ideen des Leiters nachwerfen müssen. Wäßen nun diejenigen, die sich der öffentlichen Kritik aussetzen, geduldig Gieb und Stich einstecken, so ist es einem Vertreter der Kritik, und zwar der jüngsten, auch nicht besser ergangen. Der betreffende Herr, der die Feuilletonspalten mit „Geistreichkeiten“ zu füllen bemüht ist, hat sich eine böse Abfuhr geholt. Es wurde ihm nämlich nachgewiesen, daß er seine Kritiken zum Teil nicht mit eigenem Geiste dängt, sondern sie glattweg aus einer Wiener Zeitschrift entnommen hat. Die Kritiken in dem Wiener Blatte waren schon vor einigen Jahren erschienen; der Kritiker der betreffenden Berliner Zeitung glaubte vielleicht, daß sich niemand mehr daran erinnern würde und mußte sie weidlich — noch dazu für andere Stücke und andere Schauspieler — aus. Man kam aber auf diese Schliche und deckte den „niedlichen“ Scherz auf. Der Angegriffene wehrte sich natürlich seiner Haut, aber so schwach, daß der Angriff mehr einem Eingeständnis der Schuld als einer Verteidigung glich. Zum Schluß seiner Abwehr stellte er sich als psychologischen Rätsel hin und als ein Opfer seines „guten Gedächtnisses“. Es gibt wohl wenige Menschen vom Bau, die dem Kritiker das Schicksal nicht gönnen, denn er hatte sich in den breitesten Kreisen unbefehigt zu machen verstanden. Es soll durchaus eine sachliche, wenn auch ungünstige Kritik, unterbunden werden, aber jeder, der zu dieser Tätigkeit beufen ist, muß bei jeder Leistung zum mindesten den Willen zum guten in Betracht ziehen. Mit dem einfachen Regieren ist es auch bei der Kritik nicht getan. Wer im Theater seine Erfahrung hat, wird allzuleicht denen Unrecht tun, die in rastloser Arbeit für das Gedeihen ihres Instituts bemüht sind. Man kann in solch verantwortlicher Stellung eher Eristenzen vernichten, als sie stützen, eher Schauspieler aus ihren Engagements bringen als sie in ihren Bestrebungen fördern. Vielleicht ist dieser Fall eine Mahnung an die Herren Kritiker, etwas vorsichtiger in ihrer literarischen Arbeit zu sein.

Man soll angreifen und die bessernde Hand anlegen, wo es not tut. Das hat man im Duncanfalle erlebt, der Parfümherstellerin, die Leuten einreden wollte, die antike Tanzkunst wieder zu neuem Leben verhelfen zu können. Anfangs konnte man in dem Schwall enthusiastischen keine Grenzen und bis nach Bayreuth hatte man die Amerikanerin gelobt, damit Frau Cosima sie schnell engagieren konnte. Jetzt ist der Ruhm etwas verblaßt und Miß Duncan wird nun ein neues Unternehmen ins Leben rufen, um die alte Gloriole etwas aufzufrischen. Die smarte Lady wird eine Tanzschule begründen; mitten im Grunewald hat sie sich eine Villa gekauft und will dort Kurse eröffnen, in denen beruhsfähige Künstlerinnen und junge Damen der Gesellschaft das antike Tanzen lernen können. Man kann gespannt sein, wie sich die neue Lehranstalt entwickeln wird; die Reugier ist allerdings größer als das künstlerische Interesse, aber immerhin dürfte Berlin um eine Sehenswürdigkeit reicher werden.

Zu dem Kapitel Theater gehört auch die Lustbarkeitssteuer, die eingeführt werden wird, um den Stadtsäckel etwas zu füllen. Auf der Suche nach neuen Steuern ist der „zur Erschließung neuer Steuern“ allen vorbereitende Ausschuß“ auf diesen Gedanken gekommen und daß er in die Tat umgesetzt werden wird, dafür wird ja das Plenum der Stadtverordnetenversammlung sorgen, die in dem Theater und sonstigen „Verlustigungen“ die meßende Aufsicht und nicht die hohe himmlische Göttin. Zwar heißt es in dem Lustbarkeitssteuerentwurf, daß Aufführungen, die „kulturellen“ Zwecken dienen, keiner Steuer unterliegen sollen; aber was sind kulturelle Zwecke? Jede Erscheinung im großstädtischen Leben, ja im Leben überhaupt, hat doch ihren Kulturwert. Ja man spricht doch von einer Ethik, die in letzten Grunde der Dinge nur aus dem Bösen geboren wurde. An dem schlechten sollen sich Kinder ein Beispiel nehmen, damit sie es besser machen; folglich erfüllt doch das Böse eine kulturelle Mission. Man sollte doch im Magistrat nicht solche Unwege machen, sondern einfach erklären: „Wir brauchen neue Steuern und nehmen sie, wo wir sie finden. Das Theater ist uns nun gerade Recht, folglich führen wir eine Billettesteuer ein.“

K-e-n-n-e-r

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee



Sirocco d. h.: Mit gereinigter heisser Luft geröstet

in den Preislagen von
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden

von Engel's Sirocco-Kaffee
und Engel's Thee-Mischungen.

(Strassen alphabetisch geordnet):

Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.
Adlerstr. 7, Joh. Dönges.
„ 21, H. Hochbein.
„ 28, W. Homburg.
„ 23, H. Schott.
Albrechtstr. 42, Th. Kolb.
„ 3, A. Kriesing.
„ 25, Fr. W. Roth.
Bertramstr. 12, Ph. Prinz.
„ 3, Joh. Zimmer.
Bismarckring 39, Ph. Braun.
„ 33, L. Dürr.
„ 32, Elise Jung Wwe.
„ 15, A. Senobald.
„ 20, Jean Spring.
Bleichstr. 4, H. Becker.
Blücherstr. 1, J. Helbig.
„ 24, F. Heinrich.
„ 15, Gust. Klüppelberg.
Bilowstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.
„ 7, Joh. Ehl.
Castelstr. 1, Wilh. Jude.
Clarenthalerstr., H. Labach.
Dotzheimerstr. 66, C. Bender Nachf.
„ 10, Emil Fügler.
„ 72, Chr. Knapp.
„ 8, Emil Rappert.
„ 80, L. Rügener.
„ 82, F. Stenzel.
Drudenstr. 8, H. Kananeck.
„ Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.
Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.
„ 12, W. Mohr.
Emserstr. 40, F. Pauly.
Faulbrunnenstr. 3, Paul Vierich.
Feldstr. 19, Jac. Forst.
„ 2, C. Hermann.
„ 22, Fritz Müller.
„ 26, C. Schwenk.
Frankenstr. 9, Fr. Elisab. Rossbach.
„ 22, C. Krieger.
„ 17, Ad. Weschke.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
„ 14, Ph. Pusch.
„ 45, Th. Wachsmath.
Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.
Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.
„ 10, A. Hofacker.
Göbenstr. 5, G. Felde.
Goethestr. 7, J. Mohr.
Grabenstr. 9, Chr. Diels.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Hellmundstr. 38, John Jäger Wwe.
„ 36, W. Katmann.
„ 20, Pauline Rieger.
Hermannstr. 26, J. Stampf.
„ 15, A. Röhrig.
„ 11, F. Runzheimer.
„ 17, Rob. Week.
Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.
Kais. Fried.-Ring 52, Fr. Rötcher.
„ 57, Aug. Zoller.
Kirchgasse 6, C. Tauber.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Langgasse 36, Emil Diefenbach.
Luisenstr. 16, A. Forst.
„ 19, Wilh. Meuser.
Luxemburgstr. 8, Fr. Rötcher.
Marktstr. 9, Otto Siebert.
Marktplatz 5, C. Vorpahl.
Mauergasse 9, H. Herchen.
Michelsberg 9 a, C. Witzel.

Colonie Eigenheim, Otto Fünser.

Moritzstr. 37, Wilh. Kleer.
„ F. A. Müller, Ecke Adelheidstr.
„ 20, Josef Scherf.
Nerostr. 23, Fr. Müller.
„ 14, M. A. Schneider.
Nettelbeckstr. 9, Heh. Meier.
Neugasse 17, W. Schauss.
Nicolassstr. 27, G. Müller.
Oranienstr. 6, Fr. König.
„ 21, E. Maus.
Philippsberg 9, Wilh. Roth.
Platterstr. 58, C. Baum.
„ 48, J. Lambol.
Rauenthalerstr. 6, Pet. Wirbelauer.
„ 4, Kath. Scholz.
Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.,
„ 15, Filiale Aug. Engel, Ecke Wilhelmstr.
„ 87, H. Würtz.
Riehlstr. 3, Heh. Bund.
Röderstr. 13, Carl Cronen.
„ 27, Phil. Kissel.
„ 12, Elise Michel.
„ 41, L. Schuy.
„ 39, Heh. Waid.
Römerberg 24, Carl Cramb.
„ 23, Carl Lang.
„ 35, Heh. May.
„ 2-4, Fr. Rompel.
Roonstr., 2, Heh. Kananeck.
„ 12, Ant. Christ.
Rüdesheimerstr. 9, Aug. Gemmer.
„ 21, F. Matth. Müller.
Saalgasse 4, C. Joekel.
„ 26, Heh. Stückert.
Schachtstr. 10, J. Kohler.
„ 30, Chr. Penpelmann Ww.
Scharnhorststr. 15, J. Heinemann.
Schiersteinerstr. 13, J. Haus.
„ 6, Gg. Klein.
„ 22, Gg. Debusmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Sedanstr. 9, Ludw. Faust.
„ 1, Ludw. Fischer.
Sedanplatz 7, Fr. Götz.
„ 3, C. Schlein.
Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.
„ 5, Ludw. Kämpfer.
„ 19, Wilh. Kohl.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Tannusstr. 12-16, Aug. Engel, Hauptg.
„ 47, Carl Schmidt.
Waldstr. 28, Fr. Knapp.
„ 20, H. Stückert.
„ 46, C. Vorpahl.
Walramstr. 13, Philipp Klapper.
„ 19, Scheerer.
Weilstr. 2, Carl Zorn.
Wellritzstr. 7, J. S. Gruel.
„ 51, Carl Lang.
Westendstr. 30, Aug. Becht.
„ 36, A. Donecker.
„ 16, Ant. Christ.
„ 4, Jacob Dolion.
„ 1, Ad. Hoffmann.
„ 24, Eusebius Kohler.
„ 11, Th. Wilhelmy.
Wörthstr. 32, Carl Dutsch.
Yorkstr. 25, W. Diefenbach.
„ 6, Aug. Ohlemacher.
„ 27, Ed. Stupp.
Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.
Zietenring 6, C. Eichhorn.

Sonnenberg, Emil Neumann.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

August Engel - Wiesbaden

Königlicher Hoflieferant.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

Hauptgeschäft:
12-16 Tannusstr. 12-16
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Telef. 888 Ecke Rheinstr. Telef. 888

Erste, älteste, größte, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen.

Grossfirma M. Jacobsohn
Berlin, N. 24, Liniestr. 128.
Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichs-eisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegsver-einen ganz Deutsch-lands versendet die neueste deutsche hoch-armige Singer-Näh-maschine Krona f. a. 45 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Rollmangel, neueste Kohlen-Heizöfen ohne Abzugsrohr, garantiert geruchlos, geringe Kohlenverbrauch, Heizen, Kochen, Braten, f. alle Zwecke verwendbar, brennend transportiert. Enorm billig. Kataloge, Anerkennungs-schreiben. Maschinen überall zu besichtigen. 50% Eraparniss.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. C. Buchner Wiesbaden.

Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfang.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Alle Reparaturen
in Schneiderei und Schuhmacherei
sofort gut und billig.

Herren-Stiefel
Sohlen u. Fled M. 2.50

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fled M. 2.—
inkl. Nebenreparaturen

Auf Wunsch Reparaturen inner-halb 2 Stunden, da ich fortwährend 10 Gehilfen beschäftige. 7056

Firma Pius Schneider,
Wichelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Mehrere eiserne
Drehbänke und
1 Kopfdrehbank
zu verkaufen 9505
Luisenstraße 41.

Zürschließer
aller Systeme werden prompt repa-riert, sowie neue unter Garantie geliefert **H. Schäfer**, Rhein-straße 22. 78

500 Mk. zahle ich dem, der Kothe's Zahnwasser à 60 Pf. jemals wieder Rahm 2 merzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. Georg Kothe Nachf.**, Berlin. In Wiesbaden bei Apoth. D. Siebert u. Gustav Eitel. 60

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 82.0

Eßt billige Äpfel!
Infolge billigen Ankaufs von
400 Ctr. franz. Koch- und
Tafeläpfeln sind wir in der
Lage, zu Spottpreisen zu verkaufen
und zwar
17
10 Pfund zu 30 Pfg.
per Ctr. 250.

Gebrüder Hattmer,
Luzernstr. 5, Schierkestr. 1,
Helmstr. 73, Adolfsstr. 1.

Winterkartoffel!
Magnum-bonum, gelbe englische
und Rauskartoffeln empfiehlt
billig
9728

W. Hohmann,
Telefon 564. Sedanstraße 3.

Kartoffeln
für den Winterbedarf.
Magnum bonum, gelbe eng-
lische und Raus-Kartoffeln
liefert billigst frei ins Haus. 397
W. Hohmann,
Telefon 564. Sedanstr. 3.

Gier. Gier. Gier.
Wanz frische und sehr schmackhafte
Feinfische (Kesselfisch) billig
zu haben bei **M. Saal,** Reugasse 22,
Pl. Bitte überzeugen Sie sich.

Weinfässer,
frisch gekeert, in allen Größen zu
haben. Albrechtsstr. 32. 9768

Hobelspähne
unentgeltlich zu haben 9659
Oranienstraße 21.

Anzündholz,
f. gespalten, à Ctr. 2.20 M.,
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7686
Liefen frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Keller-, Bau- u.
Doppelpumpen
leichtweise zu haben 8054
Wellrichstraße 11.

Pferdekrippen
und **Rausen**
find zu haben 9504
Luisenstraße 41.

Obstbäume,
Rosen,
sowie alle anderen Pflanzungen
zur Ausbesserung der Gärten
empfiehlt in kräftiger Ware zu
billigen Preisen

Reinh. Grulich,
Baum- u. Rosenhändler,
Nieder-Walluf im Rhg.
Katalog gratis u. franco. 240

Kochpfel, p. 1/2, n. 5 Pfg.
an Waisenstr. 19, Ecke Weir-
richstraße. 896

Trauringe


das Stüd von Nr. 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische
Artikel. 8135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstraße 32.

Von einem tiefen Leistungs-
fähigen Manufakturwarenge-
schäft erhalten Sie Credit gegen
3- oder 6-monatliches Ziel zu den
allerbilligsten Kassapreisen. Nur
solche zahlungsfähigen Käufer wollen
sich melden unter Chiffre **V. E.**
8568 an die Expedition dieses
Blattes. 8568

Siedrohre
zur Umwandlung und
Heizungsrohre
zu haben 9506
Luisenstraße 41.

Dienster Beinhlich-
Eleonorenstr. 6. 9068

Herren-Anzüge
nach Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6489
H. Hiesfeld, Jahnstr. 12, Pl.
Heinrichs-Neuer-agen.

Eichene Geländerpfosten
b. z. Pl. Wellrichstr. 28, 1. 9711

Haarketten
werden geflochten und mit
Goldbeischlag versehen. 9772
Fr. Seelbach,
Alte Gasse 32.
Lieferant des Beamtenvereins.

Haararbeiten.
Größtes Lager frischer, Böpfe, Unter-
lagen, Scheitel, zu billigen
Preisen. 9899
Puppenperücken
in jeder Ausführung von 1 M. an.
Sämtliche Haararbeiten werden
schleunigst angefertigt, ausgekammte
Haare auf Wunsch verwendet.
K. Löblich, Friseur,
Weichstraße, Ecke Heinenstraße.

Haarketten
werden geflochten und mit und
ohne Goldbeischlag versehen, von
3 Mark an.
Wilk. Sulzbach,
Sören'sr. 4. 37

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedes- und Goldschmiedes-
geschäft

Pianos
in neuester kronszeitiger
Klavierrückbau- und
noblere Tonfülle.
Erstklass. Fab-
rikate Garantie-Tausch.
Bequeme Zahlungs-
weise. 9586
F. König,
Bismarckstr. 4.

Conditorei-
engros-Geschäft
Ernst Seuser,
62 Kirchstraße 62, Seitenbau,
empfehlen für Wiederverkäufer
alle Arten Backwaaren.
Sorten stets vorrätig. 9648

Möbel
Betten, Spiegel, Silber
und Polsterwaren,
einfach und elegant, kann man
am besten und billigsten bei
Ph. Seibel,
19 Weichstraße 19.
Neuestes Möbelgeschäft d. Rheinlands.
Bitte genau auf Firma u. Nr.
19 zu achten. 800

Abfallholz
à 1000 Stk. 3.50 zu haben bei
A. Rock, Zimmergasse u. Säge-
werk, Kirchstr. 8 u. Jahnstr. 22. 443

Oefen u. Herde
sind billig zu haben 9504
Luisenstraße 41.

Gänse

frisch geschlachtet, fetter, junger, brat-
fertig, mit Haut u. Innereien, 4 bis
5 1/2, kg. schwer, liefert ich franco zu
M. 4.80 bis 6.80 inkl. Ver-
packung und Nachn. des Betrages
unter Garantie für frische u. gute
Ware. Frau **Therese Nibel,**
1124/254 Baffan, Bay.

Chem. Waschanstalt
O. E. Matter,
37 Kirchstraße 37,
Annahmestellen:
Neckstraße 27, Webergasse 45/47,
empfehlen sich im Reinigen von
Herren- und Damen-
kleidern, Uniformen, Sammet-
garderob, Teppichen, Säulen
u. f. w.
Anzug chem. reinig. à M. 2.50
Jaguet od. Sacco " 1.50
Dose " 0.80
Reiniger " 0.50
Kleinerer Reparaturen an den
kleidern kostenlos. 9476
Damen- und Herrenkleidern
billig.

Herren-Paletots
nach Maß, Prima Stoffe, beste
Verarbeitung, billige Preise.
Feinste Referenzen zur Verfügung.
H. Hiesfeld, Jahnstr. 12, Pl.
6539

Bruchleidende
verlangt Gratisbroschüre über
das
Bruchband ohne Feder
"IDEAL" 125
zu jedem Bruch passend und
denselben tadelloso einhaltend.
Institut für Bruchleidende,
Werth & Fröhen,
VALKENBERG A. 70 (Holland)
Da Ausland Doppelposto.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige
Fälle behandelte gewissenhaft
ohne schädliche Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königsstr. 7, 2. 1018
Pros. u. Kunst. direkt u. franco.

Hilfe gegen Blutstodung,
Grwig. Hamburg
Elbstraße 73.
662/93

Hilfe * b. Dittlow. Neumann,
Hamburg, Reugasse 40.
505/719

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, Pollut. sämtl.
Geschlechtskrankh. behandelt
nach 30-jähriger prakt. Erfahrung.
Mentzel, Hamburg. Seiler-
straße 27, Auswärtige brieflich.
122/191

Kohlengewerks-
Antheile,
25 St. von neuem bedacht, sehr
chancenreichen Unternehmen, um
sehr vorteilhaft abzugeben. Näh.
b. Exped. d. Bl. unter Chiffre **F.**
S. 236. 236

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Krautpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unschädlich. Streng
reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. exkl.
Porto. 1427/63

Hygien. Instit
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrätzstrasse 78.

Heirat wünscht Dame, 28 J.,
mittler, blond, Ver-
mögen 200 000 M. in Herrn, w.
a. o. Herrn, jed. m. d. Vorliebe,
Off. unter "Hiesfeld", Berlin.
Bekannt 18. 696/95

Dr. med. Hair vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patien-
ten heilt, sehr unentgeltlich dessen
Schrift. **Contage & Co.,**
Leipzig. 1577/70

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120
Frau Nerger Wwe.,
Niederstr. 7, 2. (Ecke Dorfstr.).

Umzüge

über Band u. in der Stadt, sowie
Möbeltransporte jeder Art be-
sorgt billig und pünktlich per
Wohnwagen o. Kasse 9283
H. Bernhardt,
Schierkestr. 11, M., L., L.

Umzüge
per Wohnwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Wellrichstraße 37.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, B.

Größeres
Vereinslokal
mit Klavier
für einige Abende frei. 8397
Zum "Blücher",
Blücherstr. 6.

Friseur sucht noch einige Kun-
den Niederwaldstr. 7, Stb. 143
2. St.

Herrenwäsche
zum Waschen wird angenommen
Seidenstoffe, 28, Stb. 2. St. 85
T. Weizengasse, empf. f. g. Aus-
best. u. Ankauf v. Wäsche. Widen-
Herren- u. Frauenkleidern 60, w.
Heidenstr. 70 Pl. Heidenstr. 13,
Ed. b. Hofmann. 316

Wäsche zum Waschen
wird angenommen Schornstein-
straße 16, Stb. 1. 1. Wsch. 404
C. Kleinmachersch. such. noch
Kunden in und außer dem
Haus. Näh. Weichstr. 13, 3. 9659

Wäsche zum Waschen
wird angenommen Schornstein-
straße 16, Stb. 1. 1. Wsch. 404
C. Kleinmachersch. such. noch
Kunden in und außer dem
Haus. Näh. Weichstr. 13, 3. 9659

Arbeiterwäse wird ange-
nommen Oranienstraße 25,
Stb. 2. St. r. h. Spahn. 6996
Suche noch einige Kunden zum
Kleiden. Bekleid. per Post-
karte werden pünktlich bel. 9765
M. Vecht, Weichstr. 6, 3. St.

Arbeiterwäse wird ange-
nommen Oranienstraße 25,
Stb. 2. St. r. h. Spahn. 6996
Suche noch einige Kunden zum
Kleiden. Bekleid. per Post-
karte werden pünktlich bel. 9765
M. Vecht, Weichstr. 6, 3. St.

Heiratsparthien
jeden Standes vermittelt Bureau
Paul Becker L., Con-
heim b. Mainz. Jeden Mittwoch
und Sonntag Sprechstunden von
1-6 Uhr. Rückporto. 254

Phrenologin
Langgasse 5, 1. r., im 3. St. 892
Damen finden jederzeit
diät. Kurinhalte.
A. Mondion, Gebraunne,
Bismarckstr. 27. 6680

Heirat w. häusl. ergog. Dame
23 J., Verm. 120 000
M., m. sol. Herrn (a. o. Herrn.)
Off. Off. u. "Weichstrasse" 116
Berlin S. O. 16. 209/116

Kartendeuterin,
Wahrungen, sicheres Eintreffen jed.
Angelegenheit. Weichstr. 24, Stb.,
2. Stb., rechts. 109

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen,
Ausgestellt vom 20. - 26. Nov. 1904.
Serie I:
Das Riesengebirge
mit der
Dachwasser-Katastrophe im
Zugspitze.
Serie II:
ROM (VII. Cyclus,
Täglich ge. f. u. v. morgens 10
bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufschuche.

Teppiche, Pumpen, Papier, Mo-
bale L. Buchs, Hofengarten 5,
Ritte Best. p. Postkarte. 9536
120 Liter Vollmilch
täglich zu kaufen gesucht. 417
Offerten unter **G. J. 417**
an die Exped. d. Bl.

Gangbare Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen ges. ist.
Offerten unter **L. 360** an die
Exped. des Generalanw. 489

Die Villa Heinrichsberg 4, feine
Anstalt **Wolff,** mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Wilsa-
berstr. 27, B. 7833

Herrschaffl. Villa,
Weichstr. 23/25, zu
verkaufen. 93 □-Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comf. der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Rüdesheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8699

Ein Haus
mit Torsfabrik und große Werk-
stätte für jeden Geschäftsbetrieb ge-
eignet, preiswert zu verkaufen.
Näheres **J. Ekl.** Waisen-
straße 35, P. 9732

Ein Haus
mit gutgehender Schweinefleischerei
wegzuziehen zu verk. Näh. bei
Joh. Ekl.
9731 Waisenstraße 35, P.

Villa,
neu, herrschaftl., m. Garten. In sehr
schöner Gegend am Rhein, Nähe
Weichstr., herrl. Anstalt, umf.
i. preisw. zu verkaufen. Näher.
d. Exped. d. Bl. unter Chiffre **F.**
S. 235. 235

Federrollen
eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft,
verf. geh. n. 15-70 Ctr. Tragkraft,
eine 11. Rolle für Gel. oder Bohn.
auch als Handrolle billig zu verk.
Dachheimstr. 101a. 9614

Wegen Aufgabe eines Fuhr-
werks sind zu verkaufen: 2
kompl. Karrenschlepper, ein Einsp.-
ein Doppelp.-Wagen, ein Reitwagen,
Wagenst. wasserfest, Aufhalter
u. Verschieder. **G. Schmidt,**
Goldstraße 8. 8680

Gebr. Federrolle, 35 Centner
Tragfähigkeit, zu verkaufen
Oranienstraße 34. 6296
2 gebrauchte, gut erhaltene

Milchwagen,
eine Handfederrolle, eine Partie
alte Räder billig abzugeben. 478
Ph. Brandt, Wagenfabr.,
Weichstraße 50.

Große
Lagerhalle,
30 Meter lang, 10 Meter breit,
mit Holzbohlen gedeckt, ist sofort o.
später zu verkaufen Näh. Dach-
heimstr. 26. 8220

Accumulatoren
werden geladen u. repar. sow. u.
einige Acc. bill. zu verk. 126
E. Stöcker, Mechaniker,
Telefon 2113. Hermannstr. 15.

2 Flaschenwienkegelle
für 100 u. 250 Flaschen, sowie 1
Schrank f. 150 Pl. w. Plagen, b.
zu al. Schmalbacherstr. 39. 450

Einnachfässer,
Waschbütten, Fuder- und Südfas-
bütten billig zu verkaufen 451
Schmalbacherstraße 39.

Eisschrank,
Petroleumhängelampe
zu verk. haben Weichstr. 51, bei
Kupfer. 424
Gebrauchter Wegwerwagen mit
Deckel, in gutem Zustand,
billig zu verk. Dachheimstr. 88,
Pinnberg. 6299

Kolonialwareneinrichtung
einge. Zedentischen bill. Markt-
straße 12, Stb. bei Ekl. 143
Ein gebrauchter Herrsch.-Coupe,
Zugwagen, Phaeton, 2 gebr.
Milchwagen, eine neue Federrolle
billig zu verkaufen. 306
Herrmannstraße 5.

Matrassen,
Strohsäcke,
Betten

kauft man am besten u. billigsten
im
Wiesbadener
Bettfedernhaus,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft
am Platze 2959
Billiger als jede
Konkurrenz
Nur prima Waare wird
verarbeitet.

Ein junges Spitzchen, schwarz
und weiß gezeichnet, abzu-
geben. 367
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 24.

Sei alle!
Kanarienhähne feigste Sänger,
von 7 M. an zu verkaufen Weich-
straße 41, Stb. 1. St. 473

Kanarienhähne
und Weibchen, Stamm Seifert,
nebst Käfigen zu verk. Hermann-
straße 15, Stb. 3. St. 491

Kanari-Edelroller,
alle Touren durchschlagend, sowie
Weibchen u. Vogelbitten zu verk.
Al. Schwalbacherstr. 6, 2. Stb.
Reichert. 9979

Kanari-Edelroller,
Stamm Seifert, billig zu ver-
kaufen Kaiser Friedrich-Ring 2,
Weichstr. 10004

Kanari-Edelroller u. Weibchen
sind abgegeben Reugasse 12,
Stb. bei J. Richter. 148

Ein Kanarienhähne (Stamm
Seifert) bill. zu verk. Schmal-
bacherstr. 43, D. 1. R. 342

Ein weibl. Bett 20 M., Wasch-
kommode 25, und Nachstr. 4
M. Die Möbel sind gut erhalt.
Weichstr. 58, 3. C. Seifert. 500

Gut erh. Fahrrad
und ein guter Kinderwagen billig
zu verkaufen Weichstraße 49, Stb.
2. St. 1. 494

Holz und Kohlen der besten
Heden, Weichstr. 12 St. 10 Pl.
Fr. Walter, Kirchhofen 18a. 496

Neuer Taschen-Divan
für 62, Ottomane, neu, für 20 M.
zu verk. Naumburgerstr. 6, P. r.,
n. d. M. 8683

Druckarruchen,
schönes, mit Federn und Rollen
billig abzugeben. 406
Dachheimstr. 105.

Bei gesundheitstausch.
Gr. Partie amerik. Dejen
neu, feineses Material, wird zu
Einkaufspreisen abg. Poststr.
15, P. 2. Sonn. Dejen bil. 360

Fenster u. Fensterläden,
sowie Zimmerthüren
sind zu verkaufen 6194
Reichstr. 1.

5 schöne eis. Bettm. mit fast neuer
Matratze für 10 M., Doppel-
6 M. n. 2 M., 11. Büschel-
5 M., Regulator 8 M., Bücher-
schrank 20 M., fast neu. Mtr.
Kleiderkasten und Spiegel umf.
sol. zu verk. Weichstraße 25, Stb.,
1. St. 1. 655

Dachstuhl, sowie Spreu auszug
Dachheimstr. 105. 407

Hausfrauen!
Brautleute!

kaufet
Bettfedern,
Barchent, fertige
Betten
nur im 8266

Wiesbadener
Bettfedernhaus
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft
am Platze.
Streng reelle u. billigste
Bezugsquelle,
Einfüllen der Bettfedern
im Beisein des Käufers.
Billiger u. besser als jede
Konkurrenz.
Brautleute erhalten beim
Einkauf ihrer Betten eine
Kaffeeservice gratis.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 272.

Sonntag, den 20. November 1904

19. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Dienstag, den 22. November l. J., nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Wiederholte Vorlage, betr. die Erwerbung der hiesigen Kasernenterrains.

Ver. der bestellten Kommission.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

**Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause, **Moonstraße 3, l. links**, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Mansarde und 2 Kellern per sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Näherer Auskunft wird im Hause, Eingang rechts, erste Etage, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, und im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9992

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühlgasse belegener städtischer Bauplatz im Flächengehalte von 1 ar 53 qm in dem Rathause hier, Zimmer No. 42, nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

10026

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Ecke der Bädingerstraße und Webergasse belegener städtischer Bauplatz im Flächengehalte von 2 ar 30 qm in dem Rathause, Zimmer No. 42, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer No. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

10025

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuerordnung ist für jeden Hund, der in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mark und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 30 Mark zur Steuerklasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, die im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundesteuer bis jetzt auch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundesteuer aufgefordert. Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

350

Wiesbaden, den 14. November 1904.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schönenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Kontrollvorschriften

der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rhain.

Gemäß § 161 des Invalidenversicherungsgesetzes werden — zunächst für den Zeitraum vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906 — zum Zwecke der Kontrolle hiermit folgende Vorschriften erlassen.

§ 1.

Nach § 161 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes sind die Arbeitgeber verpflichtet, dem Kontrollbeamten der Landes-Versicherungsanstalt auf Verlangen über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, über die gezahlten Löhne und Gehälter und über die Dauer der Beschäftigung Auskunft zu erteilen, demselben auch diejenigen Bücher oder Listen, aus welchen jene Thatsachen hervorgehen, sowie die in ihrer Gewahrsam befindlichen Quittungskarten während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen.

Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen hat ein jeder Arbeitgeber, sofern eine Quittungskartenrevision vorher in ordnungsgemäßer Weise bekannt gemacht ist, am Revisionstage während der üblichen Betriebs- oder Geschäftszeit entweder selbst am Orte seines Betriebes (in den Geschäftsräumen), oder in Ermangelung eines solchen, in seiner Wohnung sich anzuweisen und die Quittungskarten der bei ihm im Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen sowie etwa sonst von ihm verwahrte Quittungskarten zur Einsicht bereit zu halten, oder dafür zu sorgen, daß eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person für ihn die Quittungskarten bereit hält. Ist ihm dies nicht möglich, so hat der Arbeitgeber die Quittungskarten spätestens am Revisionstage selbst bis zu bestimmter Stunde bei einer von dem Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt zu bezeichnenden Stelle — auf Verlangen gegen Empfangsbcheinigung — zur Einsicht des Kontrollbeamten niederzulegen.

Die gleiche Verpflichtung liegt den Arbeitgebern ob, welche spätestens 24 Stunden vor der festgesetzten Revision besondere Nachricht des Kontrollbeamten von einer beabsichtigten Revision erhalten.

Haben die von einem Arbeitgeber beschäftigten Personen ihre Quittungskarten selbst in Verwahrung, so sind sie verpflichtet, die Karten dem Arbeitgeber oder der von demselben beauftragten Person so rechtzeitig auszuhandigen, daß sie am Revisionstage dem Arbeitgeber oder dessen Beauftragten vorgelegt werden können.

Versicherungspflichtige Hausgewerbetreibende gelten im Sinne dieser Vorschrift als Arbeitgeber.

§ 2.

Versicherte, welche am Revisionstage beschäftigungslos sind, haben, falls die Revision in ordnungsgemäßer Weise oder ihnen durch besondere Nachricht bekannt gemacht ist, gleichfalls ihre Quittungskarten zwecks Ausübung der Kontrolle in der in § 1 bezeichneten Weise in Bereitschaft zu halten.

§ 3.

Arbeitgeber und Versicherte, welche den in § 1 und 2 gegebenen Vorschriften nicht nachgekommen sind, oder bei denen die Durchführung der Kontrolle in der Wohnung bzw. auf der Betriebsstätte sonst nicht möglich war, haben auf Verlangen des Kontrollbeamten diesem unter Vorlegung der Quittungskarten, Aufrechnungsbezeichnungen, Listen, Bücher, Aufzeichnungen usw. entweder schriftlich, oder, falls hierdurch nach dem Ermessen des Kontrollbeamten die erforderliche Aufklärung nicht zu erzielen ist, mündlich — und zwar persönlich oder durch einen geeigneten Vertreter — an dem von dem Kontrollbeamten zu bestimmenden, innerhalb der Gemeinde des Wohnortes oder Betriebsortes gelegenen Orte die in § 1 Abs. 1 erwähnten Auskünfte zu erteilen.

Die Befugnis des Kontrollbeamten zur Wiederholung einer erstmalig vergeblich versuchten Quittungskartenrevision, deren Kosten unter der Voraussetzung des § 162 des Gesetzes dem Arbeitgeber auferlegt werden können, wird hierdurch nicht berührt.

§ 4.

Versicherungspflichtige Privat-Lehrer und Lehrerinnen jeder Art, deren Erwerbstätigkeit im Stundengehen für wechselnde Auftraggeber besteht, sowie andere Versicherte, welche, ohne im dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber zu stehen, an wechselnden Arbeitsstellen thätig sind (Kontrollkassen, Hausknechte, Wäscherinnen, Schneiderinnen usw.) sind, insofern bei ihnen eine Unregelmäßigkeit in der Marktenverwendung vorzufinden wird und sie über ihre Arbeitsverhältnisse keine genügende Auskunft geben können, auf Anordnung des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt verpflichtet, Aufzeichnungen (Jahres-Notizbücher, Kalender) zu führen, aus welchen für jedes Kalenderjahr hervorgeht, ob und bei wem sie in jeder Woche beschäftigt gewesen sind. Die Anordnung des Vorstandes ist widerruflich.

Die Notizbücher usw. sind am Beschäftigungsort oder in der Wohnung dem Kontrollbeamten auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen und nach Abschluß noch ein volles Kalenderjahr aufzubewahren.

Der Aufzeichnung bedarf es nicht, solange für jede Kalenderwoche eine Beitragsleistung nachgewiesen werden kann.

§ 5.

Arbeitgeber, welche wegen Nicht- oder nicht rechtzeitiger Verwendung von Beitragsmarken vom Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt bereits bestraft oder verwarnet worden sind, haben, falls sie keine ordnungsmäßigen Lohnbücher führen, auf Verlangen des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt über die von ihnen beschäftigten Personen Notizbücher zu führen, aus denen die Beschäftigungszeiten sowie die gezahlten Löhne und Gehälter hervorgehen müssen.

§ 6.

Arbeitgeber und Versicherte, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht nachkommen, können gemäß Paragr. 161 Absatz 3 des Invalidenversicherungsgesetzes von dem Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt zur Erfüllung derselben durch Geldstrafen bis zum Betrage von je 150 M. angehalten werden. Gegen Straffestellungen des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt findet die Beschwerde statt.

Dieselbe ist binnen zwei Wochen nach der Zustellung der Strafvorfügung bei dem Reichs-Versicherungsamt, Abteilung für Invalidenversicherung, zu Berlin einzulegen, dessen Entscheidung endgültig ist.

§ 7.

Arbeitgeber sind befugt, die ihnen in diesen Kontrollvorschriften auferlegten Verpflichtungen auf bevollmächtigte Leiter ihres Betriebes mit der Wirkung zu übertragen, daß nach Mitteilung des Namens und des Wohnortes des bevollmächtigten Betriebsleiters an den Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt die auf Grund dieser Vorschriften zu verfügenden Strafen nur über den Betriebsleiter verhängt werden können.

§ 8.

Diese Vorschriften treten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft.

327

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rhain:

Freiherr v. Bessel, Landeshauptmann.

Die vorstehenden Bestimmungen werden veröffentlicht.

Wiesbaden, 12. November 1904.

Der Magistrat,

Abteilung für Versicherungswesen.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Westfl.) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Aufabtrassen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Gasleitung im Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 25 Pf., und zwar bis zum 25. November 1904 einschl. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. N. 118“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 26. November 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. November 1904.

448 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Wasser- und Entwässerungs-Anlage für die Umbanten im Schönenhof** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen im Zimmer No. 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 50 Pf., bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. November 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. November 1904.

375

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Bei Vergabe städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anfüßigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen. 38

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese für bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " " 2. " = 7.50 "
" " " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung. 5528

Andreasmarkt Wiesbaden.

Am 29. November werden:

a. vorm. 9 Uhr die Kramstände und Waffelbäckerpläze,
b. nachm. 3 Uhr die Geschirrstände
an Amtsstelle aufgelöst.

Die Zeit der Platzanweisung wird bei der Auslosung bekannt gegeben.

Das Standgeld beträgt für den Tag und qm zu a 20 Pf., zu b 15 Pf. 9738

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Städt. Amt.**Aktien-Rückvergütung.**

Die Aktienrückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktien-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden. 265

Wiesbaden, den 14. November 1904.

Städt. Amt.**Bekanntmachung.**

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2905 an das Fernsprechnetz angeschlossen, sodaß von jedem Telefon-Ausgang nach der Feuerwache erstattet werden können. Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

000

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Bauangelegenheiten sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzuverlässige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanzeichnungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln. Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wäsche, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hoyergrüßsuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstige Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arns, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. pratt. Arzt Cuny, II. Burgstraße 9, Herr Stadtv. Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelsheidstraße 62, Herr Stadtv. Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtv. Rentner Rimmel Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Kass. Landesbank Rausch, Landesbank, Herr Bezirksv. Lehrer Wagner, Dohheimerstraße 96, Herr Bezirksv. Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirksv. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Esmerstraße 48, Herr Bezirksv. Lehrer Müngert, Gustav Adolfstraße 13, Herr Bezirksv. Verwalter Schmitz, Augenheilkunde, Herr Bezirksv. Kaufmann Mödel, Langgasse 24, Herr Bezirksv. Rentner Berger, Mauerstraße 21, Herr Bezirksv. Rentner Vollmer, Sainerweg 10, Herr Bezirksv. Dreher Hollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksv. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksv. Rentner Rodsch, Duerfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathhaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Ader Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Moloth, Michaelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schenk, Inhaber der Firma E. Koch, Ede Michaelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unberstadt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

9852

Namens der städt. Armen-Deputation:

Travers,

Magistrats-Mitglied.

Fremden-Verzeichniss

vom 19. November 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Hotel Bender,
Hänergasse 10.
Wiegand, Apolda

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Ludewig Berlin
Zackewski m. Fr., Posen
Marben, Bergedorf
Roemer Zweibrücken
Zipp, Bad Münster
May, Sachsenhausen

Zwei Bocke, Hänergasse 12.
Roskopf, Fr., Hachenburg
Kmpfer, Hachenburg

Hotel Buckmann,
Saalgasse 34.
Biant, Frankfurt

Dahlheim, Taunusstraße 15.
Fink, Heidelberg

Einhorn
Marktstraße 32
Ochs, Frankfurt
Steinbach, Melsungen
Orthal, München
Spieck, Nürnberg
Mann Stuttgart
Bandel, Stuttgart
Schmidt Metz
Seligsohn, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Schmidt, Geraberg
Hoyer m. Fr., Broke
Jans, Koblenz
Balzer, Neuwied

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
von Sternberg Braunschweig
Landmesser Zabern
Jensen, Kopenhagen
Arnheim, Berlin
Solms, Stettin
Hoddick, Langenberg

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Knorpp, Stuttgart
Berg, Köln
Schmidt m. Fr., Bad Kissingen
Rinau, Köln
Grassau, Hamburg

Hotel Fuhr,
Gelsbergstraße 7
Tönnemann, Düsseldorf

Grüner Wald,
Marktstraße.
Rosenberg, Göttingen
Strauss, Karlsruhe
Pfeinrich, Karlsruhe
Friedrich, Dessau
Janke, Duisburg
Weber, Nürnberg
Hechinger, Nürnberg
Roch, Berlin
Rarof m. Fr., Köln

Pansee, Wetzlar
Krieger, Köln
Schwarz, London
Bessen, Eilburg
von Bismarck Fr. Diez
Schultze, Berlin
Kovaes, Berlin
Schmidt, Hamburg
Marcus, Berlin
Meisch, Hohenstein
Heymann, Barmen
Stern, Frankfurt

Hahn, Spiegelgasse 15.
Romberg m. Fr., Köln
Müller, Selb
Hüttner, Liegnitz

Hamburger Hof,
Taunusstraße 11.
Krall, Elberfeld
Hirsch, Alsheim

Happel, Schillerplatz 4.
Staudinger, Berlin
Helbig, Hamburg
Biermann, Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Dietler, Freiburg
Hengstenberg m. Fr., Essen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zakuski m. Fr., Posen

Hotel Imperial,
Wissmann Fr. m. Bed., Baden-
Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Meyer, Woltersdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Behrends m. Fr., Frankfurt
Helbig m. Fam. u. Bed.,
London

Mayer, Baden-Baden
Levy Fr., Baden-Baden
von Loesch Heidelberg

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Fackinger Fr., Niederselters
Mastrov, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Dillenburg
Deusser, Kirberg
Lamprecht, Klettbach
Müller, Fr., Bad Nauheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Imhoff Basel
Wolf, Ulm
Kraemer Kassel
von Bezold, Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Heyme, Köln
Rudolph, Salungen

Westermä m. Fr., Haarlem
Bock, Aachen
Kersten m. Fr., Renkum
Schmidt, Freiburg
Koch, Fr. m. Tocht., Harburg
Tobler, Agnano
Goslar m. Fr., Neustadt
Koch, Dresden
Mathys, Brüssel
Gompertz, Krefeld
Braun, Köln

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Kramsta Fr. m. Tocht. u.
Bed., Frankenthal
Bartholomay, m. Fr., München

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Franklin Kowno

Peterburg,
Museumstraße 3.
Keller m. Fr., Frankfurt
Pyhlau m. Fr. u. Gesellschaft,
Riga

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Greuling, Diez

Quisisana, Parkstraße 5
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.
Schultze m. Fr., Wesel

Reichspost,
Nicolasstraße 16.
Breuer, Köln
Zaub, Mannheim

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Zeiss, Köln
Singlemann, Kiel
Müller, Kiel

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstraße 43.
Depele Marseille
Dümchen m. Fr., Limburg

Hotel Ries,
Kranzplatz
Oppenheimer Fr. m. Sohn, Bal-
timore

Comerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Wirth, Miltenberg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Coupennie Mülheim

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Münzer m. Fr., Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstraße 13.
Leszynsky m. Fr., Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 8.
Germann, Düsseldorf
Junge, Elberfeld
Lang, Stuttgart
Hornig, Koblenz
Eiermann, Schwarzbach
Schnuchel Bruchsal
Sternberg, Limburg
Pfeil m. Fr., Essen

Taunus-Hotel,
Rheinstraße 19.
Quinke Mülheim
Prinz, Wien
Pothmann, Scheveningen
Klinkenberg London
Delhoes, Berlin
von Strantz, Lahr
Moeller, Kassel
Holzapfel Ruyabroek
Deekers, Koblenz

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Dietler, Freiburg
Hengstenberg m. Fr., Essen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zakuski m. Fr., Posen

Hotel Imperial,
Wissmann Fr. m. Bed., Baden-
Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Meyer, Woltersdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Behrends m. Fr., Frankfurt
Helbig m. Fam. u. Bed.,
London

Mayer, Baden-Baden
Levy Fr., Baden-Baden
von Loesch Heidelberg

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Fackinger Fr., Niederselters
Mastrov, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Dillenburg
Deusser, Kirberg
Lamprecht, Klettbach
Müller, Fr., Bad Nauheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Imhoff Basel
Wolf, Ulm
Kraemer Kassel
von Bezold, Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Heyme, Köln
Rudolph, Salungen

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Dietler, Freiburg
Hengstenberg m. Fr., Essen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zakuski m. Fr., Posen

Hotel Imperial,
Wissmann Fr. m. Bed., Baden-
Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Meyer, Woltersdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Behrends m. Fr., Frankfurt
Helbig m. Fam. u. Bed.,
London

Mayer, Baden-Baden
Levy Fr., Baden-Baden
von Loesch Heidelberg

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Fackinger Fr., Niederselters
Mastrov, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Dillenburg
Deusser, Kirberg
Lamprecht, Klettbach
Müller, Fr., Bad Nauheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Imhoff Basel
Wolf, Ulm
Kraemer Kassel
von Bezold, Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Heyme, Köln
Rudolph, Salungen

Neumeister Köln
Schwab, Frankfurt
Lichtschlag, Koblenz
Krüger, Koblenz

Union, Neugasse 7.
Kundert, Schliersee
Frank-Niedermeier, München
Greiner, München
Birk, Fr., München
Müller, Frankfurt
Kunkler Kassel
Finke, Fr., Heilbronn
Malz Fr., Kaub
Schweighofer Fr., Tegernsee
Kiem München
Lechler Fr., München
Dengg m. Fr., Schliersee

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstraße 1.
Reichardt m. Fr., Mainz
Müller, Landert
Boissevain, Hagenau

Vogel, Rheinstraße 27.
Schlesinger, Mannheim
Ziegenbeim Alzey
Simson Fr., Rostock
Bartholdi Paris
Wiesemann, Darmstadt

Weins, Bahnhofstraße 7.
Borsch, Köln
Weyermann M-Gladbach

Wilhelma,
Sonnenbergerstraße 1.
Bar, Frankfurt

In Privathäusern
Gr. Burgstraße 14.
von Schmidt, Insterburg
Biemer, Alenstein
Cramer, Alenstein

Villa Garfield,
Mozartstraße 1a
Bayer, Fr., Homburg
Evangel. Hospiz,
Emmerstraße 5

Overdyk Danzig
Haller, Godesberg
Zabel, Frankfurt
Flade Fr., Halle

Pension Humboldt,
Frankfurterstraße 22
Grisar Fr. m. Tocht., Bonn
Pens. Margaretha,
Thelemannstraße 3.

Schmidt Fr., Windeberg
Settegast Fr. m. Ges., Limburg
Bolenius Strassburg
Pension Mon-Repas,
Frankfurterstr. 6

von Meyendorff Fr., Petersburg
von Lorch Fr., Weimar
Villa Primavera,
Herdsterstraße 5

Franz Fr., Kaub
Flörheim, Wetzlar
Thomsen Fr., Poppenbüttel
Röderstraße 28
Rennkampff Mittweida

Saalgasse 38 II
Reichardt, Waldgassen
Sonnenbergerstr. 2
Seel Fr., Bothley-Temple
Mertens m. Fam. u. Bed.,
Taunusstraße 9 I.

Bothley-Temple
Pension Winter,
Sonnenbergerstraße 14.
Elsner Fr., Neuenahr
Mengelbier Fr. m. Tocht., An-
Augenheilkunde für
Arme.

der nach
Hertling Katharina, Oberlahn-
stein
Gregorius, Johannette, Hungen-
roth
Hertling, Amalie, Kemel

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Dietler, Freiburg
Hengstenberg m. Fr., Essen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zakuski m. Fr., Posen

Hotel Imperial,
Wissmann Fr. m. Bed., Baden-
Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Meyer, Woltersdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Behrends m. Fr., Frankfurt
Helbig m. Fam. u. Bed.,
London

Mayer, Baden-Baden
Levy Fr., Baden-Baden
von Loesch Heidelberg

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Fackinger Fr., Niederselters
Mastrov, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Dillenburg
Deusser, Kirberg
Lamprecht, Klettbach
Müller, Fr., Bad Nauheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Imhoff Basel
Wolf, Ulm
Kraemer Kassel
von Bezold, Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Heyme, Köln
Rudolph, Salungen

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Dietler, Freiburg
Hengstenberg m. Fr., Essen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zakuski m. Fr., Posen

Hotel Imperial,
Wissmann Fr. m. Bed., Baden-
Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Meyer, Woltersdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Behrends m. Fr., Frankfurt
Helbig m. Fam. u. Bed.,
London

Mayer, Baden-Baden
Levy Fr., Baden-Baden
von Loesch Heidelberg

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Fackinger Fr., Niederselters
Mastrov, Frankfurt
Schmidt m. Fr., Dillenburg
Deusser, Kirberg
Lamprecht, Klettbach
Müller, Fr., Bad Nauheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Imhoff Basel
Wolf, Ulm
Kraemer Kassel
von Bezold, Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Heyme, Köln
Rudolph, Salungen

Bekanntmachung.

Berkehr in den Anlagen des Kurhauses
„Paulinen-Schloß.“

1. Die zum Kurhause Paulinen-Schloß gehörigen Wege und Parkanlagen sind keine öffentlichen. Dieselben dürfen daher weder von Unberechtigten betreten, noch vom Publikum als Durchgang benutzt werden.
2. Wärterinnen mit Kinderwagen, sowie Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung Erwachsener, ist das Betreten der Anlagen untersagt.
3. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.
4. Die von der Sonnenbergstraße zum Kurhause hinaufführende Fahrstraße darf nur von Equipagen und Droschken benutzt werden.
5. Lieferanten und Geschäftsfuhrwerke haben die Einfahrtstraße von der „Schönen Aussicht“ zu benutzen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1904.

Städtische Kurverwaltung.**Bekanntmachung.**

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Rheingauer- und Riedrichstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, I. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 15. November beginnenden und einschließlich dem 13. Dezember er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

150

Der Magistrat.

Sagt alle Damen

welche Wert legen auf
vornehmes solides Schuhwerk
kennen die so beliebten

HERZ-SCHUHE

Die Neuheiten-Collection für
Herbst und Winter 1904
bletet entzückende Modelle für
Strasse, Haus und Salon
In bequemen Formen, größter Auswahl
zu sehr soliden Preisen.



J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstr. 14.

Telefon 246.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

C. B.

Am **Donnerstag, den 24. November 1904**, abends 9 Uhr, im Gartenjause
des Hotelrestaurant „Friedrichshof“:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Emil Gobbers-Düsseldorf:

Die Weltausstellung in St. Louis.

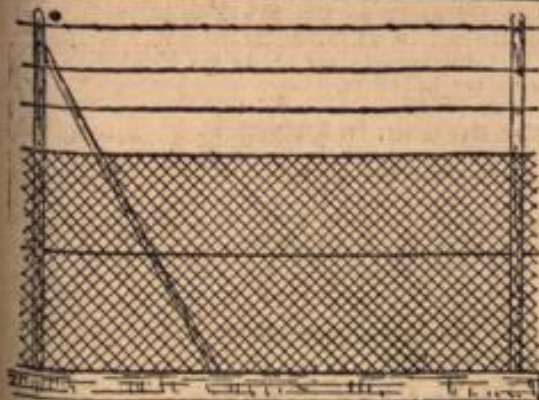
Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à M. 0.50, reservierter Platz M. 1.—
zu haben bei den Firmen: **Gustav Meyer** Cigarrenhandlung, Langgasse 26 und **C. F. Philippi** Cigarrenhandlung, Friedrichstraße 33. 437

Alte Haase Anthracit-Eisformbrüts.

Dieses allgemein beliebte und bestbewährte Heizmaterial für
Dauerbrandöfen irischen u. amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Kohlen-, Gask- und Brennholzhandlung, 9781
Luisenstraße 5. Telefon Nr. 128.



Drahtgeflechte,
Gitter-Einfriedigungen
jeder Art,
Keller-Gitter, Bier-Gitter,
sowie alle in dies Fach einschlagenden
Arbeiten zu billigsten Preisen bei
Wilh. Heck,
Vorkstraße 29. 5392

Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art

zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstr. 40.

Telegramm.

Weihnachten

bietet

besondere

Gelegenheit,

Photographische Bildnisse

als
praktisches

Weihnachts-Geschenk

(ewiges Andenken) zu verwerten.

Zur Anfertigung **jeder Art Photographien** halte ich mein
Atelier bestens empfohlen. Aufnahmen auch ausserhalb meines Ateliers.Auf meine Ausstellungen **Friedrichstr. 4, Schillerplatz** und
in der **Museumstr.**, Ecke der Wilhelmstr., gestatte ich mir zur gefl. An-
sicht hinzuweisen.Unter gütiger Rücksichtnahme der **Weihnachtszeit**, sowie
der jetzigen kurzen Tage, können die Bestellungen nicht **frühzeitig**
genug erbeten werden.Die **beste Aufnahmezeit** ist von **10 bis 3 Uhr** Nachmittags.
Aufnahmen von Gruppen und kleinen Kindern bitte ich **möglichst**
an **Werktagen** vornehmen lassen zu wollen.Ich unterhalte **reichhaltiges Lager** kleiner und grosser

geschmackvoller Rahmen.

298

L. W. Kurtz, Hofphotograph,

Telephon 2574.

4 Friedrichstr. 4.

Bitte dieses Telegramm am Toilettenspiegel aufzubewahren!

Künstlerische Weihnachts- Geschenke.

Die hervorragenden Lagerbe-
stände der Firma

Professor

Ludwig von Röhler

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Maurittusstraße 8

werden zur Weihnachtszeit unter dem reellen
Werthe dem Verkaufe ausgelegt und ist kunst-
innigen Herrschaften Gelegenheit geboten,
werthvolle

Gemälde und Porträts

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner
Bilder- und Spiegel-Rahmen

In künstlerischer Ausführung, modern
und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr
preiswerth zu erwerben.

Zur Belichtigung der im Laden des Herrn

B. v. Santen, Maurittusstraße 8

ausgefallenen Mutter wird ergebenst
eingeladen.

Bären-Kaffee

ist bekannt als der wohlgeschmeckteste und gehaltvollste Bohnenkaffee.

P. H. Inhoffen, K. Hofl., Bonn u. Berlin S. W.

Überall käuflich in den besten Geschäften der Branche

zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pf. das 1/2 Pf.-Paket.



Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 4

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
 Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
 Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung unter Garantie
 in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
 sicheren und unzerstörbaren
Lager-Häusern,
 Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächlicher
 scrophulöser Kinder, empfehle ich wieder eine Kur mit

meinem **Lahusen's Leberthran.**

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt.
 Rein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach be-
 sonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack
 hochfein und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen
 genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minder-
 werthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim
 Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen
 in Bremen. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden: Tann-
 Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke, Lang-
 gasse 37, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke
 Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Brühlstraße 9, Theresien
 Apotheke Emserstr. 24 u. Rosine-Apotheke, Dufrenoystr. 2. 110



Man verlange nur
Globus-

Putzextract

wie
 nebenstehende Abbildung

da viele werthlose Nachahmungen
 angeboten werden. 596/89

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schütz jun. Akt.-G. Leipzig.

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel

von Kloster-Clarenthal und Adamsthal geerntet, sind im
Laden Walramstraße 19, Ecke Wellringstraße,
 in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als:
Gold, Pfeffer, Wachs, Holländer- und graue Reinetten,
Mad, Bohn- und Paradies-Aepfel ausgeführt und empfehle ich
 dieselben zu billigsten Preisen.
 Sedanstraße 3. **W. Hohmann.** Telefon 564.

Das Neueste

in
Hüten und Mützen

empfiehlt

W. Kilian,
 Michelsberg 2.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cegnac-Essenz



à 75 Pfg., bereite ich mir 2 1/2 Liter von
 meinem so wunderschönen und wohlbekömm-
 lichen Cegnac. Ebenso bereite ich man schnell
 und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen:
 Absinth, Alpenkräuterbitter, Alisa, Ananas,
 Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac,
 Aromatique, Boozekamp, Breslauer Korn, Cacao,
 Calmas, Cherry Brandy, Kurfürst, Magenbitter,
 Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser,
 Eier-Cornac, Eichenbitter, Eisen, Franzbranntwein,
 Halb und Halb, Hamorrboidal, Hamburger Tropfen,
 Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter,
 Kammel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magen-
 goster, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfeffer-
 minz, Persico, Pomeransen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger,
 Stenderbitter, Thonner Tropfen, Vanille, Wachholder, Wald-
 meister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch, Limonaden
 und Bowlen-Essenzen. - Die Anleitung besteht: Die Getränke-
 destillate für jedermann erhält man gratis in den Verkaufs-
 stellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Welsen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pfg.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl
 Brodt, A. Cratz, Reinhold Güttel, W. Gräf, Apotheker
 Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Drogerie Otto Li ie,
 Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rempel, Rich.
 Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis
 Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl, W. W. 1115/954

Schon in 8 Tagen Ziehung!

M. 290000

Am 28. November und
 folgende Tage:
 Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer
Lotterie.
 Haupttreffer:

40000 M.
20000 M.
10000 M.

Vom 10.-17. Dez. er.:
 Endgültig Ziehung
 der 3. und letzten
St. Rochus-Lotterie.
 Haupttreffer:

30000 M.
10000 "
5000 "

25000 Gewinne mit
 170000 Mark Wert.
 Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.
 Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).
 Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
 5 Ausstellungs- u. 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallosse empfiehlt und versendet Generaldebit:

Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei J. Stassen, Kirchg. 51,
 F. de Fallois, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th.
 Rudolph, Adolfstr. 1. 1572/70

Asthma, Rheuma- tismus, Erkältungen ver-
 schwinden schnell nach

Gebrauch des bewährten
Flucol 100% Eucalyptus-Oel.

Flasche 1 und 2 Mk.
 in den Drogerien
Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie. 913

Thee neuester Ernte!

No.	1. Grün-Thee	per 1/2 Ko
No. 2.	Grün-Thee aus nur guten Marken	Mk. 1.80
No. 3.	Congo, kräftig	2.-
No. 4.	Souchong und Congo	2.40
No. 5.	Haushalt-Thee, beliebte Marke	3.-
No. 6.	Visiten-Thee, mild und fein	4.-
No. 7.	Karawanen-Thee, kräftig	5.-
No. 8.	Kaisermischung, sehr fein	6.-
No. 9.	Pecceblüten, feinste Marke	7.-
No. 10.	Mischung: Non plus ultra	8.-

Lose gewogen und in Packeten
 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Freie Muster jederzeit zu Diensten.

A. H. Linnenkohl, Wiesbaden.

Detail-Verkauf Wiesbaden: 9398

Geg. 1852. Ellenbogengasse 15. Telef. No. 94.

Kohlen

der besten Rubrzeichen, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle **Brennmaterialien** in nur bester Auf-
 bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.

Telefon 2867.

Lotteriespieler,

Ziehung 24.-26. November,

verlangt überall

ausdrücklich jetzt noch zum Originalpreis

von 3 Mk. das Doppellos 1.50 Mk. das Einzel-
 los 0.75 Mk.

der 2. Ziehung zu
Lose überaus reichhaltig im Siebengebi-ge.

4800 Gewinne. Hohe Hauptgewinne,
 bei 100000 mit Mk. 60000,
 15000, 5000, 3000 u. 20.

Hier am Platz in allen Lotterielokalen und vielen Cigarren-
 handlungen.

Hauptverkaufsstellen:
Moritz Cassel, hier, Langgasse 6.

J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Beltrichstr. 5. Carl Cassel,
 Kirchgasse 40 und Marktstr. 12. B. de Fallot, Langgasse 10.

Porto und Liste 25 Pfg.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
 mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
 die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Tel. 3070.

Adolfstr. 5

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

nur Zahnstr. 8.

Kaffee, garant. rein, 80, 100, 120, 140, 160 Pf.
 Feinst. Weizenmehl Pfd. 14 und 16 Pf.
 Blüthenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
 Nudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pf.
 Hausmacher Nudeln per Pfd. 30 und 40 Pf.
 Reis per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.
 Feinst. Salatöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pf.
 Petroleum per Lit. 15 Pf.
 Soda 3 Pfd. 10 Pf.
 In. weiße Kernseife, bei 5 Pfd. 23 Pf.
 In. hellgelbe bei 5 Pfd. 22 Pf.
 Schmierseife weiß Pfd. 17 Pf.
 dfl. Pfd. 16 Pf.
 Seifenpulver St. 8, 10, 14 Pf.
 Rollmops St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
 Prima holl. Vorkürlinge St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
 Brot, volles Gewicht, 36, 38 Pf.
 Weißes Brot 42 Pf.
 Kartoffeln, Mänschen, Rumpf 50 Pf.
 Magnum bonum 28 Pf.

Sämtliche Gemüse.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Für Pferdebesitzer

empfehle ich die thierärztlich, besonders im Herbst und Frühjahr, als
 gesundes Futter bezeichneten **Futterrüben** (gelbe Rüben) billig
 Sedanstr. 3. **W. Hohmann, Telefon 564.** 439

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbischaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cash
 und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon. 2773.

Dekreiser zu verkaufen Feldstrasse 18,
 Schwalbacherstraße 14 „Thüringer Hof“. 9819

Der Weihnachts-Verkauf

hat in allen Abtheilungen des Hauses begonnen.

— GD —

Mit bedeutender Preisermäßigung

kommen zum Verkauf:

Seidenstoffe,
Wollene Kleiderstoffe,
Baumwollene Kleiderstoffe,
Blousenstoffe in Seide u. Wolle,
Unterröcke, Schürzen etc.

Fertige Costümes,
Jackenkleider,
Mäntel und Capes,
Blousen und Blousenröcke,
Morgenröcke und Matinees.

— GD —

Der Hausverkauf umfasst sämtliche Waarenvorräthe, deren Güte durch den Ruf des Hauses gewährleistet wird und nicht zu verwechseln ist mit minderwerthigen, für Hausverkaufszwecke speziell angefertigten Qualitäten.

Einzelne Kleider und Roben knappen Maßes, Reste zu Blousen, Röcken, Kinderkleidern etc. geeignet, sind in übersichtlicher Weise besonders ausgelegt.

Langgasse 20. **J. Hertz** Langgasse 20



Bureau: Rheinstr. 21.

Wiesbadener Möbelheim

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instruments, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Nach für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 q. grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möb. etc. und Kostenvoranschläge.

Seine Niederlassung als Arzt zeigt an

Sanitätsrath Dr. Surminski.

Wiesbaden, November 1904.

Kaiser Friedrich-Ring 49, part.

Sprechstunden: 8-10 vorm.

3-5 nachm.

Sonntags nur 8-10 vorm.

170

Zahn-Atelier C. Dietz Wwe.,

Adolfstrasse 8, P.

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden.

Spezialität:

Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten), Gebisse in Gusschouch und Gold, Plomben in Porzellan, Emaille, Gold- Stiftdrähte. Behandlung kranker Zähne und Wurzel. 9571

Civile Preise.

Schonendste Behandlung.

Adakemische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Bahnstr. 6, Hb. 2, im Adrian'schen Hause

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage

f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeit, Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorgl., prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül. Aufs. tagl. Cost. u.

ausgezeichnet und eingerichtet. Zeilenmaß incl. Futter und Wap. 1.25.

Modisch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill.

Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5321

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden.

Rauchschmuck u. Aufstehen sämtl. Damen- u. Kinder-

Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmuster nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

3. Directricen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

II. Etage.

Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.

Flügel, Pianino, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und

haltbarkeit.

Ueberrauschende Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in

allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in mör-

derner Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.

Halte mich speziell empfohlen für

Brandversicherungen und neue Hotel-

Einrichtungen.

Staubend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem

geprüften Techniker ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Achtung!

la. gewalzter Rippentabak

per Pfund 30 Pfg.

empfiehlt

Theodor Rudolph, Adolfsstrasse 1,

Spezial-Geschäft in Cigarren, Cigaretten und

Tabaken, nur erster Firmen. 6190

Blinden-Anstalt

Waldstr. 13.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Angehörigen und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Aufhängen, Klopfer, Strohkörbe etc.

Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Körbe-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

Rhein- und Moselweine.

Besonders ausgewählte mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mündende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige Qualitäten, wie sie nicht überall im Handel gleich gut geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb mit Weinen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr	45 Pf.
Trabener Mosel	Fl. 50	50
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr	55
Geisenheimer Schröderberg	70	65
Graacher	70	65
Ingelheimer rot (eig. Kelterung)	70	65
Hattenheimer Boxberg	80	75
Mittelheimer Edelmann (Kreszenz des Pfarrgutes)	80	75
Zeltinger	80	75
Erbach. Riesling (eig. Wachst.)	90	85
Josephshöfer	100	95
Oestricher Eisel (Kreszenz des Winzervereins)	100	90
Oberingelheimer	100	90
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	195	115
Assmannshäuser	120	110
Scharzberger Auslese	125	115
Oestricher Dörsberg (Kreszenz Baron von Künsberg)	130	120
Rüdesheimer, Lage Hohlweg	140	125
Brauneberger Auslese	140	130
Assmannshäuser (Kgl. Domäne Fass Nr. 51)	150	140
Berncasteler Auslese	160	150
Erdener Treppchen	180	170
Trarbacher Schlossberg	225	210
Maximin Grünberg. Herrenberg	250	230

Die Weine in mittlerer und höherer Preislage werden wegen ihres zum Teil sehr langen Flaschenalters mit schönstem Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1895er Neroberger (Fass No. 28, Kgl. Domäne)	Fl. 1.50 Mk.
1899er Erbacher Honigberg (Kreszenz Prinz Albrecht von Preussen)	Fl. 1.70 Mk.
1900er Hochheimer Neuberg (Fass No. 7, Kreszenz Graf Schönborn)	Fl. 1.80 Mk.
1900er Rauenthaler Steil (Fass No. 73, Königl. Domäne)	Fl. 1.80 Mk.
1897er Rüdesheimer Schlossberg (Fass No. 33, Königl. Domäne)	Fl. 1.90 Mk.
1899er Steinberger (Fass No. 15, Kgl. Domäne)	Fl. 2.— Mk.

1893er Marcobrunner Fl. 3.— Mk. ausgewählt von der städt. Kommission für das Kurhaus.

Bordeaux- u. Südweine laut Special-Liste.

Sämtliche Secte und Champagner liefere ich als bedeutender Abnehmer der ersten Fabriken zu besonderen Vorzugspreisen. 9846

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirksfernsprecher No. 216.

Kellereien: Oberrealschule, Oranienstrasse 14, sowie

Oestrich im Rheingau.

Karl Schipper,

Photographie,

31 Rheinstrasse 31.

Atelier für moderne Photographie in künstlerischer Ausführung und vornehmer Wirkung.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Garantiert reinen

Honiglebkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brod- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstrasse 40. Tel. 2154.

Elektrischer Maschinenbetrieb.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engros-

preise, auch für Private. 9757

Mehr Licht

als die besten Petroleum-Lampen spenden die tausendfach erprobten und allgemein beliebten

Spiritus-Flühlicht-Brenner.



Vorzüge:

Auf jeden 14" Bassin sofort verwendbar.

Einfache u. reibliche Handhabung. Sparsam und zuverlässig im Gebrauch.

Unempfindlich gegen Luftzug, daher gleich gut geeignet für

Innen- wie

Aussen-Beleuchtung.

Ankünfte und Preisliste kostenlos.

Erich Stephan,

Magazin für Haus- und Küchengeräte,

Wiesbaden,

Kleine Burgstrasse,

Ecke Hafnergasse.

Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin 6916

Zinkwannen

und Eimer, sowie alle Haushaltungsgegenstände aus prima Ware kauft man am billigsten im

Neuen Haushaltungs-Artikel-Geschäft.

Welfenstrasse 47.

155

Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,

Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen

in emailirt, vernickelt und schwarz,

Petroleum-Heizöfen

neuester bester Konstruktion, intensiv heizend, leicht transportabel

gefahr- und geruchlos,

Feuerungsgeräte,

als: Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Ofenschirme einfach, 2- und 3-theilige, Ofenvorsetzer, Verdampfschalen, Kohlenfüller, Kohleneimer, Ascheneimer, Kohlenlöfler, Stocherisen etc. empfiehlt in grosser Auswahl

Louis Zintgraff,

Eisenwaarenhandlung,

6804

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Neugasse 13.

Telefon 239.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

Moritzstr. 16, Doltzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42,

Telefon 2957. Neu eröffnet Telefon 2957.

4 Dreilindenstrasse 4.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.

Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 und 16 Pf.

Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.

Nudeln pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.

Hausmachernudeln pr. Pfd. 30 Pf.

Reis pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.

Gerste pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.

Feinstes Salatöl pr. Schoppen 40 und 50 Pf.

Petroleum pr. Ltr. 15 Pf.

la. weisse Kernseife, bei 5 Pfd. 23 Pf.

hellgelbe " bei 5 Pfd. 22 Pf.

Soda 3 Pfd. 10 Pf.

Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.

Prima Maronen à Pfd. 10 und 14 Pf.

Berliner Rollmöpse 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.

Prima holl. Vollharinge Stk. 4 Pf., 10 Stk. 38 Pf.

Müller Brod, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.

Kartoffeln (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.

Magnum bonum pr. Kumpf 28 Pf. 9665

Kaffee und Speisewirtschaft, 15 Mauergasse 15

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg., sowie Abendessen von 25 Pfg. an. Kaffee à Tasse 6 und 10 Pfg.

K. Ullrich.

"Uhlerborn" Wald-Restaurant,

Luftkurort.

Schönster Ausflugsort für

Vereine, Schulen und Ge-

sellschaften, inmitten herrl.

Kieferwäldchen, Park-

anlagen, Terrassen u. Teichen etc. Prachtvolle Fernsicht, Rhein-

gau u. Taunus. Anerkannt vorzüg. Speisen, u. Weine. Bier im

Glas 12 Pfg. — Züge ab Mainz u. Uhlerborn 10.25, 11.46, 12.20,

1.15, 1.57, 3.35 etc. Sonntagsbillets. 93

Bes.: Karl Brenner.